The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 188 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 22. Dezember 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 302

Feuerwehrleute erschlagen.

Fanden heute Morgen einen jähen Tod auf dem Felde der Pflicht.

Chef Horan theilt ihr Schicksal.

Das entsetzliche Unglück ereignete sich bei dem Brand eines Fleischspeichers der Firma Nelson Morris & Co. in den Schlachthöfen. — Eine Explosion brachte eine Wand des Speichers zum Bersten, und die Feuerwehrleute wurden unter ihren Trümmern erschlagen. — Die Suche nach den Leichen der unglücklichen Opfer. — Mangel an Wasser machte es unmöglich, ihnen Hilfe zu leisten. — Man schätzt die Zahl der Todten auf mindestens 24. — Viele Feuerwehrleute mehr oder minder schwer verletzt. — Sondersitzung des Stadtraths auf heute Nachmittag einberufen.

Bis heute Nachmittag waren die Leichen von acht der verunglückten Feuerwehrleute geborgen worden, die erste, die des Schlauchführers George Murawski vom Spritzenzug Nr. 49, um 8¼ Uhr. Um 9 Uhr lief im Hauptquartier der Feuerwehr die Nachricht ein, daß man die Leiche von Kapitän Collins gefunden, u. bald darauf, daß man auch auf die von Chef Horan gestoßen sei, indessen stellte sich diese Nachricht später als irrig heraus. Kurz vor 12 Uhr wurde die Leiche von Hilfschef Burroughs geborgen, und gleich darauf stießen die Mannschaften, welche die traurige Arbeit zu verrichten hatten, auf drei dicht nebeneinander liegende Leichen.

Von folgenden Feuerwehrleuten hat man entweder die Leichen schon gefunden, oder über ihren Tod kann kein Zweifel mehr bestehen:

James Horan, Chef der Chicagoer Feuerwehr.

William J. Burroughs, Hilfs-Feuerwehrchef.

Martin J. Fitzgerald, Leutnant.

Patrick E. Collins, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 59, Nr. 5605 Drexel Ave. wohnhaft.

Charles Moore, vom „Truck"-Zug Nr. 18.

George Murawski, Schlauchführer vom Spritzenzug Nr. 49.

William Weber, Fahrer vom Spritzenzug Nr. 59.

Stephen Leen, 16 Jahre alt, Yard Clerk in Diensten der Chicago Junction-Bahn, 513 West 42. Place wohnhaft.

Nicholas Crane, Schlauchführer vom Spritzenzug Nr. 48, 4808 South Union Ave. wohnhaft.

William Sturm, Leutnant vom Spritzenzug Nr. 64.

Andrew Dymures, Privat-Feuerwehrmann der Firma Morris & Co.

Hermann Brandenburg, Leutnant im „Truck"-Zug Nr. 11, noch nicht mit Sicherheit identifizirt.

Tod und Verderben im Gefolge hatte ein Feuer, das heute Morgen in dem an W. 43. und Loomis Str. gelegenen Fleischspeicher der Firma Morris & Co. ausbrach. Der ersten Schätzung nach wurden während der Löscharbeit etwa 30 Feuerwehrleute, unter denen sich der Feuerwehrchef James Horan, sein erster Gehilfe Wm. Burroughs und Leutnant Michael Fitzgerald befinden, um's Leben gekommen. Sie befanden sich unter der Ueberdachung einer Verladerampe, als die östliche Mauer durch eine Explosion herausgetrieben wurde. Die Feuerwehrleute wurden unter Tonnen auf sie fallender Trümmer verschüttet. Heute Nachmittag schätzte man die Zahl der Todten und Vermißten auf wenigstens 24, von denen 21 Mitglieder der Feuerwehr waren. Um diese Zeit waren die Leichen von 13 vermißten Feuerwehrleuten, darunter auch die von Chef Horan, noch nicht geborgen worden. Dagegen fand man die Leiche von Stephen Leen, einem Yardclerk in Diensten der Chicago Junction-Bahn.

Das Feuer brach gegen vier Uhr Morgens aus. Es wurde von einem die Runde machenden Wächter in dem im Keller gelegenen Häute-Lagerraum entdeckt. Der Mann alarmirte unverzüglich die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Flammen bereits derartig um sich gegriffen, daß man es für gerathen hielt, einen Generalalarm zu geben. Dieser brachte etwa fünfzehn Spritzenzüge, sowie den Feuerwehrchef Horan und seinen ersten Gehilfen Burroughs zur Stelle. Diese beiden Beamten übernahmen sofort die Leitung der Löscharbeit und führten etwa 30 Feuerwehrleute nach der Ostseite des Gebäudes, wo sich zwischen den Eisenbahngeleisen und dem Speicher eine lange überdachte Verladerampe von 25 Fuß Breite befindet.

Auf dieser Rampe nahmen die Feuerwehrleute Aufstellung und bekämpften den Brand.

Die Katastrophe.

Plötzlich erfolgte eine Explosion. Die Seitenwand des Speichers wurde herausgetrieben, und die Feuerwehrleute wurden unter den Trümmern verschüttet.

Leutnant Joseph Mackey, der sich zur Zeit auf der Verdachung der Laderampe befand, ist der Ansicht, daß insgesammt etwa dreißig seiner Kameraden, unter Anderen auch seine beiden vorerwähnten höchsten Vorgesetzten, von den Trümmern erschlagen worden seien. Er äußerte sich wie folgt: „Es war ein fürchterlicher Anblick! Ich befand mich mit drei Schlauchführern auf der Verdachung und hatte von dort aus mehrere Minuten lang die Flammen bekämpft, als es mir nöthig schien, Verstärkung zu erbitten. Ich ertheilte deshalb einem meiner Leute den Auftrag, dem Chef Horan, der die unten beschäftigten Leute befehligte, mein Gesuch zu übermitteln. Ehe der Mann aber noch die Leiter hinunterklettern konnte, ereignete sich die Explosion. Die Verdachung zitterte und bebte. Aufblickend sah ich, wie der obere Theil der Seitenwand des Speichers herausgetrieben wurde. Ich rief den unten stehenden Kameraden eine Warnung zu und flüchtete auf die andere Seite der Verdachung. Im nächsten Augenblick stürzte die Mauer ein, und Chef Horan, sein Gehilfe Burroughs, Leutnant Fitzgerald und die Schlauchführer wurden unter den Trümmern verschüttet. Ein Theil der einstürzenden Mauer fiel auf die Südseite der Verdachung. Da ich mich auf ihrer Nordseite befand, entrann ich dem Tode. Sobald der südliche Theil der Verdachung einstürzte, hörte ich das gräßliche Wehgeschrei der von den Trümmern getroffenen Kameraden. Es war schrecklich! Ich konnte noch das Gestöhn der Verschütteten hören. Meiner Ansicht nach sind Chef Horan und die Uebrigen erschlagen worden. Ich wüßte nicht, wie sie diesem Verhängniß hätten entrinnen können.

Trümmer in Brand.

„Ehe ich mich vollständig in Sicherheit bringen konnte, stürzte auch der Theil der Verdachung, der mir eine Zuflucht geboten hatte, ein. Backsteine fielen auf mein Bein. Ich arbeitete mich mühsam aus den Trümmern heraus. Kaum war das geschehen, als auch schon die eingestürzte Verdachung in Flammen aufging."

Auch Martin Lacey, der Befehlshaber des 11. Bataillons, sah, wie die wackeren Feuerwehrleute verschüttet wurden.

„Chef Horan", sagte er, „stand vor den Schlauchführern und leitete die Löscharbeit, die gegen den unteren Theil des Speichers gerichtet war, während Burroughs und Fitzgerald mehr im Hintergrunde standen. Ich befand mich in der Nähe der Geleise, hatte aber einen guten Ueberblick über die Rampe. Plötzlich vernahm ich eine fürchterliche Explosion, und gleich darauf stürzte die östliche Seitenwand des Speichers ein. Der Chef und seine Leute wurden vor meinen Augen verschüttet. Gräßliches Wehgeschrei durchzitterte einen Augenblick die Luft — dann wurde es todtenstill. Die Verschütteten müssen erschlagen worden sein. Ich glaube nicht, daß auch nur einer von ihnen mit dem Leben davongekommen sein kann.

Ein Bild des Grauens.

„Einer der Schlauchführer stand in ziemlicher Entfernung von der Rampe, als er von einem der fallenden Backsteine getroffen und zu Boden gestreckt wurde. Ich stürzte mich auf ihn zu, packte ihn bei den Beinen, zerrte ihn in Sicherheit und eilte dann zum Steinhaufen, unter dem mein Chef und seine Mannen begraben waren. Unter der hochgethürmten Trümmermasse war keines der Opfer zu erblicken. Um das Grauenvolle der Katastrophe noch zu erhöhen, geriethen die aus dem Steinhaufen hervorragenden Trümmer der eingestürzten Verdachung in Brand. Und bald glich das Trümmerfeld einem Riesen-Scheiterhaufen. Schon nach weniger Augenblicken war eine Menge Feuerwehrleute zur Stelle. Sie versuchten, die Verunglückten zu retten, aber die Steine waren glühend heiß, und Flammen und Qualm nöthigten die Rettungsmannschaft bald zum Rückzuge. Es ging über Menschenkräfte, die Verunglückten zu retten oder einen Versuch zu ihrer Rettung zu machen. Chef Horan theilte das Schicksal der von ihm befehligten Leute. Gott erbarme sich ihrer."

Keine Rettung möglich.

Der dritte Hilfsmarschall Thomas O'Connor bestätigte, daß die überlebenden Feuerwehrleute heldenhafte, aber fruchtlose Anstrengungen zur Rettung ihrer verunglückten Kameraden gemacht hätten. Er sagte: „Die Flammen strömten eine entsetzliche Gluth aus, und die Unfallstätte war zumeist in so dichten Qualm gehüllt, daß man den Trümmerhaufen zeitweilig nicht sehen konnte. Viele der Feuerwehrleute versuchten, mit bloßen Händen die glühend heißen Steine fortzuräumen. Sie waren außer sich vor Jammer und Weh, aber was konnten sie zur Rettung der Verunglückten thun? Alle die Leute, die zur Zeit des Mauereinsturzes unter der Verdachung standen, waren wie Ratten in der Falle gefangen. Für sie gab es kein Entrinnen. Das dünne Dach brach unter der Last der auf es fallenden Trümmer zusammen, und unter der Verdachung und der einstürzenden Mauer wurden die schwachen Menschen erschlagen und verschüttet."

Von einzelnen in der Richtung nach der Loomis Straße fallenden Steinen wurde eine Anzahl Feuerwehrleute getroffen und zum Theil niedergeschlagen.

Liste der Verletzten.

Mehr oder minder schwer durch fallende Trümmer verletzt wurden:

Joseph Mackey, Kutscher des Feuerwehrchefs Horan; Beinbruch.

James McGrath, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 48; Bruch des linken Beines. Der Verunglückte wurde heimgeschafft.

Lennon, Hauptmann eines Spritzenzuges; lebensgefährlich verletzt. St. Bernhard-Hospital.

John Carney, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 40; schwer verletzt. St. Bernhard Hospital.

Anthony Highland, Spritzenzug Nr. 39; schwer verletzt.

John P. Kassenbock, Nr. 5303 S. Marshfield Ave., Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 34; Quetschungen, Schrammen und innerlich Verletzungen. Englewood Union Hospital. Zustand bedenklich.

Edward Ochler, Nr. 5146 S. Carpenter Str., Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 52; Schädelwunde und muthmaßlich auch Schädelbruch. Englewood Hospital.

Anthony Harland, Spritzenzug Nr. 48. St. Bernhard Hospital.

John Miller, Thomas Carney und Anthony Agsland, vom Spritzenzug Nr. 48. St. Bernhard Hospital.

Wm. Walsh, 6631 Jackson Ave., schwer verletzt. Englewood-Hospital.

Der Brandherd.

Der Speicher Nr. 7, in dem der verhängnißvolle Brand ausbrach, war ein siebenstöckiges, von Loomis, Bishop, 44. und West 43. Straße begrenztes Backsteingebäude.

Paul Leskic, der 38 Jahre alte Nachtwächter, machte einige Minuten nach vier Uhr seine Runde, als er Rauch bemerkte, der aus dem im Keller gelegenen Häute-Lagerraum zu dringen schien. Die Thür des Lagerraums war verschlossen. Als der Wächter sie gesprengt hatte, schlug ihm eine Flammenwoge entgegen. Er prallte zurück, eilte in's erste Stockwerk und alarmirte von dort aus die Feuerwehr.

Er war von Rauch beinahe übermannt, als er die Straße erreichte, erholte sich aber bald in der frischen Luft. Wie der Brand entstand, darüber konnte er keine Auskunft geben.

Die eiserne Pflicht.

Nachdem die Mauer eingestürzt war und die Feuerwehrleute verschüttet hatte, wurde sogleich die Polizei benachrichtigt. Von allen Ecken und Enden kamen auch bald Polizeiwagen und Ambulanzen herangerasselt, die zur Fortschaffung der Verunglückten verwendet wurden. Die Verschütteten mußte auch die Polizei ihrem Schicksal überlassen.

Die Mehrzahl der Feuerwehrleute setzte auch nach dem Brande, obgleich jedem einzelnen der wackeren Kämpen das Schicksal der verschütteten Kameraden zu Herzen ging, in treuer Pflichterfüllung die Löscharbeit fort. Vielen aber liefen, während sie den Wasserstrahl leiteten, die Thränen über die Wangen.

Leichen identifizirt.

Zwei der um die Mittagsstunde geborgenen Leichen sind vom Hilfsmarschall Seyferlich als die des Marschalls Burroughs und des Führers der Spritze Nr. 59, William Weber, identifizirt worden. Die dritte Leiche war bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Todte aber trug die Uniform eines Mitglieds eines Wagenzuges und die Axt im Gürtel. Die Todten befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 650 West 43. Straße.

Man hatte die Leichen Seite an Seite am südlichen Ende der Laderampe gefunden, auf der Horan und etwa 30 seiner Mannen gestanden hatten, als die östliche Mauer des Speichers einfiel; die Trümmer durchbrachen die Verdachung und verschütteten die Löschmannschaft.

Gegen ein Uhr Nachmittags verbreitete sich das Gerücht, daß zur Zeit des Feuerausbruchs etwa 15 bis 20 Angestellte der Firma Morris & Co. im Speicher beschäftigt gewesen seien, und daß diese Leute wahrscheinlich den Tod in den Flammen gefunden hätten.

Die Feuerwehr ist indeß der Ansicht, daß diese Arbeiter rechtzeitig die Straße gewonnen haben und mit heiler Haut entkommen sind.

Beamte der Firma geben zu, daß zwei im Speicher beschäftigt gewesene Privatfeuerwehrleute, der 22jährige Patrick Reaph und der 24 Jahre alte Andrew Dynuran, vermißt würden, versichern aber, daß das Gerücht, es wären 15 bis 20 Angestellte in den Flammen umgekommen, vollständig aus der Luft gegriffen sei.

Reaph und Dynuran hätten aber Nachtdienst gehabt, und es sei höchstwahrscheinlich, daß sie den Flammentod erlitten haben. Vermißt hätte man sie seit fünf Uhr Morgens. Man werde die Brandruinen, so bald als angängig, nach ihren Leichen durchsuchen.

Kurz nach 1 Uhr wurde, unter einem Haufen von Backsteinen und Gebälk die Leiche des Leutnants Wm. Sturm vom Spritzenzuge Nr. 64 gefunden, vom Hilfschef Seyferlich identifizirt und in einer Ambulanz nach dem vorerwähnten Bestattungsgeschäft geschafft.

Fünf Minuten später wurde eine fast bis zur Unkenntlichkeit zermalmte Leiche gefunden, aber später als die des 16jährigen Steven Leen, Nr. 513 W. 42. Place, identifizirt. Er hat als „Yardclerk" in Diensten der Chicago Junction-Bahn gestanden.

Im Bestattungsgeschäft spielten sich ergreifende Auftritte ab. Angehörige und Verwandte der Verschütteten kämpften mit der Polizei, um einen Blick auf die geborgenen Opfer werfen und dem Hangen und Bangen ihrer schwebender Pein ein Ende machen zu können. Mehrere der Leichen waren so entsetzlich verstümmelt, daß die Polizei es für das Beste hielt, sie vorerst den fieberhaft erregten Angehörigen der Opfer nicht zu zeigen.

Die Vermißten.

Zur Zeit des Mauereinsturzes waren in der Nähe der Unfallstätte mit Löscharbeit beschäftigt die Spritzenzüge Nr. 23, 29, 59 und 61, sowie der Wagenzug Nr. 11.

Von diesen Spritzen- und Wagenzüge werden folgende Mitglieder vermißt:

Spritzenzug Nr. 23: Leutnant Jas. F. Fitzgerald, Schlauchführer George Enthoff.

Spritzenzug Nr. 29: Schlauchführer Thomas Costello.

Spritzenzug Nr. 59: Schlauchführer Frank Walters.

Spritzenzug Nr. 61: Leutnant Edw. Dennis.

Spritzenzug Nr. 53: Kapitän Edw. Haegle.

„Truck"-Zug Nr. 11: Leutnant Herman Brandenberg und die „Truck"-Leute Peter Powers, Albert Moriarity, Michael McInerney, Edward Schofett und Michael Doyle.

Ist fassungslos.

Das Schicksal des Feuerwehrchefs wurde anfänglich der Gattin, seiner zweiten Frau, verheimlicht. Als ihr die Kunde übermittelt wurde, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei, wurde sie hysterisch. Sie ließ sich von keinem Fremden sprechen.

Horan war vor sechs Jahren die zweite Ehe eingegangen. Der ersten Ehe sind zwei Kinder, die jetzt 18jährige Margaret und der 22jährige James, der zweiten Ehe der dreijährige William und die zwei Jahre alte Ella, entsprossen.

Als Bataillonschef McGurn sich später der schweren Pflicht entledigte, die Wittwe von dem tragischen Ende des Gatten in Kenntniß zu setzen, brach die unglückliche Frau gänzlich gebrochen zusammen. Sie befindet sich jetzt in ärztlicher Behandlung. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Warnung sein letztes Wort.

Auf dem Schmerzenslager in seiner Wohnung schilderte Joseph Mackay, der schmerzhaft verletzte Kraftwagenführer von Chef Horan, die letzte Fahrt und den Tod des Feuerwehrchefs.

„Ich fuhr gleich nach dem 4-11 Alarm vom Spritzenhause an Harrison und Laughlin Str. ab," erzählte Mackay, „und war in fünf Minuten an der Wohnung des Chefs, der auch gleich herunter kam und mich zur Eile anspornte. Wir wußten Beide, daß das Feuer in den Viehhöfen sei, und ich fuhr mit dem Wagen, der 50 Pferdekräfte entwickeln kann, so schnell es ging.

„Von des Chefs Wohnung, 722 S. Ashland Ave., bis zu 43. Str., wo ich zum ersten Male die Schnelligkeit verminderte, sind es etwas sechs Meilen. Wir waren genau um 4:45 Uhr abgefahren, und 4 Minuten vor 5 Uhr bogen wir in die 42. Str. ein.

„Die Straße war etwas vereist, und Herr Horan ermahnte mich zur Vorsicht, da er keinen Unfall wünsche. Kurz darauf waren wir an der Brandstätte, an der Südseite der Anlage. Hilfschef Burroughs war schon da und grüßte Herrn Horan, der ihm zunickte und dann Mitglieder vom Spritzenzug Nr. 23 über die Güterwagen zur Ueberdachung der Laderampe führte.

„Die Sache sah gefährlich aus, und Burroughs warnte den Chef, doch dieser kehrte sich nicht daran und führte uns weiter. Plötzlich hörten wir ein furchtbares Getöse, die Mauern des Gebäudes schienen sich uns entgegen zu biegen und fielen dann auseinander. Ich hörte den Chef rufen: „Gebt Acht, ihr Leute!"

„Als ich nach ihm hinschaute, sah ich, wie er in die Luft gehoben und herumgewirbelt wurde, dann verschwand er. Er muß augenblicklich getödtet worden sein. Es war schrecklich, die Asche, das Feuer, der Rauch. Als ich zur Besinnung kam, lag ich unter einem Güterwagen, auf meinem Bein lag ein Haufen Backsteine.

„Ich konnte durch die Trümmer auf der einen Seite des Wagens die Flammen sehen, auf der anderen versperrten die aufgehäuften Backsteine jede Aussicht. Ich rief einige Männer, die ich erblickte an, und sie versuchten auch, mir zu Hilfe zu kommen, konnten mich aber nicht finden.

„Schließlich warfen sie eine Laterne unter den Wagen, bei deren Schein ich mein Bein freimachte und mir den Weg in's Freie bahnte. Horan und Burroughs sind ganz sicher um's Leben gekommen," schloß Mackay unter Thränen seine Erzählung.

Erschütternde Szenen.

Auf der Unfallstätte spielten sich erschütternde Szenen ab. Der Leichenbestatter Daniel J. Horan, Nr. 307 Ost 61. Str., war von einem Fremdling in Kenntniß gesetzt worden, daß sein Bruder, der Feuerwehrchef, bei dem Brande um's Leben gekommen sei. Er eilte sofort nach der Brandstätte, bahnte sich mit übermenschlicher Anstrengung durch die Menschenmenge, die wie eine lebende Mauer die Stätte des Grauens umringte, seinen Weg und brach dann an dem qualmenden Trümmerhaufen, unter dem die Opfer ruhten, zusammen und schluchzte zum Gotterbarmen. Dann erhob er sich langsam, starrte den Scheiterhaufen an, machte Kehrt und entfernte sich, ohne ein Wort geäußert zu haben.

Ein Feuerwehrmann, dem das Schicksal eines seiner Kameraden besonders nahe gegangen ist, scheint wahnsinnig geworden zu sein. Er schrie immerfort hysterisch: "Poor Paddy is dead!" bis schließlich Polizisten ihn unter ihre Fittiche nahmen und ihn nach seinem Quartier schafften.

Nellie, die Tochter des Bataillonschef Lacey, wurde telephonisch benachrichtigt, daß auch ihr Vater um's Leben gekommen sei. Bald darauf traf sie athemlos auf der Unfallstätte ein. Als sie ihren Vater lebend im Kreise der Kameraden sah, fiel sie ihm, Freudenthränen weinend, um den Hals und eilte dann überglücklich nach Hause, um der kranken Mutter die Freudenbotschaft zu überbringen.

Gefeit.

Hauptmann H. J. Fuchs, Befehlshaber des Spritzenzuges Nr. 29, hatte sich eben bei seinem obersten Vorgesetzten Horan gemeldet und war dann nach Empfangnahme der Befehle zurückgetreten, als die Mauer einstürzte. Er war um Haaresbreite dem Tode entronnen.

Erst am Danksagungstage gerieth er während eines Feuers in der Anlage der Firma Swift & Co. in Lebensgefahr, entkam aber ohne eine Schramme. Er glaubt jetzt felsenfest, gegen Unfall gefeit zu sein.

Koronersjury vereidigt.

Gegen zehn Uhr fand sich Koroner Hoffman auf der Brandstätte ein. In knapp 15 Minuten hatte er eine Jury vereidigt, die sich aus Alderman F. W. Taylor und folgenden auf's Gerathewohl aus der Zuschauermenge herausgegriffenen Bürgern zusammensetzt: Frank F. Holms, Nr. 433 S. Normal Park Way; John Keenan, Nr. 4201 Lowe Ave.; Albert W. Goodrich, Nr. 1474 Michigan Ave.; J. E. Carney, Nr. 1844 Lincoln Ave., und G. P. Gilmore, Nr. 3020 Sheridan Road.

Mayor Busse gefährdet.

Fast gleichzeitig mit dem Koroner war Mayor Busse auf der Unglücksstätte eingetroffen. Er konnte sich, als er die Einzelheiten über das schreckliche Ende seines Jugendfreundes Horan und dessen Untergebenen erfuhr, der Thränen nicht erwehren. Während er sich mit dem Hilfs-Feuerwehrchef Seyferlich unterhielt, ereignete sich im vierten Stock des brennenden Speichers eine Explosion, die einen wahren Steinhagel im Gefolge hatte. Viele der Trümmer fielen dicht neben den Mayor nieder. Seyferlich schrie ihm zu: „Laufen Sie, Herr Bürgermeister, laufen Sie!" Gleichzeitig packte er den Mayor beim Arm und zerrte ihn mit sich fort.

Später erklärte der Mayor: „Ich habe nicht viel zu sagen. Mir thun die Verunglückten schrecklich leid, und ich wünsche den Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung um's Leben Gekommenen mein tiefgefühltes Beileid auszudrücken. Was in meinen Kräften steht, die Lage der Hinterbliebenen zu erleichtern, soll geschehen. Chef Horan war mein bester Freund. Er kannte keine Furcht. Chicago hat in ihm einen der hervorragendsten Bürger und einen seiner tüchtigsten Beamten verloren. Daß Burroughs ein wackerer Feuerwehrmann war, ist hinlänglich bekannt. Auch seinen Hinterbliebenen möchte ich mein tiefgefühltes Beileid ausdrücken."

Kurz nach elf Uhr wurde durch eine Explosion ein Theil des Daches des Speichers in die Luft gesprengt. Eine Riesenflammensäule schlug zum Himmel empor und gefährdete das Leben der auf dem unversehrt gebliebenen Theile des Daches stehenden Feuerwehrleute. Es gelang den Leuten aber, sich mit heiler Haut in Sicherheit zu bringen. Die Feuerwehr beschränkte sich nun vornehmlich darauf, die angrenzenden, durch das Feuer gefährdeten zur Anlage der Firma Morris & Co. gehörenden Gebäude zu retten.

Kurz vor zwölf Uhr Mittag stürzte mit donnerähnlichem Getöse der Rest des brennenden Speichers ein. Zum Glück fielen die Mauern nach der Innenseite des Gebäudes; wären sie nach außen gefallen, so hätte dieser Einsturz wahrscheinlich wieder einer größeren Anzahl Feuerwehrleute das Leben gekostet.

Inzwischen waren die Leichenbergungsarbeiten mit unvermindertem Eifer fortgesetzt worden. Um die Mittagsstunde hatte man sieben Leichen geborgen.

Auch hatte man unter den Trümmern den verbeulten Helm des Schlauchführers Joseph Mulhern vom Spritzenzuge Nr. 50 gefunden. Man schließt aus diesem Funde, daß Mulhern erschlagen worden sei.

Unter den Trümmern der östlichen Mauer sind auch, wie inzwischen festgestellt werden konnte, ein Dutzend mit Fleisch beladener, mit Kühlvorrichtung versehener Eisenbahnwagen verschüttet worden.

Die Feuerwehr machtlos.

Daß ein guter Theil des Schlachthausviertels von den beständig um sich greifenden Flammen bedroht sei, weil der Wasserdruck ungenügend war, war die von Hilfsfeuerwehrchef Charles Seyferlich, welcher nach dem Tode seines Vorgesetzten, des Chefs Horan, die Leitung übernahm, geäußerte Befürchtung. Er sagte, daß er die Herrschaft über das Feuer verliere, trotz der größten Bemühungen, die benachbarten Gebäude zu retten.

„Feuerwehrchef Horan und Hilfschef Burroughs sind todt," äußerte sich Herr Seyferlich heute Morgen um 10 Uhr. „Daran herrscht kein Zweifel. Ich habe mit meinen Leuten überall nachgesucht, aber wir haben ihre Leichen noch nicht gefunden. Sie mögen bis zur Unkenntlichkeit entstellt sein. Die Zahl der Todten ist eine entsetzlich große; ich vermag nicht einmal abzuschätzen, wie viele von meinen Leuten umgekommen sind. Die Gebäude sind die reinen Menschenfallen und brennen wie Zunder.

„Wie das Feuer entstanden ist, weiß ich nicht. Ich kam hierher, als die zweite Feuermeldung, um Verstärkung, einlief. Chef Horan wohnte nicht so weit von dem Schlachthausviertel, wie ich, und er traf daher kurz vor mir auf der Brandstätte ein.

Wie Horan und seine Leute umkamen.

„Als ich auf der Brandstätte eintraf," fuhr Chef Seyferlich fort, „sah ich Horan an der Spitze der Leute auf der Plattform stehen. Ich eilte auf ihn zu, und plötzlich sah ich die Verdachung der Plattform einstürzen und die Mauern einstürzen. Ich sah Horan in den Trümmern verschwinden und mit ihm Dutzende von Feuerwehrleuten. Sofort ließ ich meine Leute ihnen zu Hilfe eilen, aber wir vermochten nur vier herauszuziehen. Horan, Burroughs und die Anderen konnten wir nicht erreichen, und sie sind ohne Zweifel umgekommen."

Die Feuerwehrleute waren in ihrer Arbeit durch eine lange Reihe Frachtwagen, welche an der Loomis Straße, längs des Gebäudes, standen, gehindert und gezwungen, die Schläuche über, unter und zwischen den Wagen hindurchzuziehen, um zu den Thüren des Fleischspeichers zu gelangen. Während Horan nun die Leute beim Einbrechen der Thüren leitete, stürzte plötzlich das zwanzig Fuß hohe Dach der Plattform vor dem Gebäude ein. Leutnant Chas. Birkey von der Spritzenabtheilung Nr. 53 war der einzige Mann von der Truppe, welcher heute Morgen gefunden werden konnte. Er führte selbst den Schlauch. „Ich stand hinter den Leuten," sagte er, „als die Verdachung der Plattform einstürzte. Niemand hatte jene Stelle für gefährlich gehalten. Plötzlich hörte ich einen Krach, und die Verdachung fiel mit lautem Geräusch ein. Ich stand eine Strecke weit hinter den Anderen, die Gewalt des Einsturzes war aber dermaßen, daß ich von der Plattform herab und zwischen die Güterwagen geschleudert wurde.

„Alles schien schwarz zu sein, als der Einsturz eintrat. Als ich noch halb betäubt auf dem Boden lag, konnte ich einige der Leute stöhnen hören. Mit dem Aufgebot aller Kräfte schleppte ich mich fort und rief anderen Feuerwehrleuten zu, daß Kameraden verschüttet worden seien. Ich möchte solch eine Erfahrung nicht nochmal erleben.

Im Gebäude verbrannt?

„Ich vernahm," erzählte Leutnant Birkey weiter, „daß eine Anzahl Feuerwehrleute nach dem Versuch, andere, welche im Gebäude vom Rauch überwältigt worden waren, zu retten, vermißt wird."

Trotz der glühenden Hitze begannen Dutzende von Feuerwehrleuten die heißen Backsteine fortzuräumen, um womöglich noch einige der Verschütteten lebend zu retten. Hilfschef Hackett und Leutnant Gary von der Spritzenmannschaft Nr. 15, welche etwa 15 Fuß von der Unglücksstelle waren, leiteten die Arbeiten. Joseph Mackey, der Kutscher des Feuerwehrchefs Horan, wurde zuerst gefunden. Er war nur zur Hälfte von den Backsteinen begraben worden, aber so mit Schmutz und Asche bedeckt, daß er kaum zu erkennen war. Er wurde nach einem geschützten Platz gebracht, wo er bald zu sich kam. Es stellte sich heraus, daß er nur einen Beinbruch erlitten hatte. Aehnlich wie Mackey wurde auch Hauptmann James McGrath von der Spritzenabtheilung Nr. 48 aufgefunden. Sein linkes Bein war gebrochen. Die Rettungsarbeiten wurden sehr erschwert dadurch, daß eine dicke Schmutz- und Aschemasse die Trümmer und deren Nähe bedeckte, so daß die Verletzten zum Theil gar nicht herauszukennen waren.

Bei Rettungsversuchen schwer verbrannt.

Drei Leute von der Spritzenmannschaft Nr. 39, die einzigen überlebenden von den sieben, welche zur Brandstätte gefahren waren, wurden um 8½ Uhr als völlig arbeitsunfähig heimgeschickt. Sie hatten bei den Rettungsarbeiten schwere Brandwunden und andere Verletzungen erlitten, aber drei ihrer Kameraden gerettet. Von diesen dürfte nur einer davonkommen, und selbst das ist zweifelhaft. Kurz nachdem die drei braven Menschen davongefahren waren, wurde die bis zur Unkenntlichkeit verkohlte Leiche ihres Hauptmanns, Dennis Doyle, Nr. 1624 West 33. Str., herausgezogen. Die Truppe bestand aus acht Leuten; von ihnen ist nur einer heute diensttauglich, da er in der verflossenen Nacht dienstfrei war und daher nicht mit zur Brandstätte fuhr. Von den Schlauchführern der Truppe liegt Anthony J. Highland, Nr. 3606 S. Hermitage Ave., in bedenklichem Zustande im St. Bernhard-Hospital, John O. Leary und Martin J. Fitzgerald in ihren Wohnungen, Nr. 3441 West 62. Straße und Nr. 3308 S. Ashland Ave. Beider Verletzungen lassen eine Rettung fast hoffnungslos erscheinen.

Von jeder Polizeiwache südlich von der 38. Straße bis nach South Chicago wurden die Wagen und die Ambulanzen nach der Brandstätte geschickt, um verletzte und vom Rauch überwältigte Feuerwehrleute nach Krankenhäusern zu bringen. Die Nachricht von der Katastrophe hatte sich blitzschnell verbreitet, und zu Hunderten umstanden die Angehörigen und Freunde von Verunglückten und Vermißten die Sperrlinien, aber die Polizei konnte ihnen keinen Trost gewähren, mußte manche gewaltsam am Durchdringen der Linie verhindern.

Als die Flammen auf ein dreistöckiges Backsteingebäude von 300 Fuß im Geviert übersprangen, welches nördlich von dem Fleischspeicher lag und in dem eine große Menge Ammoniakröhren sich befand, verbot Hilfschef Seyferlich, aus Besorgniß vor noch mehr Verlust an Menschenleben, seinen Leuten das Betreten des Gebäudes. „Das Gebäude vermag keine Menschenkraft zu retten," stöhnte der erfahrene Mann, „wenn wir nur mehr Wasser hätten, könnten wir vielleicht etwas thun."

„Es ist entsetzlich," fuhr er fort, „in jenem Gebäude liegen vielleicht noch lebende Kameraden, und wir können nicht zu ihnen, wir können die armen Teufel nicht retten!" Dann wandte er sich, eine Thräne zerdrückend, ab und gab seinen Leuten Befehle.

Endlich werthvolle Hilfe.

Drei Stunden nach dem Einsturz der Plattformbedachung trafen eine „Wrack"-Lokomotive und einige Wagen mit allen erdenklichen Apparaten und einer erprobten Mannschaft zur Hilfeleistung ein. Sie war von der Chicago and Eastern Indiana-Bahn geschickt worden. Die Leute begannen

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
188
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee oder Regen heute Abend und wahrscheinlich morgen; heute Abend wärmer, Mindest-Luftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen kälter; frischer Süd-, dann Nordwestwind.

Illinois: Unsicher, Schnee oder Regen heute Abend und im Osten wahrscheinlich morgen; heute Abend im Osten wärmer, morgen kälter.

Indiana: Regen im Süden, Regen oder Schnee im Norden heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend, kälter im Westen und wärmer im äußersten Osten; morgen drohendes Wetter und kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad, Nachts 12 Uhr 25 Grad, Morgens 6 Uhr 27 Grad, Mittags 12 Uhr 25 Grad.

Onkel Werner.

Von Sophie v. Adelung.

(1. Fortsetzung.)

Ach, da hab ich schon wieder ein „Schlenkerle“ gemacht, statt zu erzählen. Also: ich fang jetzt noch einmal ganz, ganz von vorn an. Wie Du uns auf dem Bahnhof Adieu gesagt und mir noch die zwei Lafrance-Rosen gegeben hast — o Mutterle! so ein arger, arger Luxus, denn ich hab ja gesehen, wie Du sie gekauft hast — da hab ich Dir nicht einmal „danke“ sagen können, es ist mir so ein dicker Pfropf im Hals gesessen. Nur küssen hab ich Dich können und dann geschwind einsteigen, denn es hat pressirt, und der Zug hält nicht wegen einem Kind, das nicht weiß, wie es sein Mutterle loslassen soll. Der Onkel hat gethan, als säh er die Schluchzer nicht, die mich nur so gelupft haben, so arg ich mir auch Müh gegeben hab, sie nunterzuschlucken. Eine Weil lang hat er gar nichts mit mir gesprochen, so daß ich mich geschämt und geschwind die letzten Thränen abgewischt hab, die noch an meinen Augen gehangen sind. Der Onkel Werner hat mir ein Fläschchen mit Kölnischem Wasser in den Schoß gelegt und ein Päckle Schokolad, weißt, von dem furchtbar guten, ganz in Staniol, und in einem rosa Schächtele mit einem rosa Bändele zugebunden. Denk nur, so was! Ich hab meinen Augen kaum getraut, und dann hab ich laut aufgeschrien vor Freud. Kölnisches Wasser, das ist schon mein höchstes; aber den Schokolad, hab ich gesagt, den heb ich für mein Mutterle auf, damit sie doch auch eine Freud hat, wo ich doch so viel hab. Aber da hat mich der Onkel Werner ausgelacht und gemeint, ich soll ihn nur ruhig essen, es gäb noch mehr auf der Welt, und der da sei für mich, aus die Reis. Guck, so ist er, der Onkel! Und dann hab ich mich umgesehen im Wagen. O Mutterle, rothe Sammetsofas waren da, und ein Spiegel und ein herziges Tischle zum erunterklappen und sogar ein Spucknäpfle, und alles so fein und schön, fast wie in der Villa vom Onkel. Ich sag Dir, wie Prinzen sind wir gefahren, und der Onkel hat nur gelacht und mich mit den „freundlichen“ Augen angesehen. - Du weißt ja, was für freundliche Augen er machen kann, grad nur so, als scheine einen die Sonne an. Wir sind ganz allein im Abtheil gesessen, und sonst war doch so ein Genudel im Zug. Das war auch so vornehm, und wie ich guck, seh ich auf einmal, daß ein großer Einser an der Thür steht. „Onkel“, schrei ich ganz erschrocken, „wir sind im falschen Wagen!“ „Bleib nur ruhig sitzen,“ sagt der Onkel, weil ich schon aufgesprungen bin, „es ist alles in Richtigkeit“. Und da hab ich gemerkt, ach Mutterle! daß wir mit Fleiß erster Klaß fahren. Kannst Du Dir so was vorstellen?! . . .

Es ist alles wie ein schöner, wunderschöner Traum, und ich muß immer denken: jetzt, jetzt gleich wird alles gewiß aus sein. Aber wenn ich mich auch noch so sehr in den Arm zwick, um aufzuwachen — es ist alles noch da: die rothen Sammetpolster, und der Spiegel, und das Spucknäpfle, und draußen die schönen Landschaften, die eine nach der andern vorbeifliegen, und mir gegenüber der Onkel mit seinem blonden Bart und den freundlichen Augen . . . . Und denk Dir nur, der Onkel ist die ganze Zeit über so höflich und ritterlich, als sei ich eine junge Dame, die ich doch noch gar nicht bin. „Das gehört sich so,“ hat er gesagt. Zuerst hab ich furchtbar lachen müssen, denn es war etwas ganz Neues, aber nachher war's doch auch arg nett. — Jetzt muß ich aufhören Mutterle. Zürich ist schon ganz nah, und dort müssen wir umsteigen. Die Buchstaben werden auch immer krummer. Behalt arg lieb Dein Hannele.

Ich laß auch die Luis schön grüßen, und sie soll recht gut für Dich sorgen und das Miezle streichle von mir.

Neuchâtel, Morgens 5 Uhr.

Mein Mutterle, mein liebs, hast Du denn auch recht gut geschlafen? und hat Dir die liebe Luis den Kaffee ordentlich gemacht, oder hast Du ihn heut statt meiner selber gekocht? Und hat er Dir geschmeckt, wenn auch kein Hannele Dir gegenüber gesessen hat? Und hat das Miezle seine Milch gekriegt? Und habt Ihr auch so wunder-wunderschönes Wetter, und strahlt so ein lichtblauer Himmel daheim über dem Städtle? Grad fallt mir's aber ein: es ist ja erst fünfe, und noch eine ganze Stund, bis Du aufstehst. Weißt, Mutterle, mich hat die Freud halt nicht schlafen lassen. Ich bin schon lang auf und hab zum Fenster hinausgeguckt. Am liebsten wär ich freilich hinuntergesprungen, in den Garten und zum schönen blauen See. Aber ich getrau mich nicht recht. Im Hotel ist noch alles ganz todtenstill: es regt sich nichts. Die Leut schlafen wohl alle noch, und der Onkel auch. Am End gar ist das Haus noch zu. Da will ich lieber ein bißle an Dich schreiben, bis der Onkel klopft. Er hat versprochen, er hol mich zum Kaffee.

Also, Mutterle, es ist himmlisch schön hier, und wir sind in Neuchâtel. Der See, und das großmächtige Hotel — und, Mutterle, ich hab einen Spiegelschrank in meinem Zimmer und einen Waschtisch mit lauter rosa Porzellan und ein Bett, so groß und so gut und so weich — wenn die Freud nicht wär und der See, ich hätt am liebsten bis 9 Uhr drin gelegen! Und einen dicken Teppich, roth mit Blumen, denk doch nur, jetzt, mitten im Sommer! Aber das Schönste ist doch die Aussicht auf den See: der liegt so weit und hell und froh vor einem und so blau, wie der Himmel droben. Ach, und denk nur, Mutterle, auf den fernen Bergen liegt Schnee, rechter, wirklicher, leibhaftiger Schnee — denk Dir nur so etwas! Nein, Du kannst Dir's gar nicht denken, es ist zu unglaublich schön. Und mir ist auch, als wär ich im Himmel, Mutterle, und ich hab dem lieben Gott immer wieder und wieder danken müssen, heut beim Aufwachen, für so viel Glück und Freud. Schließlich ist ja er's, der mir alles das schickt und der gemacht hat, daß der Onkel Werner auf den arg gescheiten Gedanken gekommen ist, mich für ein Jahr lang in Pension zu thun. Und dann — und das ist das Allerbeste — ist's ja auch er, der alles da draußen so schön und blau und licht gemacht hat. Ich glaub, er muß selber eine arge Freud darüber haben, daß alles so prächtig ist — meinst Du nicht, Mutterle? oder ist das auch wieder „kindisch gedacht“, wie die Frau Dekan als von mir sagt, und dabei allemal so feierlich und erhaben aussieht? Ach, Mutterle, aber gelt, ihr zeigst Du am allerwenigsten was von meinen Briefen, wenn sie Dich besucht. Weißt, sie hat so eine Art, einen auszufragen, und hernach ist ihr doch alles nicht recht.

Also in Zürich sind wir umgestiegen. Da aber unser Zug erst in zwei Stunden wieder abging, haben wir in der Bahnhofs-Restauration gegessen, fein, sag ich Dir: Supp und Kotelett und Erbsen, und dann, denk Dir nur, hat mich der Onkel noch in eine Konditorei geführt und mir Eis- und Buttercremetorte geben lassen. Mutterle, das war ganz furchtbar gut; so was hab ich mein Lebtag noch nie gegessen. Ich hätt Dir so gern davon geschickt, aber beides hätt sich bei der Hitz ja nicht gehalten! Dann ist's wieder auf den Bahnhof gegangen: es waren schrecklich viel Leut da, denn es war „Eidgenössisches Schützenfest“. Aber wir sind wieder erster Klaß gefahren, und da war es leer. Nur ganz zuletzt, wie der Zug grad hat abgehn sollen, ist eine arg elegante Dame eingestiegen. Die hat sich uns gegenüber gesetzt und ich hab Müh gehabt, sie nicht alleweil anzugucken. Es war nicht nur ihr Kleid, Mutterle, obschon das wunderschön war, schwarz, mit vielen, vielen Spitzen dran und blaßrosalila Schleifen, und die Aermel halblang, und daraus haben ihre weiße Arm vorgeschaut in so feinen, schönen blaßbraunen Lederhandschuhen! Es war ihr Gesicht, Mutterle, so ein schönes Gesicht mit zwei Augen, wie ich sie noch nie gesehen hab: groß und mandelförmig, graublau und mit einem traurigen Augenaufschlag; es ist etwas darin gewesen, halb Frage, halb Antwort. Mir ist gleich die Sphinx in der Wüste eingefallen, weißt, Mutterle, von der wir vorigen Winter in den „Reisen durch Egypten“ gelesen haben. Die muß dasselbe geheimnißvolle Lächeln haben, bei dem man nicht weiß, ob's Lachen oder Weinen bedeutet.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Hühneraugen schmerzen nicht im geringsten

Müde, leidende, geschwollene, riechende, schweißige Füße, Hühneraugen, Leichdorn-Schwielen heilt Tiz sofort.

Sagt Euren Hühneraugen Adieu das erste Mal daß Ihr Tiz benutzt. Ihr werdet nicht mehr wissen, daß Ihr Hühneraugen, Leichdorne, Schwielen, oder schweißige, müde, geschwollene, schmerzende Füße hattet. Es ist wunderbar, wie vollständig die Schmerzen verschwinden. Reibt das Hühnerauge, schlagt es mit Eurer Faust, wenn Ihr wünscht — keine Schmerzen nach dem Gebrauch von Tiz, genau so als hättet Ihr niemals einen Fehler an Euren Füßen gehabt. Klingt das nicht gut? Dann leset dieses.

„Die Hühneraugen an beiden meiner Zehen waren so groß wie die Täfelchen, die Sie zur Heilung herstellen. Heute befindet sich kein Zeichen von Hühneraugen an beiden Füßen, und keine Wundheit. Es ist eine moderne Gottesgabe.“—Sam. A. Hoover, Progreß, N. C.

Gebraucht Tiz, es ist ganz anders als irgend etwas für diesen Zweck hergestellt, wovon Ihr je gehört habt. Es ist das einzige je hergestellte Fußmittel, das direkt auf das Uebel wirkt, indem es alle giftigen Stoffe auszieht, welche wunde Füße verursachen. Pulver und andere Mittel verstopfen nur die Poren. Tiz reinigt dieselben und hält sie sauber. Es wirkt sofort. Ihr fühlt besser nach der ersten Anwendung. Gebraucht es für eine Woche, und Ihr werdet vergessen jemals wunde Füße gehabt zu haben. Es gibt nichts auf Erden, das sich damit vergleichen ließe.

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern, 25c per Schachtel, oder wird an außerhalb der Stadt Wohnende direkt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill., versandt.

Kopfschmerzen - Neuralgia

Zu sofortiger Linderung gebrauchen Sie

MUSTEROLE

Es kurirt Schmerzen. Empfohlen von Aerzten bei Rheumatismus, Neuralgia, wehen Muskeln, steifen Gelenken etc. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.

25c und 50c per Topf.

MUSTEROLE

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Lokalbericht.

Ansichten sind getheilt.

Drei Entscheidungen über Gesetz für Nominationen für Legislatur.

Maßregel ist verfassungsmäßig.

Das Richterkollegium des Staatsobergerichts ist in drei Parteien gespalten. — Die Hauptfrage ist noch nicht entschieden. — Graham und Gaspreise.

Trotzdem das Staatsobergericht, wie gestern bereits kurz berichtet, eine Entscheidung hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit des Vorwahlengesetzes, welches die Nominationen für die Legislatur regelt, abgegeben hat, ist die Frage, wie viele Kandidaten für's Unterhaus in einem Bezirk von jeder politischen Partei zu nominiren sind, noch ungelöst. Nicht weniger als drei verschiedene Entscheidungen wurden von den Mitgliedern des Richterkollegiums abgegeben, und Politiker, die eine Ungiltigkeitserklärung der Maßregel erwartet hatten, sahen sich enttäuscht. Ihrer waren nicht wenige. Das Gesetz wurde für verfassungsmäßig erklärt.

Drei verschiedene Unterscheidungen.

Die eine der drei Entscheidungen, abgegeben von den Oberrichtern Vickers, Cooke und Farmer, erklärt das Gesetz für verfassungswidrig, weil den Partei-Ausschüssen in den Senatsbezirken das Recht gegeben ist, zu entscheiden, wie viele Kandidaten für's Unterhaus in ihrem Bezirk nominirt werden sollen. Die drei Richter erklären, daß Abschnitt 11 des Gesetzes, der sich auf die Festsetzung der Zahl der zu nominirenden Kandidaten durch die Partei-Ausschüsse bezieht, verfassungswidrig sei, wenn die Abschnitte 7 und 8 des vierten Artikels der Staatsverfassung auf Vorwahlen für die Legislatur Anwendung fänden. Die Staatsverfassung sichere der Minderheit Vertretung in der Legislatur zu, und die Legislatur habe kein Recht, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, welches dieses Recht beseitige oder beschränke.

Die Richter Carter, Cartwright und Dunn erklärten das Gesetz für verfassungsmäßig. Wenn die Partei-Ausschüsse in den Senatsbezirken die Zahl der zu nominirenden Kandidaten bestimmten, so brauche sich die Bevölkerung nicht daran zu halten. Die Legislatur habe durch das Gesetz den Parteiausschüssen in den Senatsbezirken die Vollmacht, Verordnungen zu erlassen, nicht gegeben.

Die dritte Entscheidung, abgegeben von dem Vorsitzenden des Richterkollegiums, Hand, erklärt, daß das Gesetz verfassungsmäßig ist, und daß die Legislatur das Recht gehabt habe, den Partei-Ausschüssen der Senatsbezirke das Recht zu ertheilen, die Zahl der zu nominirenden Unterhaus-Kandidaten zu bestimmen, daß aber ein anderes Verfahren hätte eingeleitet werden sollen, um das Gesetz auf seine Verfassungsmäßigkeit hin zu prüfen.

Vorgeschichte des Verfahrens.

Die Entscheidungen bilden den Abschluß eines Mandamusverfahrens, das Charles W. Epsey, Bewerber um die demokratische Nomination für's Unterhaus im 1. Senatsbezirk, gegen die staatliche Zählbehörde eingeleitet hatte, um sie zu zwingen, in jedem Senatsbezirk die drei Kandidaten einer Partei, welche in der Vorwahl die höchste Stimmenzahl erhalten hatten, als Kandidaten der Partei für die Hauptwahl zu beglaubigen. Er behauptete, daß das Gesetz verfassungswidrig sei, weil es den Partei-Ausschüssen der Senatsbezirke das Recht gebe, die Zahl der zu nominirenden Kandidaten festzusetzen. In einer mündlichen Entscheidung, die im Oktober abgegeben wurde, war das Gesuch um Ausstellung eines Mandamusbefehls abgewiesen worden. Die gestern abgegebenen Entscheidungen enthalten die Begründung für die Abweisung.

In politischen Kreisen in Chicago und der Staatshauptstadt war die Ansicht allgemein, daß der höchste Gerichtshof das Gesetz über den Haufen geworfen haben würde, wenn seine Verfassungsmäßigkeit in andererWeise angegriffen worden wäre. Diese Kreise sprachen sich dahin aus, daß die Frage, wie viele Kandidaten von jeder Partei in jedem Bezirke aufzustellen seien, und wer ihre Zahl festzusetzen habe, in befriedigender Weise noch nicht gelöst worden sei.

Graham und Gaspreise.

Andrew J. Graham, der Kandidat der demokratischen Parteileitung für die Nomination für das Mayorsamt, erließ gestern eine Erklärung, in welcher er seine Stellungnahme hinsichtlich der Regelung der Gaspreise klar legte und gleichzeitig die „70 Cents Gas-Liga“ angriff, welche von den Anhängern Carter H. Harrisons gegründet worden ist. Der Bankier wiederholt seine schon früher abgegebene Erklärung, daß die ganze Frage gründlich untersucht werden solle. „Die Beamten der Liga sind für die Versuche, meine Haltung in falschem Licht erscheinen zu lassen, verantwortlich zu machen,“ erklärte er. „In meiner Antwort an den Präsidenten der Andrew J. Grahams Busineß Association, George Beidler, habe ich meine Ansichten klargelegt. Gesellschaften, die gemeinnützige Nutzeinrichtungen betreiben, sind Diener des Volks. Es ist die Pflicht des Stadtraths und Mayors, zu entscheiden, welche Preise sie berechnen sollen. Die Preise sollten so niedrig angesetzt werden, wie eine eingehendeUntersuchung es möglich macht. Ein Kandidat für's Mayorsamt oder ein Mayor, der vor einer derartigen Untersuchung den Preis festsetzen würde, würde auf gleicher Stufe mit einem Richter stehen, der einen Fall entscheiden wollte, ehe er das Beweismaterial kennt.“

Merriams „Buhm“ macht Fortschritte.

Republikaner zweier weiterer Wards indossirten gestern die Kandidatur Ald. Charles E. Merriams' für die republikanische Nomination für das Mayorsamt und gründeten Merriam-Klubs. In beiden Versammlungen, in der 26. sowohl als auch in der 35. Ward, kamen Beschlußanträge zur Annahme, in welchen der Stadtvater aufgefordert wird, sich als Kandidat zu erklären. Es wird beabsichtigt, derartige Klubs bis Mitte Januar in jeder Ward zu gründen.

Wird Wahl nicht anfechten.

Ole L. Rankin, der unterlegene demokratische Kandidat für das Amt des Nachlaßrichters, wird die Wahl seines siegreichen Gegners, Nachlaßrichters Charles S. Cutting, nicht anfechten. Er benachrichtigte ihn gestern von seinem Entschluß.

Erhebt Anklagen auf Wahlbetrügereien.

Patrick J. Devlin, demokratischer Kandidat für den Staatssenat im 11. Senatsbezirk, theilte gestern der Wahlbehörde mit, daß er die Wahl des Republikaners Karl Lundberg anfechten werde. Senator Lundberg wurde mit der knappen Mehrheit von 56 Stimmen erwählt. Devlin behauptet, daß in elf Bezirken der 31. Ward Wahlbetrügereien und Unregelmäßigkeiten zugunsten Senator Lundbergs vorgekommen seien. Die Wahlbehörde setzte die Verhandlung auf den 27. Dezember fest.

A. K. Stearns von Lake Bluff, der sich vergeblich um die republikanische Nomination im 8. Senatsbezirk bewarb, behauptete, daß bei der Zählung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen ein Irrthum um 3000 Stimmen zu seinen Ungunsten begangen worden sei, der ihm die Nomination gekostet habe. Er wird es dabei bewenden lassen.

BERRY'S FINE CANDIES

Spez. Weihnachts-Box

Berrys berühmte Chokolade und Bon Bons, keine besseren

2 Pfd. für $1.00

In netten Schachteln — kein Warten Import, Körbchen u. fancy Schachteln Candy irgendwohin versandt, garant. frisch und sichere Ablieferung. Abends offen.

Berry's State Str gegenüber Palmer House

10,2dez

Erkältungen verursachen Kopfweh.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippeheilmittel, entfernt Ursache. Seht nach Unterschrift E. W. Grove, 25c. 10nov,do,6m

Chicagoer Grundeigenthumsbörse.

Verbesserungs-Vorschläge in der gestrigen Jahresversammlung. -- Beamtenwahl.

In der gestern abgehaltenen Jahresversammlung der Chicagoer Grundeigenthumsbörse legte der Ausschuß für Verbesserungen der Stadt einen Bericht vor, worin gesagt wird, daß die Börse sich der Verbesserung und Verschönerung der Stadt annehmen möge. Es sei gar viel zu thun. Z. B. könnte der ganze Hauptgeschäftstheil durch verbesserte Beleuchtung und Anwendung der bestehenden Gesetze umgewandelt werden. State Str., zwischen den Hochbahn-Haltestellen, sei sehr vernachlässigt, die Stützen der elektrischen Speisungsdrähte glichen Kanalröhren, die Beleuchtung sei mangelhaft, Pferde würden in der Straße gefüttert, und Wagen dürften am Bürgersteig stehen. Wenn man mindestens die in größeren Landstädten üblichen Vorschriften anwenden und geschmackvolle Stützen und Laternenpfosten anbringen wollte, so würde State Str. sofort ein sehr verbessertes Aussehen gewinnen.

Aus dem Bericht des Ausschusses für Gesetzgebung war die Absicht des Eintretens für eine Vorlage zu ersehen, welche die Organisirung einer Korporation zum Bau und Betrieb eines zinstragenden Gebäudes gestatten soll.

Die übrigen Ausschuß- und Beamtenberichte bewiesen, daß die Börse in ungewöhnlich guten Verhältnissen ist, und das Jahr das beste in der Geschichte der Börse gewesen ist. Im Laufe des Jahres sind 188 neue Mitglieder beigetreten, die gegenwärtige Mitgliedschaft ist 430.

Der angelegte Fonds hat sich von $9,700 auf $13,000 erhöht.

Der Ausschuß für Flußverbesserung äußerte die Befürchtung, daß die Eröffnung desWilmette-Schwemmkanals zu einer Ueberfüllung des Südarms des Flusses führen möchte, da die Abwasserbehörde Maßregeln zum gehörigen Abfluß des vermehrten Zustroms nicht getroffen hätte.

Der Abschätzungs-Ausschuß berichtete, daß er während des Jahres 56 Werthbescheinigungen ausgestellt und $419.21 dafür eingenommen hätte.

Die Kandidaten des regelmäßigen Wahlzettels wurden einstimmig gewählt, die neuen Beamten sind: Roy B. Tabor, Präsident; Benjamin A. Fessenden, Vizepräsident; William G. Booth, Sekretär; Oscar P. Erskine, Schatzmeister; neue Mitglieder des Abschätzungsausschusses: Marvin A. Farr, Robert P. Walker, und Joseph B. Woodruff.

Cremin & O'Connor haben der Erzdiözese Chicago auf Grundstück und Gebäude der St. Colombanus-Kirche und Schule an 71. Straße und Calumet Ave. $80,000 geliehen.

Thad H. Howe hat seinen halben Antheil an dem vierstöckigen Laden- und Hotelgebäude 11—13 Clark Str. an Ira Stover verkauft.

Moses D. Wells' Erben.

Hat ein Vermögen von $1,200,000 hinterlassen.

Der kürzlich gestorbene Schuhhändler Moses D. Wells hat seinem gestern im Nachlaßgericht eingereichten Testament nach ein Vermögen von $1,200,000, zum größten Theile seiner Wittwe, Lizzie, und seinen Töchtern, Martha J. Atkinson, Fannie Shaw, Nathalie W. Lowe und Elisabeth Wells, hinterlassen. Etwa $600,000 kommen auf Grundeigenthum in Illinois und eine Farm in Konnektikut. Die letztere erhalten Frau Atkinson und Frau Shaw, zwei Grundstücke in Jackson Ave., nahe East 55. Str., erben Frl. Wells und Frau Lowe, während die Einrichtung des Wohnhauses Nr. 2550 Michigan Ave. der Wittwe zufällt. Als Lohn für treue Dienste erhält John D. Stowell $5000, und eine gleiche Summe hat Wells einer Base, Mary F. Wells, vermacht.

Tonsiline kurirt Halsweh der Raucher

Gewohnheitsraucher leiden häufig an Halsentzündung. Diese nennt man Raucher-Halsweh, und wird häufig so schmerzlich, daß Speise nur mit Schwierigkeit geschluckt werden kann.

Wenn nichts geschieht, um es zu verhüten, kann sich die Krankheit zu Halskrebs entwickeln. Hunderte von Männern müssen sich deshalb chirurgischen Operationen unterziehen — viele sind infolge desselben gestorben.

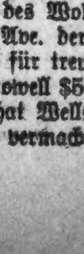
Wenn Sie an Raucher-Halsweh leiden, vernachlässigen Sie es nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es wird sicherlich zurückkehren und zwar in heftigerer Form. Es ist ein Warnungssignal der Natur.

Tonsiline wird Sie sicher kuriren und den Hals rein und gesund erhalten, die Folgen der Vernachlässigung verhütend. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen praktischen Studiums und praktischer Arbeit und wird aus Droguen hergestellt, welche seit Jahren bei der Kur von Halskrankheiten Verwendung finden. Tonsiline vernichtet die Giftkeime aller Arten von wehem Hals und beseitigt schmerzhafte und giftige Geschwüre. Es lindert und heilt die zarten Mund- und Hals-Membrane und beseitigt die Ursachen von Halsbeschwerden.

Eine schnelle, sichere, besänftigende heilende, antiseptische Kur für wunden Hals, das ist eine einfache Beschreibung von Tonsiline.

Wir wissen aus langer Erfahrung, daß es alles das thut, was wir dafür beanspruchen.

25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheker.



Räumung-Verkauf von Feiertag-Waaren

Da nur noch zwei Tage bis Weihnachten übrig sind, um Einkäufe zu machen, sollte diese außergewöhnliche Ankündigung sensationelle Zugkraft ausüben. — Niemals vorher wurden dem Publikum, mitten in dem Höhepunkt der Weihnachts-Einkaufszeit solch wünschenswerthe Waaren zu solch herabgesetzten Preisen offerirt. Die Sortiments sind noch vollkommen genügend, für den kritischsten Käufer. Die Bargains für diesen Freitag und Samstag sind so außergewöhnlich, daß wir einen rekordbrechenden Verkauf erwarten, aber mit unserem großen Verkaufspersonal können wir Euch prompter und zuverlässiger Bedienung versichern.

Prompte Ablieferung nach allen Stadttheilen

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Laden Abends offen bis Weihnachten

Weihnachts-Candies

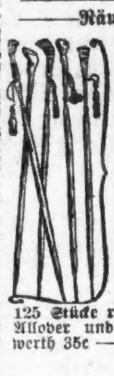
- Assortirte Chocolates und Bonbons, in 1-, 2-, 3- und 5-Pfund-Schachteln, von 3.50 abwärts bis 25c
- Nuler gem. Creams, 2 Pfund 25c, Pfund 15c
- Matinee Chocolate Creams, verschied. Sorten, die 40c-Sorte, Pfund 29c
- Chocolate Honey Comb Chips, Pfund ..19c
- Peanut Buttercups, per Pfund 12c
- Lard Candy, gemischt, Pfund ..12c und 10c

Haar-Ornamente

- Eine Musterpartie von goldeingelegten Barrettes, besetzt mit Brillanten bester Qualität, werth $3.00 — zu 98c
- Hinterkämme, beschlagen oder eingelegt, Shell oder Amber, ein $3.00 Werth — zu 2.00
- Haar-Bandeaux—werth 75c und $1.00 — zu nur 50c

Regenschirme, Schleier und Taschentücher

Räumungs-Verkauf



- 250 seidene Regenschirme für Männer und Damen, fancy Griffe, Futteral und Quasten, regulärer Preis $2.50, per Stück 1.98
- 250 Dutzend Swiß Stickerei-Taschentücher für Damen — gezackter und hohlgesäumter Rand, regulärer Preis 15c, per Stück 10c
- 2 Yards lange Chiffonschleier für Damen, mit Satin-Borte, alle Farben, — werth $1.50 — zu 98c
- 75 Dutzend Lawn Jabots für Damen, garnirt mit Spitzen, ein 75c - Werth — per Stück 58c
- 125 Stücke reinseidenes Band, Nr. 100 — Allover und neue Muster — werth 35c — per Yard 22c

Schmucksachen-Räumung

- Schleier-, Sash und Kragen-Nadeln, Rosen-, Roman oder grüner Gold-Finish, besetzt m. brillant geschliffenen Steinen, die Auswahl von $1.00-Werthen — zu nur 48c
- Band-Fobs für Männer und für Damen, vergoldeter Beschlag und Anhängsel — mit Sicherheitsvorrichtung — regulärer $1.50 Werth zu 95c; ohne Sicherheits-Vorrichtung, regulärer $1.00-Werth, zu 69c
- Coat Kette und Geldbörse oder Spiegel, in Silber oder Gold — ein $1.00 Werth, zu nur 48c; mit Stein besetzte Kette, Amethyst oder Topas, ein regulärer $1.50 Werth — zu nur 95c

Roben und Waists

- Lounging Roben für Damen, in hübschen Mustern, mit Band und Frog besetzt—diesen Verkauf nur 5.00
- Seidene Shirt Waists für Damen — prachtvoll mit Spitzen und Einsatz garnirt — offerirt zu nur 3.48
- Prachtvolle Corset Covers, mit Spitzen und Stickerei besetzt — in Weihnachts-Boxes, zu 50c

Leder-Handtaschen—Parfüm f. Weihnachten

Räumungs-Verkauf

- Lederne Handtaschen — mit Leder gefüttert—fancy Metall-Rahmen — Gilt oder oxidirter Finish, Börsenverschluß, der reguläre Preis ist $2.50 — zu nur 1.95
- 4-Unz. Triple Extrakt Parfüm, alle Wohlgerüche, regul. 95c, zu nur 69c
- Military Bürsten u. Kämme in fancy Schachteln, werth $1.25 — das Set zu nur 75c
- Mesh Taschen, 5-zölliger fancy Rahmen, Ringmaschen, mit Glace gefüttert, Kleingeld-Börse, werth $3.50, zu 2.95

Für die Männer

- Combination-Sets für Männer, bestehend aus 1 Paar Lisle Socken und Four-in-Hand Tie — 50c Werthe zu 25c
- Combination-Sets für Männer, bestehend aus 1 ..., seidenem Taschentuch und Four-in-Hand ..00 Werth — 75c
- Combination Sets für Männer, bestehend aus Hosenträgern, Strumpfhaltern und Aermelhaltern — werth 75c — zu 50c
- Combination-Sets für Männer, bestehend aus Four-in-Hand Tie und seidenem Taschentuch — zu 50c

Spielsachen—Räumungs-Verkauf

Dritter Floor

- Schlitten aus Hartholz — mit Stahl-Läufern — fancy dekorirter Sitz — zu 25c
- Magazin-Spielkanone, schießt Erbsen — aus Holz gemacht, ist ganz harmlos — 10c
- Shooflys mit Weidenkorb-Rückseite —mit feinen Pferden, Spieel-Kasten und Zügeln — zu nur 1.45
- Möbel-Sets aus Hartholz—schön lackirt — wie die Abbildung — verkauft zu nur 25c
- Puppenkoffer — gefüllt mit Puppenkleidern und einer gelenkigen Puppe — sehr fancy, — 95c

Handschuhe—Strümpfe

- Importirte echte französ. Glace-Handschuhe für Damen, 2-Clasp, in weiß, schwarz, Mode, lohgelb, Pongee, grau, navy und grün, fancy bestickte Rückseite, jedes Paar in fancy Schachtel — zu nur 1.50
- Lohgelbe u. braune fließgefüt. Glace-Handschuhe für Männer, 1 Clasp — jedes Paar in fancy Box, zu 1.50, 1.25 und 1.00
- Schwarze und farbige reinseidene nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelten Lisle Fersen, Zehen und Garter Top, in fancy Box, das Paar zu 1.00
- Combination-Sets für Männer, 1 Paar Seidestrümpfe und dazu paff. Tie, in verschied. Farben, in fancy Box, zu 1.00

Bargains in Porzellan

- Beeren-Sets — 7 Stücke, hübsche Obst-Dekorationen—schwere Gold-Borte—werth 98c — zu nur 59c
- Jardinier und Pedestals, 26 Zoll hoch, embossed Entwurf, gemischte Farben, in grün und rosa, heller, klarer Glasur, werth $3.50, zu 2.25
- Punch-Sets, imitirtes geschliffenes klares Krystal, diamantförmig, separate Fußbowle, 6 Tassen und „Hooks“, vollständig zu 1.75

Feiertag-Verkauf — Liköre u. Zigarren

- Old McBrayer, ein ungemischter Kentucky Whiskey, volle Quart-Flasche 67c
- Delson Whiskey — reguläre $3.50-Qualität — Gallone 2.15
- California Port- oder Sherry-Wein — unsere $1.50-Sorte — per Gallone 98c
- Extra feiner Doppelkümmel, reg. Preis $1.40, halbe Gallone 95c
- California 3-Star Brandy, regulärer $1.10-Werth—die Flasche zu 59c
- Henry George oder Owl 5c-Zigarren od. Delicado Clubhouse — Kiste von 25 zu 79c
- Phila Rosa Club House oder Perfectos, lange Havana-Einlage, importirtes Sumatra Deckblatt—eine 10c „Straight“ Zigarre Kiste v. 50, $2.75; Kiste von 25, $1.49; Kiste von 12 ..... 79c
- Viola Perfectos — lange Einlage, milde Sorte, $2 Qualität, Kiste v. 50 zu 1.23
- Monroes Message, 5-zöllig, Perfecto Grande Form, lange Einlage, feines Deckblatt, mit Band, eine $2.50-Qualität — Kiste von 50 zu 1.45; Kiste von 25 zu 73c
- Don Cazarro, gem. Einlage, so gut wie irgend eine 3c-Zigarre, so lange sie vorhalten, Kiste von 50 zu 89c; Kiste von 25 ..... 45c

Haushalt-Bedarf

- Granit Bratpfannen, mit Deckel, ovale Form, überall zu $1.35 verkauft, speziell zu 98c
- Kaffee-Percolators, Kupfernickel-Finish, Glasdeckel, zu nur 1.75
- Holly Tafel Lunch Sets, bestehend aus 1 Tischtuch, Dollies und Servietten — speziell zu 20c
- Holly Servietten, verschiedene Muster zur Auswahl — das Dutzend zu nur 5c

ZEITZ BROS.

551 North Ave. nahe Larrabee Str.

Uhren, Schmucksachen, Diamanten

- Gold gefüllte Damen-Uhren, von ..... 8.50 (Garantirt 20 Jahre.)
- Gold gefüllte Herren-Uhren, von ..... 9.00 (Garantirt 20 Jahre.)
- Toilette-Sets für Damen—Spiegel, Kamm und Bürste, von ..... 4.50 (Feinste Qualität.)
- Schrauben-Ohrringe, echtes Gold, von 1.50
- Ringe für Damen — echtes Gold 1.50

Größte Auswahl auf der Nordseite.

Billigste Preise!

dez4,7,11,14,18,19,21,22

EITEL BROS.

178 Randolph Str., Chicago.

Reichhaltiges Lager importirter und amerikanischer Weine.

Freie Ablieferung. Tel. Main 4614.

17,18,20,21,22dez

Weine für die Feiertage

Port, Sherry, Weiß- u. Rothwein,

3 Sorten von jedem. — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 u. $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

72 Ost Adams Str.

(Weinkeller, gegenüber der Fair).

Harry Plohr, Weinhändler.

Seine Qualität spricht für sich.

Ihre Feiertags-Einkäufe, von uns bezogen, werden Sie wie immer befriedigen. Unsere importirten und einheimischen Weine, darunter den bekannten Rothwein

BLACK ROSE

Ebenfalls vorzüglicher Weißweine Augustaberger, sowie Abendmahlswein, sowie

Whiskies und Liköre

werden von Allen als die besten anerkannt. Wir verkaufen im Kleinen zu Wholesalepreisen.

KIRCHHOFF & NEUBARTH CO.

75 und 77 Lake Str.

Tel Central 3755 no17—dez23,dido

Leset die „Sonntagpost“

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Feuerunheil.

Etwa 23 Todte beim Brand der Friedlander'schen Lederfabrik in Philadelphia! — Lauter Feuerwehrleute und Polizisten.

Philadelphia, 22. Dez. Bei einem nächtlichen Brand in der Lederfabrik von D. Friedlander, 1114—1120 Bodine Str., wurde durch Mauereinsturz eine ganze Anzahl Feuerwehrleute und Polizisten getödtet!

Der Feuerwehrchef John C. Barter, welcher selber mit knapper Noth dem Tode entging, sagte heute Vorm. um 9 Uhr, es seien 11 bis 14 Feuerwehrleute umgekommen, — soweit die Berichte an ihn gehen. Aber der Polizeisuperintendent John Taylor glaubt, daß die Gesammtzahl der Todten auf 20 kommen wird. (Von Manchen wurde sie heute zu früher Stunde sogar auf 27 geschätzt.)

Bis 9 Uhr Vormittags waren 10 Leichen aus den Trümmern gezogen.

Die Schwierigkeit in der Feststellung der Todtenzahl liegt darin, daß, als die Katastrophe sich ereignete, ein Generalalarm Ambulanzen und Polizeipatrolwagen herbeirief, und die Todten — soweit sie geborgen waren — und die Verletzten nach weit zerstreuten Hospitälern und anderen Plätzen weggebracht wurden.

Furchtbar langsam geht es mit der weiteren Durchsuchung der Trümmermassen, und daran ist hauptsächlich das ungewöhnlich kalte Wetter schuld, durch welches die nassen Trümmer alsbald fast zu einer festen Masse zusammenfroren. Die Rettungsmannschaften hatten schwer zu leiden.

(Später:) Listen, welche noch immer unvollständig sind, geben die Zahl der Getödteten auf 23. 19 der Leichen sind identifizirt worden: 16 Feuerwehrleute und 3 Polizisten! Mehr als die Hälfte der identifizirten Umgekommenen gehörten zur Rettungspartie, welche erst frühmorgens unter den Trümmern begraben, als die nördliche Mauer, die letzte des Gebäudes, die noch stand, krachend über ihnen zusammenstürzte. Außerdem sind 50 oder mehr Personen verletzt, darunter auch eine Anzahl Zuschauer; und mehrere dieser liegen in kritischem Zustande im Spital.

Unter den identifizirten Todten sind die folgenden Feuerwehrmänner:

Patrick Carroll, George Mackinsky, William Belmier, John F. Carroll, Fred Kalberer, Thomas Entwistle, Harry Bertolet, Robert Stuart, Chas. Edlemen und William McConnell.

Mehrere der vielen verletzten Brandbekämpfer und Polizisten werden wohl nicht mit dem Leben davonkommen.

Mehrere der herausgezogenen Leichen waren so schlimm verbrannt, daß die Gliedmaßen von ihnen abfielen; die Leiche des Hilfsbrandmeisters Fred Kalberer war ohne Kopf! Doch wurde die Persönlichkeit an der Uniform erkannt.

Der Feuerwehrmann William Glazier, lebendig unter den Trümmern von Maschinerie eingekeilt, hatte häufig Unterredungen mit seinen Kollegen und mehreren dieser gelang es, unter die Trümmer zu kriechen und ihm stärkende Getränke zu reichen, sowie auch eine große Kleiderhülle von getheertem Segeltuch. In wenigen Stunden dürfte G. lebendig herausgezogen werden.

Die Friedlander'sche Fabrik war ein 5stöckiges Gebäude an der Westseite der Bodine Str., und nach hinten zu erstreckte sie sich bis nach der Ostseite der Dritten Straße; der hintere Theil der Fabrik jedoch war nicht höher, als die anstoßenden zweistöckigen Häuser. Die Mauer an der Bodine Str. stürzte zuerst zusammen, riß eine große Feuerwehrleiter, auf der 7 Mann standen, mit sich und begrub Alle, welche zur Zeit in diesem Theil der brennenden Fabrik waren! 4 der betreffenden Leute sind unter den Todten.

Auf das Geschrei der Verunglückten eilten ihre Kameraden herbei, nicht achtend der eigenen Gefahr. — und kaum waren dieselben über die rauchenden Trümmer geklettert, als wieder ein Mauereinsturz erfolgte. Dabei entging der langjährige Feuerwehrchef Barter selber nur mit knapper Noth dem Tode; er stürzte thatsächlich, indem ein Brett, auf dem er stand, unter ihm weggerissen wurde; als sich jedoch der Rauch verzogen, tauchte seine mächtige Gestalt unverletzt wieder auf. Außer Feuerwehrleuten gerieth auch eine Anzahl Polizisten in diesen zweiten Einsturz. Es wurden noch 300 Polizisten aufgeboten.

Daß der obengenannte Glazier nicht augenblicklich getödtet wurde, grenzt an's Wunderbare! Seinen Kopf kann man unter der verstümmelten Leiche des Feuerwehrmanns Charles Edelmon sehen. Als die Rettungspartie die Eingekeilten zuerst bemerkte, rief er ihr zu: „Ich fühle mich ziemlich wohl, und ich werde aushalten, so lange ich kann."

Gleichwohl wurde nach dem Pater Englert, von der römisch-katholischen St. Peterskirche, gesandt, und dieser kroch hinunter und so nahe, wie möglich, an Glacier heran, um ihm geistlichen Trost zu spenden.

Nachher aber rief Glazier dem zu Hilfe kommenden städtischen Wundarzt H. B. Owen zu: „Um Gottes Willen, machen Sie schnell; viel länger halte ich doch nicht aus!"

Es wurden zwei besondere Stützen mit vieler Mühe eingerammt, um Glazier vor einem etwaigen weiteren Einsturz zu schützen, — aber während diese Arbeit im Gange war, stürzten noch mehr Backsteine und Mörtel auf den Hilflosen, und dessen Gesicht verzerrte sich in Schmerz! Er erhielt auch Einspritzungen von Strychnin unter die Haut.

Hagerstown, Md., 22. Dez. Eine Feuersbrunst, welche kurz nach Mitternacht im „Franklin Hotel" ausbrach, griff sehr rasch um sich, und die Hotelgäste retteten nur mit knapper Noth ihr Leben.

Sowohl das Hotel wie das Fohrney'sche und das McConnell'sche Gebäude wurde zerstört. Die Brandbekämpfer wurden durch Mangel an Wasser behindert. Doch wurde nach etwa drei Stunden das Feuer unter Kontrolle gebracht.

Geldlicher Schaden etwa $200,000.

Philadelphia, 22. Dez. Es sind erst 13 Opfer des Feuers und der Einstürze in Friedlanders Lederfabrikgebäude mit Bestimmtheit als todt bekannt; aber 12 Feuerwehrmänner, 1 Polizist und über 50 Andere sind verletzt, und 25 der Verletzten liegen noch in den Hospitälern, zum Theil mit dem Tode ringend. So wurde Anfangs Nachmittags von der Polizei berichtet.

Zu der erwähnten Todtenliste sind noch hinzuzufügen: John Collins, Thomas Paß, Samuel Parks, Morris Gellis. (Letzterer ist Polizist, die andern sind Feuerwehrleute.)

Der geldliche Schaden durch das Feuer kommt nicht über $25,000!

Philadelphia, 22. Dez. Unter Hochrufen seiner Kameraden und einer riesigen Volksmenge wurde der eingekeilte Feuerwehrmann Glazier endlich am Nachmittag aus der Trümmermasse des Friedlander'schen Gebäudes hervorgezogen, auf eine Sänfte gehoben und dann mit einer Automobilordinanz nach dem Hospital gebracht. Ob er mit dem Leben davonkommt, läßt sich noch nicht sagen, — die Aerzte sprechen die Meinung aus, daß sich auch Lungenentzündung entwickelt habe, und es ohnehin ein Wunder sei, daß er sich noch jetzt am Leben befinde, nachdem er 12 Stunden im Wasser und Eis gelegen!

Der Feuerwehrmann August Whitting ist im Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Die Polizei stellte jetzt eine strenge Untersuchung über die Ursache des Feuers an. Es sind dunkle Gerüchte verbreitet, daß ein Feind Friedlanders dasselbe vorsätzlich gelegt habe! Friedlander sagt, er habe schon seit einiger Zeit Männer sich in verdächtiger Weise an der Fabrik herumtreiben sehen.

Cincinnati, 22. Dez. Tonnen von Eis und Mörtel stürzten nachträglich von den Brandruinen des Grieß-Pfleger'schen Gebäudes nieder und zerschmetterten die hinteren Mauern und das Dach eines Automobilgeschäfts. Der Gesammtschaden von jenem Riesenfeuer kommt also noch über $2,000,000.

Die Trümmer brennen noch immer weiter.

Bahnunglück.

New York, 22. Dez. Bei New Brunswick, N. J., stießen zwei westwärts fahrende Güterzüge zusammen, und ein nachfolgender Personenzug, nach Philadelphia bestimmt, rannte in die Trümmermasse hinein.

Drei Angestellte wurden getödtet, und ein weiblicher Passagier wurde verletzt (Frau Dora Ravola von Philadelphia).

Die Getödteten sind:

John Lowenburg, Lokomotivführer vom Güterzug; Frank Knox, Heizer vom Personenzug; J. Minehan, Signalfähnrich.

Ausland.

Die grausige Wahrheit!

Etwa 320 Kohlengräber sind offenbar todt!

Bolton, England, 22. Dez. Obwohl auch noch während der Nacht — entgegen dem anfänglichen Beschluß — noch Rettungspartien in der Little Hulton-Kohlenzeche arbeiteten, wo sich gestern die Katastrophe ereignete, gelang es ihnen nicht, den Stollen zu erreichen, in welchem 320 Mann begraben wurden, — und diese sind unzweifelhaft alle todt!

Bolton, England, 22. Dez. Nur 10 Mann sind im Ganzen aus der Kohlenzeche, wo sich gestern früh die Katastrophe ereignet hatte, lebendig herausbefördert worden, und gestern Nacht wurde der an der Grube versammelten Volksmasse endgiltig erklärt, daß keiner der Verschütteten noch am Leben sein könne. Dies bedeutet, daß über 300 Menschen umgekommen sind! Denn die Zahl der unten Befindlichen war anfänglich etwas zu niedrig angegeben worden.

Der Bischof von Manchester hielt gestern Nacht, sofort nach obiger Ankündigung, an der Grube einen Gottesdienst ab, und dann zerstreute sich die trauernde Menge. Alle Rettungsmannschaften sind zurückgezogen.

Man hatte bis dahin erst 10 Leichen gefunden und 20 andere in der Nähe des Schachtes bemerkt.

Im Nebel über Kanal.

Erfolg eines kühnen britischen Fliegers.

Dover, England, 22. Dez. Cecil Grace, einer der Bewerber um den De Forrest'schen Preis, flog heute Vormittag von hier in dichtem Nebel über den Aermelkanal; und um ¾ auf 11 Uhr flog er über Calais, Frankreich, dahin.

Calais, Frankreich, 22. Dez. Grace flog bis nach der belgischen Grenze; dort begegnete er zu ungünstigem Winde, weshalb er sich zurückwandte, ohne sich zur Erde niederzulassen. Schließlich landete er auf dem Flugfelde von Les Barques, westlich von Calais.

Um 2:10 Uhr Nachmittags trat er den Rückflug nach Dover an.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Eine großartige Vor-Weihnachts-Räumung

Alle unvollständigen Partien von Weihnachts-Waaren sind in Verkaufs-Partien gruppirt und bedeutend im Preise herabgesetzt worden, und zwar vor Weihnachten, statt nachher. Die beabsichtigten Baupläne machen eine gründlichere Räumung nothwendiger, als je zuvor. Die diesjährigen Vor-Weihnachts-Verkäufe folgen auf eine der erfolgreichsten Weihnachts-Saisons in der Geschichte unseres Ladens. Die Anzahl von Einzel-Partien ist ungewöhnlich groß und bietet eine Gelegenheit, jetzt Weihnachtsgeschenke für einen Betrag zu kaufen, wie man dies gewöhnlich erst bei den nach Weihnachten stattfindenden Preisherabsetzungen thun kann.

Vor-Weihnachts-Räumung von Handtaschen Moderne Sammet-Handtaschen, welche für 95c verkauft wurden, zwecks Räumung herabgesetzt auf 45c.

Basement
1.25 ganzlederne Manschetten- und Kragenschachteln, 50c
50c- u. 85c-Handschuh-, Taschent., Kragenschachteln, 35c
$3-Toiletten Sets, mit 7 Stücken Zubehör, jetzt zu 1.90
1.50-Handtaschen aus Seal- oder Walrodleder, jetzt 95c
1.25 dreifaltige Bill Books, herabgesetzt, zu räumen, 75c
1.50 feine perlenbestickte Handtaschen, schöne Entw., 95c

Vor-Weihnachts-Räumung von Schürzen Feine Thee-Schürzen, aus Barred Dimity, mit Verzierungen aus Spitzen oder Stickerei, 50c werth, zu 38c.

Basement
25c einfache Lawn-Thee-Schürzen, hohlges. Ruffle, 19c
38c fancy Percale-Schürzen, großer Latz, Ruffle, zu 25c
$1 handgehäkelte Babies-Jäckchen, farbige Kante, zu 59c
1.95 wollene Mädchen-Sweaters, für 10—14 Jahr., $1
1.50 Kinder-Muff- und Scarf Sets, herabgesetzt auf $1
25c feine Flannelette-Babies-Jäckchen, jetzt für nur 19c

Vor-Weihnachts-Räumung von Arbeitskästchen 25c Kästchen für Kinder; mit Bodkin, Häkel-Haken, Stilett, Spiegel u. s. w., zu 10c.

Basement
15c Leatherette-Taschentücher- u. Handschuhschachteln, 5c
8c rothe Strawberry Emeries, grüne Stepperei, zu 5c
25c fancy Band-Maß, verschiedenerlei Sorten, zu 10c
50c Diable-Spiel, mit Stöcken und Spule, jetzt für 10c
35c feine runde und Seiten-Strumpfhalter, jetzt zu 25c
25c feine Hutnadeln, in verschiedenen Entwürfen, zu 5c

Vor-Weihnachts-Räumung von Seidenen Scarfs Viereckige seidene 75c Scarfs, mit geknoteter Fransenkante, creme oder schwarz, 50c

Basement
50c reizende weiße baumwoll. Scarfs, Spitzenkante, 38c
1.25 cremefarbige reinseidene Newport Scarfs, jetzt 89c
1.25 cremefarb. reins. viereckigeScarfs, Spitzenkante, 89c
$1 reinwollene viereckige Shawls, in weiß, jetzt zu 85c
2.50 reinwollene Sweater Coats, eins. Knopfreihe, 1.50
2.95 reinwollene Sweater Coats, dopp. Knopfreihe, 1.95

Vor-Weihnachts-Räumung von Männer-Kleidern Reinwollene $15 Ueberzieher für Männer, in Presto und Convertible Styles, $10.

Basement
Reinw. $15 Männer-Anzüge, feine blaue, schwarze, $10
$12 Cravenettes, Worsteds, Cheviots, 33 bis 38, 6.95
$20 hochfeine Ueberzieher, beste Schneiderarbeit, 14.95
$20 hand-finished Worsted-Anzüge, einfache, fancy, 14.95
$4-Hosen für Männer und Jünglinge, feine Stoffe, 2.75
$3-Geschäfts-Hosen für Männer und Jünglinge, zu 1.95

Vor-Weihnachts-Räumung von Near-Lynx-Sets $10 Sets, bestehend aus Shawl-Kragen und großem Pillow-Muff; zu 7.50.

Basement
17.50 schwarze Near-Lynx Sets, Kragen u. Muff, 12.75
19.50 französischer Marten-Kragen, Pillow-Muff, 14.75
22.50 River Mink Sets, Scarf und Pillow Muff, 17.50
19.50 japan. Mink-Kragen, satingefüttert, jetzt für $15
22.50 jap. Mink Pillow-Muff, zum Kragen passend, $18
18.50 schwarzer Wolf-Shawl-Kragen, satingefütt., $15

Vor-Weihnachts-Räumung von Strümpfen Reinseidene 75c Damen-Strümpfe, mit mercerized Fersen, Spitzen und Obertheilen, um zu räumen, Paar, 50c.

Basement
Reinseidene 69c-Frauenstrümpfe, Ausschuß, 3 Pr., 1.25
25c bestickte Frauenstrümpfe, 3 Paare in Schachtel, 50c
35c seidene und Cashmere-Babies-Strümpfe, Paar, 25c
35c-Frauen-Strümpfe, warme gefließte, das Paar, 18c
35c seid. Lisle-Männerstrümpfe, selt. Werth, 3 Pr., 50c
35c gerippte Cashmere-Kinder-Strümpfe, Paar zu 25c

Vor-Weihnachts-Räumung von Handschuhen 2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen, in allen Straßenfarben, leicht zerknüllt, 1.25 werth, zu 50c.

Basement
$1 schwere Männer-Glace Handschuhe, gefließte, zu 89c
1.25 Adler Cape Männer-Handschuhe, PXM., gelbe, 75c
25c Jersey-Mittens für Kinder, pelzverbrämt, zu 15c
25c wollene Kinder-Mittens, braun und Navy, für 15c
Warme woll. 35c-Kinder-Handschuhe, einfach, fancy, 25c
Kid Mittens u. Handschuhe f. Kinder, bis $1 werth, 50c

Vor-Weihnachts-Räumung von Männer-Artikeln Franz. weiße $2 Männer-Hemden, faltiges Coat-Muster, angenähte Manschetten, 1.25.

Basement
2.95 wollene Sweater Coats, Oxfords od. m. Kante, 2.15
35c wendbare seid. Four-in-hands, hübsche Box, 25c
1.25 Peau de Crepe Mufflers, prächtig, nützlich, für $1
35c gute haltbare Männer-Hosenträger, in Schachtel, 25c
1.50 theilweise wollene Männer-Sweater Coats, zu 89c
1.25-Männer-Hemden, faltige oder einf. Muster, zu $1

Vor-Weihnachts-Räumung von Taschentüchern Angebroch. Partien von leinenen Initial- und handbestickten baumw. Taschentüchern, Dtz. 45c.

Basement
50c leinene Initial-Frauen-Taschentücher, 6 in Sch., 45c
15c-Initial-Kindertaschentücher, farb.Kante, 3 in Sch., 5c
Leinene Männer- u. Frauen-Initial,Taschentüch.,6, 75c
35c Swiß-Taschentücher, Kranz od. Initial, 6 für 30c
Leinene 75c-Initial-Männertaschentücher, f.Qual., 6, 68c
15c feine Swiß-Frauentaschentücher, große Partie, 10c

Vor-Weihnachts-Räumung von Puppen Papiermache-Glieder-Puppen, mit Augenwimpern, Bisque-Kopf, genähte Perrücke, volle 16 Zoll hoch, 75c werth, zu 50c.

Basement
1.50 24zöll. Gliederpuppen, Papiermache-Körper, zu $1
1.90 24zöll. Kid-Body-Puppen, genähte Perrücke, 1.25
50c Kid-Body-Puppen, herabgesetzt zur Räumung, 25c
65c Sweater Knaben-Puppen, mit Celluloid-Kopf, 35c
35c angekleidete Puppen, in verschiedenen Mustern, 25c
1.25 „Baby Mine"-Puppen-Müffe, leicht beschmutzt, 50c

Vor-Weihnachts-Räumung von Slippers Verschiedene Hundert Paare, Fabrik-Ueberschuß und unsere unvollständigen Partien, 1.35—1.50 Sorten, zu $1.00.

ment Base-
$1-Knaben-Slippers, rothe oder gelbe, herabgesetzt, 85c
$1 gestrickte Frauen-Slippers, alle Farben, jetzt zu 85c
75c rothe gestrickte Kinder-Slippers, herabgesetzt auf 55c
Filz-Frauen-Slippers, Einzel-Partie, 75c werth, zu 55c
$1 Ganz Filz-Frauenschuhe, jetzt herabgesetzt auf 75c
75c-Leggins für Kinder, verschiedene Farben, jetzt zu 55c

Paris, 22. Dez. Noch immer neue Rekords werden von französischen Aviatikern geschaffen.

Leutnant Camerman machte heute den längsten Ueberlandflug mit einem Passagier und bewältigte 147 Meilen in 4 Stunden und 2 Minuten. Damit gewann er den Preis, welchen Lazare Weiller ausgesetzt hatte, das Haupt des französischen Syndikats, welches die Wright'schen Patentrechte in Frankreich ankaufte.

Paris, 22. Dez. Der Aviatiker Laurens gewann den Dyer Dussin'schen Pokal, indem er in 76 Minuten 100 Kilometer (62.1 Meile) weit über Land flog.

Die bisher erfolgreichste Fliegerin über Land ist Frl. Helen Dutrieu; sie flog 162 Kilometer (104.70 Meilen) weit.

Dover, England, 22. Dez. Es wird gemeldet, daß der Flieger Grace auch über den Aermelkanal zurück erfolgreich geflogen und bei Deal, England, gelandet ist.

Schweizer Sozialisten.

Erzwingen Ermäßigung von Zöllen auf Lebensmittel.

Bern, 22. Dez. Im schweizerischen Bundesrath griffen heute die Sozialisten die Lebenspreise an und verlangten Ermäßigung der Einfuhrzölle auf Fleischwaaren, besonders aus Argentinien.

Die Regierung gab endlich nach und willigte ein, eine Vorlage zu unterbreiten, durch welche diese Zölle von 25 auf 10 Franken pro 100 Kilogramm (220 amerikanische Pfund) herabgesetzt werden.

Mit Mann und Maus?

Dampfer „Savona" soll mit 21 Mann untergegangen sein.

Hamburg, 22. Dez. Man glaubt, daß der Dampfer Savona, welcher der Firma Sloman & Co. dahier gehört, mit seiner ganzen, aus 21 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist auf der Fahrt von Hamburg nach Neapel.

„Savona" ist ein Schwesterschiff des Dampfers „Palermo", welcher neulich unterging.

Aviatiker stürzt ab!

Chartres, Frankreich, 22. Dez. Der Luftfahrer Foin unternahm mehrere Probeflüge, um eine Lizens des Aeroklubs von Frankreich zu erwirken, stürzte aber dabei mit seinem Aeroplan aus beträchtlicher Höhe und wurde schwer verletzt. Die Flugmaschine wurde vollständig demolirt.

Unsere Flotte besucht auch Kiel.

Berlin, 22. Dez. Aufsehen machte eine Meldung des „Berliner Lokalanzeiger" daß das amerikanische Schlachtschiffgeschwader auch Kiel besuchen werd, und zwar am 10. Januar, nachdem es vorher Wilhelmshaven angelaufen.

Ursprünglich hatte gar keine Besuche deutscher Häfen auf dem Programm dieser Kreuzfahrt gestanden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Havre: La Lorraine von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Rhein nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Pennsylvania nach Hamburg (Zweicents-Briefpost); La Touraine nach Havre; Morro, nach Kuba und Mexiko; Colon, nach Zentralamerika und Panama; Prinz Sigismund, nach Haiti und Kolumbia.
Liverpool: Friesland nach Philadelphia; Mongolian nach Philadelphia, über Kanada.
London: Pomeranian nach St. John, N. B.
Am Lizard vorbei: Oceanic, von Southampton

Lokalbericht.

Feuerwehrleute erschlagen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

sofort mit der Fortschaffung der Trümmer. Die schwereren Sachen, wie die Trümmer von Bahnwagen, wurden mittels Hebekrahns nach einer Seite geschafft, mit Schaufeln und den bloßen Händen wurden die durch darauf gespritztes Wasser abgekühlten Backsteine fortgeschafft, denn immer wieder ertönte aus dem hohen Trümmerhaufen heraus das Stöhnen von Verletzten.

Die Ursache des Feuers.

N. A. Burleigh, Inspektor der Feuerversicherungs-Börse, glaubt auf Grund seiner Untersuchung, daß schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte das Feuer verursachten. Der Fleischspeicher Nr. 7, in welchem es ausbrach, wurde völlig zerstört. Den Verlust an den Fleischvorräthen schätzte Burleigh auf $175,000, den am Gebäude auf $75,000. Nur die Vorräthe waren versichert. Das Gebäude war sieben Stockwerke hoch, 200 Fuß lang und 250 Fuß breit.

Der Speicher Nr. 6 ist nördlich von dem zerstörten Gebäude und an den Speicher schließt sich das Schlachthaus an. Eine dicke Brandmauer rettete den Speicher Nr. 6 und das Schlachthaus, doch hat der Inhalt beider durch Rauch gelitten; wie viel, vermochte Burleigh noch nicht festzustellen. Die Explosion führt er auf Selbstentzündung zurück. Ein großer Theil der für die Ausfuhr bestimmten Büchsenwaaren im zerstörten Speicher wurde gerettet.

Lob und Preis für beide Beamten.

Bürgermeister Busse hat den Stadtrath auf heute Nachmittag um 4½ Uhr zu einer Sondersitzung einberufen, um anläßlich des Ablebens des Feuerwehrchefs Horan geeignete Maßnahmen zu treffen.

Horan und sein mitverunglückter Hilfschef Burroughs erfreuten sich großen Ansehens und großer Beliebtheit in der Stadthalle, auch unter den Feuerwehrmannschaften. Ersterem wurde von diesen nachgerühmt, daß er nie Feuerwehrleute in ein brennendes Gebäude oder auf einen anderen gefährdeten Posten schickte, wenn er selbst Angst gehabt hätte, dorthin zu gehen. In dieser Beziehung unterschied er sich vortheilhaft von Vorgängern im Amt. Burroughs war während und nach dem Brande im Iroquois-Theater sehr thätig und wurde zum Theaterinspektor ernannt; als solcher führte er rücksichtslos die strengen neuen Vorschriften zum Schutz des Publikums durch. Als Bürgermeister Dunne ihm dann das Amt des Feuerwehrchefs anbot, lehnte er es unter der Begründung ab, daß er nicht über die Köpfe älterer Kameraden hinweg vorwärts kommen wolle. Horan kannte jedes Straßengeviert in der ganzen Stadt; er war stets unterwegs, für seine Leute, für die Instandhaltung der Löschmittel sorgend. Dabei war er stets liebenswürdig und gutgelaunt, so daß ihm in der Stadthalle der Beiname „Sunny Jim" gegeben wurde.

Korporationsanwalt Brundage erklärte, daß das traurige Geschick von Chef Horan und Hilfschef Burroughs die ganze Weihnachtsstimmung verscheuche. Beide seien prächtige Menschen und tüchtige Beamte gewesen.

Kämmerer Wilson äußerte sich folgendermaßen: „Horan war einer der besten Karaktere, die ich kennen gelernt habe. Ich hegte die größte Hochachtung vor ihm, seiner derben Ehrlichkeit, seinem ernsten Amtseifer und seiner geschäftlichen Fähigkeit. Seine Anhänglichkeit an seine Familie war rührend. Er hatte zahllose Freunde, weil sein ganzes Wesen ihm Freunde gewann; Scheinheiligkeit und Trug fanden in ihm aber einen offenen Gegner. Er schien beständig unterwegs zu sein, bei der Arbeit. Alle Ausbesserungsarbeiten besichtigte er persönlich, einerlei wo sie ausgeführt wurden, blieb aber immer mit seinem Büro in Verbindung. Er starb, wie er gelebt hat, in der treuen Hingabe an seine Pflicht.

„Sein offener, ehrlicher Karakter sollte seine vielen Freunde überzeugen, was das Beste im Leben ist: Ehrlichkeit, Treue, Gewissenhaftigkeit, Hingabe und Offenherzigkeit. Diese Eigenschaften besaß er im hohen Grade, und aus ihnen entsprang sein großer Muth."

Richter Scanlan rühmte dem todten Feuerwehrchef nach, daß er fähig genug war, um fast jedes städtische Amt erfolgreich zu verwalten.

Edward Morris tief erschüttert.

Edward Morris, der Präsident der Großschlächter-Firma, saß in seinem Amtszimmer, etwa einen Block von der Unglücksstätte entfernt, ein Bild der tiefsten Trauer.

„Ich kann mich der Größe dieses gräßlichen Brandunglücks kaum bewußt werden", sagte er. „Einige meiner liebsten Freunde sind todt. Der Sachschaden? Daran denke ich nicht. Gebäude sind ersetzlich, aber liebe Menschen nicht. Mein tiefstes Beileid gehört den Familien der tapferen Männer, die ihr Leben eingesetzt und verloren haben.

„Chef Horan und Hilfschef Burroughs waren mir liebe Freunde, Horan war einer der tüchtigsten und besten Feuerwehrleute, die je gelebt haben. Ich vermag noch nicht zu sagen, was die Ursache des Brandes gewesen ist. Man sagt, er sei in dem Raum, wo die Felle lagerten, entstanden. Die Behauptung, daß Wassermangel geherrscht habe, ist mir unerklärlich."

Sammlung für die Familien.

B. E. Sunny, der Präsident der Chicagoer Telephon-Gesellschaft, berief auf den heutigen Spätnachmittag eine Versammlung vieler bekannten Bürger in den Chicago Club ein, wie es heißt, um eine Sammlung für die Familien der todten Feuerwehrhelden zu veranstalten.

Chef Horan war ein alter Freund Sunnys, er hatte vor 25 Jahren als Drahtspanner in Diensten der Telephon-Gesellschaft gestanden. Die letztere ließ heute von elf Uhr Vormittags an bei jedem Anruf ihre Telephonistinnen statt des üblichen „Nummer, bitte" sagen: „Bei einem großen Brande in den Viehhöfen sind zwanzig Feuerwehrleute um's Leben gekommen, und der Chef wird vermißt."

Chef Horans Laufbahn.

Nachstehend die bemerkenswerthesten Daten der Laufbahn von Chef Horan:

1. Dezember 1881 — Ernennung zum Schlauchführer.

1. März 1886 — Ernennung zum Leutnant.

31. Dezember 1888 — Ernennung zum Hauptmann.

1. Juli 1893 — Ernennung zum Gehilfen des Chefs des 3. Bataillons.

18. August 1903 — Ernennung zum 3. Hilfs-Feuerwehrmarschall.

22. Oktober 1904 — Ernennung zum 2. Hilfs-Feuerwehrmarschall.

18. März 1905 — Ernennung zum 1. Hilfs-Feuerwehrmarschall.

9. Juli 1906 — Ernennung zum Feuerwehrmarschall.

Er wurde während seiner Dienstzeit fünfmal belobigt.

Der 2. Hilfschef Burroughs wurde am 1. März 1885 Schlauchführer, am 31. Dezember 1888 Leutnant, am 4. Januar 1904 Hilfs-Feuerwehr-Marschall, am 19. März 1904 Abtheilungs-Inspektor, am 1. März 1905 3. Hilfs-Feuerwehrmarschall und am 6. Juli 1906 2. Hilfschef. Er erhielt zwei Belobigungen, einmal als er einen Ertrinkenden gerettet, und das andere Mal, als er einen Mann aus einem brennenden Hause befreit hatte.

Hauptmann Collins war am 4. Juli 1883 Kutscher geworden, im Jahre 1886 Leutnant und am 1. Oktober 1888 Hauptmann.

Friedens-Verhandlung.

Im Kongreß-Hotel verhandeln seit heute Morgen die Vertreter der Lokomotivführer der 61 Bahnen im Mittelwesten mit dem Arbeitskommissär Neill darüber, ob das Angebot der Bahnen, eine zehnprozentige Lohnerhöhung angenommen oder ob die ganze Sache auf schiedsgerichtlichem Wege erledigt werden soll.

Nach Schluß der vierstündigen Konferenz machte Bundeskommissär Neill kein Hehl daraus, daß die Aussichten auf eine gütliche Lösung trübe seien. Er gab zu, daß ein versöhnlicher Geist in der Konferenz nicht zu Tage getreten sei. Auch die Haltung der Vertreter der Brüderschaft der Lokomotivführer ließ erkennen, daß die Lage kritisch ist.

Großmeister Stone erklärte auf die Frage, ob ein Streik zu erwarten sei, in mürrischem Ton: „Ich weiß nicht. Wissen Sie es?" An die Konferenz des Vertreters der Bundesregierung mit den Lokomotivführern schloß sich sofort eine weitere Konferenz Herrn Neills mit den Bahnleitern.

Feige That.

Streikbrecher vermuthlich von Streikern durch Säure verletzt.

Die Polizei sucht heute einige Männer, vermuthlich streikende Gewandmacher, die gestern Abend an N. Division und Paulina Str. dem Streikbrecher Edward Olson, 1017 N. Hermitage Ave., ätzende Säure ins Gesicht geschüttet haben. Olson, vorübergehend geblendet, hat seine Angreifer nicht zu erkennen vermocht. Er ging gestern Abend gegen 10 Uhr an der bezeichneten Kreuzung vorüber, als die Männer aus einem Gang traten und ihm eine scharfe chemische Lösung ins Gesicht schütteten. Olson hielt die Hände vor die Augen, und fiel dann, von Schmerzen gepeinigt, nieder. Ein Polizist fand ihn und ließ ihn vom Polizeiwagen in seine Wohnung bringen.

Frank Oslewski, 1425 N. Ashland Ave., ein 45 Jahre alter streikender Gewandmacher, brachte sich heute in seiner Wohnung ums Leben, indem er Karbolsäure verschluckte. Verzweiflung über den Streik scheint ihn zu der That veranlaßt zu haben. Frau Oslewski, welche vor ihrem Manne aufgestanden war, um das Frühstück zu bereiten, fand den Mann, als sie ihn rufen wollte, todt und benachrichtigte die Polizei.

Verlangen Baileys Rücktritt.

Countykommissäre ersuchen den Verwalter Happel, Countyhospital noch zu verwalten.

Eine Anzahl Countykommissäre machte es heute dem von Präsident Peter Bartzen ernannten Verwalter des County-Hospitals, Harry Bailey, klar, daß sie ihn nicht als Leiter der Anstalt anerkennen und ihm weder ein Gehalt gewähren, noch die von ihm verlangten Lieferungen für die Anstalt gutheißen würden. Kommissär Dr. Sultan handelte als Sprecher der Abordnung, die das Hospital besuchte. Sie forderte ihn auf, alle Gesuche um Lieferungen durch den Hilfsverwalter Dr. Colwell unterzeichnen zu lassen.

Bailey erwiderte ihnen, daß er sich als Verwalter ansehe, und als solcher handeln werde. Die Abordnung erwiderte ihm, daß sie, wenn Bailey ihnen nicht Gehorsam leiste, einen der ihrigen als Verwalter in der Anstalt belassen würden. Gleichzeitig ersuchte Dr. Sultan den bisherigen Verwalter Happel, bis auf Weiteres sein Amt beizubehalten, was dieser zu thun versprach.

Ostrowsky angeklagt.

Der frühere Schatzmeister des polnisch-katholischen Vereins unter Anklage.

Gegen den früheren Schatzmeister der polnischen römisch-katholischen Vereinigung, Theo. Ostrowski, hatte der Verbandspräsident Stanislaus Adamkiewicz, 1024 Noble Str., heute vor Stadtrichter Beitler einen Haftbefehl unter der Anklage erwirkt, dem Verein am 12. Dezember $92,000 veruntreut zu haben. Ostrowski kam bereits einige Minuten später mit dem Materialwaarenhändler R. Wastko, 1459 Dickson Str., ins Gericht, wo letzterer für ihn $5000 Bürgschaft stellte. Ueber die Angelegenheit ist schon früher berichtet worden.

Junge Frau auf Abwegen.

Die 25jährige Frau A. Dubus, welche vor 14 Tagen im Congreß-Hotel abstieg, sich dort im „pompejanischen Zimmer" mit dem St. Louiser Geschäftsmann H. L. Tobin anfreundete und ihm während eines trauten Beisammenseins im Schlaf $25 und eine Diamantnadel stahl, wurde heute von Stadtrichter Beitler um $25 gestraft und ihrem Vater, einem Geschäftsmann aus Minneapolis, übergeben. Dieser führte als Entschuldigung für das Benehmen der Tochter an, diese sei dem Genuß von Betäubungsmitteln ergeben und erst vor drei Wochen aus einer Heilanstalt entlassen worden. Er will mit ihr heimfahren.

Die kämpfenden Mexikaner.

El Paso, Tex., 22. Dez. Es hat wieder ein Treffen zwischen mexikanischen Aufständischen und Regierungstruppen zu Mulato stattgefunden, einem kleinen Städtchen an der texanisch-mexikanischen Grenze. Die Ersteren sollen auf dem Rückzug nach Ojinya sein.

Ein Amerikaner, der von Pedernales hier eintraf, bestätigt, daß General Navarro, mit 250 Mann Regierungstruppen, umzingelt ist und sich in einer sehr heiklen Lage befindet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Freigesprochen, aber —

Jeder Strafrichter muß den Geschworenen die Rechtsbelehrung geben, daß sie sich nicht von ihren Gefühlen oder von ihrer moralischen Ueberzeugung leiten lassen dürfen, sondern daß sie nur die über jeden vernünftigen Zweifel hinaus erwiesenen Thatsachen in Erwägung ziehen müssen. Deshalb ist vom Rechtsstandpunkte aus der Bericht unanfechtbar, den zehn von den zwölf Mitgliedern des Untersuchungsausschusses in der Lorimersache erstattet haben. Die zehn Senatoren finden, daß selbst die Ankläger nicht versucht haben, den Kollegen Lorimer in unmittelbare Verbindung mit den angeblichen Bestechungen zu bringen, die in seinem Interesse unternommen worden sein sollen. Im Gegentheile hätten sie im Beginne des Verfahrens ausdrücklich erklärt, daß sie den Senator selbst nicht beschuldigten, Mitglieder der Staatsgesetzgebung von Illinois bestochen oder um ihre Bestechung gewußt zu haben. Auch hat die Anklage die Person oder die Personen nicht namhaft gemacht, welche die geständigen Gesetzgeber zugunsten Lorimers bestochen haben sollen. Somit beruht die Anklage lediglich und ausschließlich auf den Aussagen der vier geständigen Gesetzgeber, deren „Geständnisse“ auch nicht mit einander übereinstimmen. Einige sagen, sie hätten vor der Abstimmung Geld erhalten, damit sie für Lorimer stimmten, andere behaupten, sie hätten ohne Aussicht auf Belohnung für Lorimer gestimmt und erst nachträglich eine Anerkennung in klingender Münze angenommen. Die letzteren haben ferner ihr Geständniß erst abgelegt, nachdem sie mit einer Anklage wegen Meineides bedroht und verhaftet worden waren. Unter diesen Umständen glaubt die Mehrheit des Ausschusses, diesem Zeugnisse könne nur dann Beweiskraft beigemessen werden, wenn es noch durch andere Beweise unterstützt werde, was aber bis jetzt nicht geschehen sei. Doch auch wenn man annehmen wolle, daß die vier mehr oder weniger geständigen Gesetzgeber wirklich bestochen worden sind, so folgt noch nicht, daß auch andere Legislaturmitglieder auf dieselbe Art beeinflußt worden sind. Man kann somit von dem für Lorimer abgegebenen Votum nur vier Stimmen abziehen. Dann blieben ihm immer noch 104 Stimmen, d. h. zwei mehr, als er brauchte. Folglich ist er „rechtmäßig“ erwählt worden und kann seines Sitzes nicht beraubt werden.

Selbst der Senator Frazier von Tennessee, der mit der Mehrheit des Ausschusses nicht vollständig übereinstimmte, begründet seine abweichende Ansicht nur damit, daß von den für Lorimer abgegebenen Stimmen nicht vier, sondern sieben abgezogen werden sollten. Denn die vier geständigen Gesetzgeber hätten drei andere beschuldigt, ihnen die Bestechungsgelder angeboten oder gezahlt zu haben, und die Stimmen dieser Versucher müßten gleichfalls als ungiltig angesehen werden. Die Frazier'sche Beweisführung geht also von der Voraussetzung aus, daß die Geständnisse unbestritten auf Wahrheit beruhen. Dem gegenüber macht jedoch der Senator Heyburn von Idaho darauf aufmerksam, daß erstens die drei Gesetzgeber, die wegen Bestechung vor Gericht gestellt wurden, von den Geschworenen freigesprochen, und daß sie zweitens vom Volke wieder gewählt worden sind. Der Senat in Washington aber, meint er, könne über die Glaubwürdigkeit der Verfolgungszeugen nicht besser unterrichtet sein wollen, als die Geschworenen und die Wähler im Staate Illinois.

„Formell“ ist also der Senator Lorimer von dem Untersuchungsausschusse gerechtfertigt worden, und es ist durchaus unwahrscheinlich, daß der ganze Senat den Ausschußbericht umstoßen wird. Auf Beweise hin, die mehreren Schwurgerichten und der Mehrheit der Wähler nicht genügten, kann der Senat eines seiner Mitglieder nicht schimpflich ausstoßen. Dessenungeachtet, und trotzdem der Ausschuß weiterhin erklärt hat, daß die Demokraten, die für Lorimer gestimmt haben, nicht aus unlauteren Beweggründen gehandelt zu haben brauchen, sollte der jüngere Senator von Illinois jetzt freiwillig auf sein Amt verzichten. Denn, von allem Anderen abgesehen, ist die Handlungsweise seiner demokratischen Freunde von der Masse der demokratischen Stimmgeber nachdrücklich mißbilligt worden. Die „Konstituenten“ jener demokratischen Gesetzgeber wollen im Bundessenate von dem Hochzöllner Lorimer nicht vertreten sein. Noch viel weniger ist die Mehrheit seiner eigenen Parteigenossen geneigt, ihn anzuerkennen und den politischen Schacher gutzuheißen, dem er seine „Erhöhung“ verdankt. Ein feinfühliger Ehrenmann drängt sich aber seinen Mitbürgern nicht auf. Daß Herr Lorimer nicht weichen wollte, ehe er die gegen ihn erhobenen Anklagen widerlegt und sich gewissermaßen gereinigt hatte, kann ihm Niemand verdenken. Nachdem ihm das gelungen ist, sollte er sich von einem Posten zurückziehen, auf den er nicht durch das Vertrauen der Bürgerschaft oder auch nur seiner Partei gestellt worden ist. Wenn der Sitz im Bundessenate nicht für ihn gekauft worden ist, so ist wenigstens für ihn erschlichen worden. Das sollte genügen, ihm die Freude an diesem „Ehrenamte“ zu verleiden.

Eine zeitgemäße Warnung.

Dr. John P. Lord von Omaha erließ dieser Tage auf einer Versammlung der Western Surgical Association eine Warnung, die alle seine Berufsgenossen freudig unterschreiben sollten — für die der Omaha'er Arzt aber seitens seiner Kollegen wahrscheinlich wenig Dank geerntet haben, oder ernten wird. Denn es scheint leider so, daß in ärztlichen Kreisen beruflichen Mißständen und Auswüchsen gegenüber das Vertuschen oder Ignoriren sehr beliebt ist; daß besonders die Herren, die in der praktischen Ausübung ihres Berufs so schnell mit dem Messer zur Hand sind, hier statt herzhaft zuzugreifen, eine „O rühre nicht daran“-Politik befolgen.

„Der Brauch, die ärztlichen Honorare zu theilen, greift,“ sagte Dr. Lord, „in beunruhigender Weise um sich. Er bedeutet eine Gefahr für die Ehre und Würde des Berufs und für gewöhnliche Ehrlichkeit und Anstand. Unsere medizinischen Schulen haben es an ethischer Unterweisung der Studenten fehlen lassen. Diese Frage der Honorartheilung ist von manchen Fakultäten umgangen worden, aus Angst, ihre Erörterung könnte böses Blut machen. Dasselbe Schweigen hat in medizinischen Gesellschaften vorgeherrscht, weil das Reden möglicherweise etwas kosten könnte.“ Der Zweck der Uebung, das nächste und bestimmende Ziel der Honorartheilung, ist nach Dr. Lord „natürlich“ Mehrung des „Geschäfts“ — sich „Geschäft“ zu sichern, bezw. zu schaffen. „Sie ist unlauterer Wettbewerb. Ich habe die Beobachtung gemacht, daß die Honorartheiler in noch anderer Hinsicht schlechte Wettbewerber sind. Sie greifen auch zu anderen ähnlich unklaren und fraglichen Mitteln; sie sind nicht aufrichtig; sie sind unehrlich.“ Weiter erklärte Dr. Lord, der Grabscher-Geist finde seinen Weg in die „medizinische Politik“, und einige County-Gesellschaften würden von ihm beherrscht. Die Berufsgenossen in Chicago und einigen anderen Orten brauchten nicht von zu Hause wegzugehen, die Handschrift an der Wand zu sehen. „Es ist offensichtlich, daß so grobe Verstöße gegen die Ehrlichkeit und den beruflichen Anstand mit der Zeit zu noch größeren Verletzungen führen müssen. Und dann ist es nur eine Frage der Zeit, wann unser edler Beruf bei dem Volke in Verruf kommen wird.“

Es soll und kann hier nicht entschieden, ja gar nicht erörtert werden, in welchem Umfange die Honorartheilung, die Dr. Lord so scharf verurtheilt, hier in Chicago geübt wird. Wir neigen zu der Ansicht, daß hier von einem Brauch kaum schon die Rede sein kann, sondern erst nur von Ausnahmefällen; daß die erdrückende Mehrzahl unserer Aerzte sich mit solchen „geschäftlichen“ Methoden nicht befaßt; das leidende Publikum nicht als eine Milchkuh betrachtet, die nur zum Gemolkenwerden da ist. Aber wenn die Honorartheilung vorerst auch nur in verhältnißmäßig wenigen Ausnahmen geübt wird, so ist deshalb die Warnung nicht weniger am Platze, sondern erst recht zeitgemäß — denn auch hier ist die Vorbeugung unendlich viel leichter und besser als die Kur. Das aber ist gewiß: durch eine Verallgemeinerung des von Dr. Lord gerügten „Brauchs“ der Honorartheilung würde und müßte das Ansehen des ärztlichen Berufs beim Publikum schnell und schwer geschädigt werden — scheint es doch so wie so schon gefährdet durch den stark ausgeprägten Geschäftsgeist, der sich dem Publikum hier und da in anderer Weise zu erkennen gibt. Das aber wäre nicht nur im Interesse der gewissenhaften, berufsfreudigen und -stolzen Mediziner, die die große Mehrheit der Berufsgenossenschaft bilden, sondern auch und ebenso im Interesse des Publikums auf's Tiefste zu beklagen; als ein schwerer Schlag, ja als ein Unglück anzusehen. Denn wenn das Vertrauen in sein Können und seine berufliche Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit des Arztes größtes „Kapital“ ist, so ist ihr Vertrauen in des Arztes Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit der Kranken beste Unterstützung in ihrem Kampfe gegen das Leiden. Man kennt die Macht der Selbstsuggestion. Die Gesundbeter haben sie für ihre Zwecke eingespannt und möchten sie als ihren Alleinbesitz beanspruchen und hinstellen; es ist aber gewiß, daß auf jeden Fall, in dem sie von Gesundbetern angerufen wurde und sich bewährte, Tausende Fälle kommen, in denen sie sich zeigte und bewährte, ohne besonders angerufen worden zu sein und ohne daß der von ihr Unterstützte eine Ahnung von ihrem Wirken hat, ja selbst, ohne daß der Arzt sich darüber Rechenschaft gibt, daß das Vertrauen, das der Kranke in sein Können, seine Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit setzte, der Bundesgenosse war oder ist, dem er zum guten Theil und oft in erster Reihe den Sieg über das Leiden zu danken hat.

Arzt und Patient würden dieser starken Unterstützung mehr oder weniger verlustig gehen, wenn die Honorartheilung, die auf Gründung von Kompagniegeschäften und medizinischen Trusts abzielt, sich verallgemeinern, wirklich zum Brauch, aus der Ausnahme mehr zur Regel werden sollte. Denn das Vertrauen des Patienten läßt sich nicht von dem Arzt, der es besitzt, auf den benachbarten oder befreundeten, oder zu besonders großer Abgabe bereiten irgendeinen beliebigen anderen Arzt übertragen, oder weitergeben, wie eine Geldforderung, oder ein alter Rock oder ein Quarter. Ein vielbeschäftigter Arzt wird sich oft genug in die Nothwendigkeit versetzt sehen, einen Kranken abweisen zu müssen, und dann hat er natürlich nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, dem Leidenden einen anderen Arzt zu empfehlen, den er für tüchtig und gewissenhaft hält und von dem er glaubt, daß er sich des Falles annehmen kann. Aber wenn er sich dann mit dem Empfohlenen in das von diesem für den Fall erhaltene Honorar theilt, dann handelt er unehrlich. Dann beutet er das Vertrauen des Kranken, der gläubig zu ihm kam, ungerechter Weise aus. Denn der Geschäftsfreund wird die Dollars, die er dem „Senior“-Theilhaber bezahlt, natürlich nicht von seinem Honorar nehmen, d. h. nicht von dem Honorar, mit dem er sich gern begnügen würde, wenn er keine Abgaben zu machen hätte, sondern er wird seine Forderung entsprechend höher ansetzen — und der „Kunde“ bezahlt den „Grabsch.“

„Graft“ und „Grafters“.

Nachdem ein Illinoiser Kongreßabgeordneter, der „Achtbare“ Henry T. Rainey, sich nicht gescheut hat, den gewesenen Präsidenten der Ver. Staaten, Theodor Roosevelt den Großen, öffentlich als „Grafter“ hinzustellen, kommt ein anderer Illinoiser, der Staatsanwalt von Cook County, mit einer Rede, die den Titel führen könnte: „Wir sind allzumal Grafters.“ Niemals — so sagte nach vorliegenden Zeitungsberichten Herr Wayman — „niemals hat es eine Regierung gegeben, die so von „Graft“ durchdrungen war, wie die unsere. Wir sprechen von „Graft“ und „Grafters“ so abgestumpft, wie wir vom Kuhmelken sprechen. „Graft“ in öffentlichen Aemtern ist so alltäglich geworden, daß Viele es als zur Regierung gehörig erachten. Das Publikum haßt „Graft“, hat aber Mitgefühl mit den „Grafters.“ Jedwede Jury würde auf „Schuldig“ erkennen, wo „Graft“ angeklagt stände, der „Grafter“ wird fast allemal „Nichtschuldig“ befunden. Es besteht eine Verhärtung des öffentlichen Empfindens und des öffentlichen Gewissens in dieser Sache.“

Es ist nicht direkt ersichtlich, daß Herr Wayman diese Worte mit besonderer Bezugnahme auf die Rainey'schen Anschuldigungen gesprochen hat; doch daß sie so rasch auf letztere folgen, läßt einen Zusammenhang vermuthen.

Im Uebrigen ist „Graft“ bekanntlich ein sehr unbestimmter und vielseitiger Begriff. Es gibt öffentlichen und privaten, politischen und nichtpolitischen Graft. Was den öffentlichen oder politischen Graft anlangt, so versteht man nachgerade jedwede, aus dem Besitz einer amtlichen Stellung gezogene beiläufige Vortheile darunter, alle Vortheile, die der Inhaber des Amtes nicht geradezu als sein Recht zu beanspruchen hat auf Grund des Amtes. Es gibt auch hier den verbrecherischen und den sozusagen unschuldigen oder harmlosen Graft — den ungesetzlichen und den bloß außergesetzlichen. Ein „Grafter“ ist der Kongreßmann, der seine Stimme verkauft; ein „Grafter“ ist genau genommen auch der, dessen ganze Verfehlung darin besteht, daß er einen amtlichen Briefbogen zu einem privaten Schreibebrief benutzt.

Was die Herrn Roosevelt jetzt nachträglich vorgeworfene angebliche „Grafterei“ anlangt, so hat man dafür im Deutschen die Ausdrücke „Schmuserei“ oder „Nassauerei.“ Er ist, wenn er als Präsident auf Reisen ging — auf Jagdausflüge, sonstige Vergnügungsreisen oder politische Redereisen — auf Kosten der Eisenbahnen gefahren; hat mit seinem „Gefolge“ von den Bahngesellschaften sich freihalten lassen; hat — wie ein Blatt etwas unzart sich ausdrückt — von den Bahngesellschaften „freie Beförderung, freie Speisung, freie Getränke und freie Zigarren geschnorrt.“

Herr Roosevelt kann hiergegen einwenden, daß andere Präsidenten desselbigen Gleichen vor ihm gethan haben; und die Gegenpartei kann ihm darauf erwidern, daß noch kein anderer Präsident es in annähernd gleichem Maße, oder — wie auch schon gesagt — mit gleicher Unverschämtheit gethan habe. Man will berechnet haben, daß, was Herr Roosevelt mit seinen oft zahlreichen geladenen Freunden und sonstigen Begleitern an besagten „Gefälligkeiten“ erhalten, bei Berechnung der regelmäßigen Raten sich auf etliche hunderttausend Dollars stellen würde. Und das bezeichnet der Abgeordnete Rainey für einen Skandal und meint, daß wenn Herr Roosevelt die Rechnung nicht bezahlt, man sie schandenhalber aus der öffentlichen Kasse bezahlen müsse. Es gehe gegen die Ehre der Nation, daß einer ihrer Präsidenten solchermaßen bei den „Korporationen“ in der Kreide stehe.

Die Bahngesellschaften selber haben, wie man hört, die ihnen durch die Roosevelt'schen Reisen verursachten Kosten als Ausgaben für „Advertising“ gebucht, und mögen solches wohl auch früher ebenso gethan haben. Thatsache ist, daß sie stets gern bereit waren, dem Präsidenten für seine Reisen ohne besondere Berechnung besondere Prachtwagen und sonstige besondere Bequemlichkeiten und Vergünstigungen zur Verfügung zu stellen, und es ist anzunehmen, daß die Benutzung ihrer Linien durch den höchsten Beamten der Nation thatsächlich als eine werthvolle Anzeige gegolten hat. So weit dabei von Ungebührlichkeit, von Unehre, Schande und „Grafterei“ die Rede sein kann, kann ein Mehr oder Weniger keinen Unterschied machen.

Ein wesentlicher Unterschied besteht nur darin, daß früher die Annahme solcher Gefälligkeiten nicht gesetzwidrig gewesen ist, sie aber gesetzwidrig war zu Roosevelts Zeiten, oder doch wenigstens in den letzten Jahren seiner „Herrschaft“. Das von ihm selbst bevaterte, durch ihn selbst dem Kongreß förmlich abgezwungene Eisenbahnratengesetz enthält gleich im ersten seiner Paragraphen ein allgemeines Freipaßverbot. Abgesehen von den gegebenen Ausnahmen (zu denen Präsidenten der Ver. Staaten nicht gehören) verbietet das Gesetz den Bahngesellschaften bei Strafe, irgendwelcher Person direkt oder indirekt freie Beförderung zu geben, und bedroht gleichfalls mit Strafe jeden Annehmer solcher verbotenen Vergünstigung. Jede Uebertretung soll mit einer Geldbuße von nicht weniger als $100 und nicht mehr als $2000 bestraft werden. Sollte in Berechnung der „einzelnen“ Uebertretungen nach ähnlichen Grundsätzen verfahren werden, wie sie Richter Landis in seinem berühmten $29,000,000-Urtheil vertrat, so könnte am Ende auch für den großen Körnel ein in die Millionen gehendes Urtheil sich ergeben. Doch wird's dazu natürlich nicht kommen. Man wird im Kongresse dem Rainey'schen Untersuchungsantrag ein möglichst stilles Begräbniß bereiten. Und Herr Roosevelt wird bleiben, wer er ist; die ihn bewundernde Menge wird wegen der Korporationenschröpfung nicht geringer von ihm denken.

Lustbarkeiten.

(Berliner Brief.)

Man rüttelt schon wieder einmal an der ehernen Institution des Berliner Nachtlebens. Man rückt dem lustigen Schmetterling von Zeit zu Zeit mit mächtigem Schießgewehr auf den Leib und will ihn „retten“. Mit Moralpredigten, Synoden, Abstinenzvereinen ist es allein nicht gethan. Und die Polizei, unser aller sorgsame Mutter, nimmt sich deshalb des verbummelten Kindes an und will es vor Mitternacht zu Bett schicken.

Zu allen anderen Erlassen kam dieser Tage die Konzessionsentziehung einzelner Singspielhallen und Kabaretts. Eins von diesen armen Kunstnachtlichtern soll seine Leuchte sogar schon um 11 Uhr erlöschen, womit man ihm den ganzen mitleidsvollen Lebensodem ausgeblasen hat. Die Polizei verlangt auch zuviel von uns Berlinern; verlangt von uns, den müden Schlaftrunk kabarettlicher Kunst zu einer Zeit zu uns zu nehmen, wo der Bürger am Stammtisch Skat spielt und sich über seinen verlorenen Kucki ärgert. In den Strudel aber kann man sich unmöglich vor Mitternacht stürzen.

Man will uns unsere Lustbarkeiten beschneiden. Die eine Behörde will uns zur Sparsamkeit und zur Solidität erziehen, und die andere (der Magistrat) möchte aus unserer Vergnügungssucht Profit ziehen und droht uns nächster Tage mit der Lustbarkeitssteuer. Die beiden Behörden nehmen uns Berliner zwischen ihre Fäuste und reißen uns nach rechts und nach links.

Wir sind ein bißchen vergnügungssüchtig. Man kann das mit Recht behaupten. Berlin schlägt den Bummelrekord aller Großstädte. Berlin schläft eigentlich nie. In der Friedrichstadt, im sogenannten Amüsementsviertel zwischen Unter den Linden und Leipzigerstraße, hört der Puls des Lebens nie zu schlagen auf. Da braust der Sturm des Tages und zirpen die Grillen der Nacht. Und die hellen Bogenlampen wetteifern mit der Sonne, und der Zug der geschäftigen Menschen, die dem Tageslohn nachlaufen, löst den neuen Zug der Vergnügungsopfer ab, die den Tageslohn wieder dem Moloch Nacht in den süßen Rachen werfen.

Man kann gegen das Nachtleben sein. Zum Beispiel Leute, die es nicht nöthig haben, nach zwölf Uhr eindeutige Lieder zu hören oder die Flasche Sekt mit Restaurateursteuer („extra drei“) zu bezahlen oder denen das schillernde Bild eines Ballokals nicht die Nerven peitscht, oder denen das Toben alkoholgefüllter Monokelmänner und das Flackern verzehrender Frauenaugen unsympathische Kongestionen verursacht. Aber das Nachtleben ist mit Berlins kultureller Entwickelung eng verknüpft und es hat mit ihm standgehalten. Mit der Sucht nach Dimensionen, nach Ueberreichem, hat auch das Nachtleben diese Ausdrucksformen angenommen und ist brutal und etwas aufdringlich geworden. Der moderne Gewaltscharakter hat auch die Intimität der Nächte getödtet und sie uns dafür recht laut und grell vergoldet.

An allen Ecken und Enden der Stadt und der Vorstädte laden die leuchtenden Bogenlampen in die Bars, in die Kabaretts, in die Ballokale. Und ein neues Wunder ist in der Behrenstraße im Bau begriffen, von dem die Leute sagen, daß es märchenhaft schön werden wird: Tausend und eine Nacht werden wir dort erleben und (hoffentlich für die Unternehmer) noch ein paar Tausend dazu. Warum will uns die Behörde die Circenses nehmen? Sie gibt uns nicht einmal die Panes, im Gegentheil, sie nimmt sie uns mit ihren Steuern. Sie verbittert uns den Tag, indem sie von unseren Hunden Anstand und 10 Mark mehr fordert. Sie will uns eine Nachtruhe geben, die wir gar nicht nöthig haben. Wenn die Behörde unbedingt vor Mitternacht schlafen gehen muß, soll sie es ruhig thun.

Ein
TELEPHON
in Ihrer Wohnung gehört zu den besten
Weihnachts-Geschenken
236949
sind jetzt in Chicago im Dienst.
Bestellt jetzt!
Chicago Telephone Company
Main 294
Contract-Dept.

Lokalbericht.

Von Rauch betäubt.

Ein Polizist rettet eine Frau und drei Kinder vor dem Tode.

Der Polizist Edward Purtell von der Cragin-Bezirkswache sah heute früh um 4 Uhr Rauch und Flammen aus den Fenstern der Cottage 4817 Cortland Str. dringen und brach, die Bewohner in Gefahr glaubend, die Thür auf. Er fand aber keinen Menschen drinnen, da die Bewohner, das Ehepaar Charles Campbell, nicht zu Hause waren. Wenige Minuten darauf, nachdem Purtell den Brand der Feuerwehr gemeldet hatte, ergriffen die Flammen die benachbarte Cottage, welche von Frederick Brown und seiner Familie bewohnt wird. Brown ist Nachtwächter und war nicht daheim, aber seine Frau und seine drei Kinder wurden von dem Polizisten vom Rauch betäubt in ihren Betten gefunden. Purtell trug sie ins Freie, und als sie sich bald erholt hatten, fanden sie Unterkunft bei Nachbarn. Der an beiden Häusern und deren Einrichtung entstandene Schaden beläuft sich auf $5000.

Hat ausgelitten.

Der Lokomotivführer Harry Westerman, der gestern Morgen, wie berichtet, während des Eisenbahnunfalles an der W. 57. Straße innerlich Verletzungen erlitt und durch entweichenden heißen Dampf entsetzlich verbrüht wurde, ist im St. Bernhard-Hospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Schwer verletzt.

Beim Ausbessern eines Fensters im zweiten Stock des Spritzenhauses Nr. 76 machte gestern Abend der Feuerwehrleutnant Wm. Parks einen Fehltritt und stürzte ins erste Stockwerk hinunter. Der Verunglückte, der schwer verletzt wurde, hat Aufnahme gefunden im Tabitha-Hospital.

Nothwehr nachgewiesen.

Das gerichtliche Nachspiel der Erschießung des Gewandmachers Lazinskas.

Tony Yaculto, ein Angestellter der Royal Tailoring Co., wies heute vor den Großgeschworenen durch Zeugen nach, daß er vor einigen Wochen an der State und Polk Straße von mehreren Männern überfallen worden sei und dann in der Nothwehr einen der Angreifer, den streikenden Gewandmacher Chas. Lazinskas, erschossen habe. Die Großgeschworenen wiesen daher die Mordanklage gegen Yaculto ab.

Durch Ofenrohr getödtet.

Beim Ofenrohreinsetzen war unlängst Michael Robin in seiner Wohnung, 1040 West 93. Str., mit dem Stuhl gestürzt, und die scharfe Kante des Rohrs hatte ihm den Hals theilweise durchschnitten. Daran ist der Mann heute im St. Bernhard-Hospital gestorben.

Handwerker erschießt sich.

Der Kunstschreiner Anton Jelacek, 1642 W. 19. Str., kam heute in die Wirthschaft 1915 Armour Ave., bestellte ein Glas Bier, begab sich in den Abtritt und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort todt. Jelacek war 35 Jahre alt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Dez.
Weizen—					
Dez	.91¼	.91⅝	.91¼	.91⅝	.91⅝—¼
Mai	.95⅝—¾	.96—⅛	.95⅝	.96—⅛	.95⅞—⅞
Juli	.93—¼—¼	.93⅜	.93	.93⅜	.92¾—⅞
Mais—					
Dez	.45½—½	.45½	.45¼	.45¼—⅜	.45
Mai	.47½—⅝	.47⅝	.47½	.47⅝	.47⅜
Juli	.48½—¼	.48¾	.48½	.48⅝	.48¼
Hafer—					
Dez	.31⅛—¼	.31⅜	.31⅛—¼	.31⅜	.31⅛—¼
Mai	.34	.34⅜	.34	.34⅜	.34
Juli	.34	.34	.34	.34	.33⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	19.80	19.87½	19.80	19.87½	20.00
Mai	18.60—55	18.72½	18.55	18.72½	18.85
Schmalz—					
Jan	10.80—75	10.80	10.75	10.77½	10.87½
Mai	10.37—35	10.40	10.35	10.35	10.45
Rippchen—					
Jan	10.60	10.67½	10.60	10.76½	10.75
Mai	9.95—90	9.97½	9.90	9.92—95	10.02—05

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 73,200, von Mais auf 827,650, von Hafer auf 640,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 68,800 Bushels Weizen, 317,100 Bushels Mais und 277,900 Bushels Hafer.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schnee im Südwesten.

Denver, Kolo., 21. Dez. Es schneite heute stark im westlichen und mittleren Kolorado, im nördlichen New Mexiko und Arizona, und in Utah.

Der Sturm bewegt sich in südöstlicher Richtung weiter, und anhaltend schneit es tüchtig. Die Temperatur ist allenthalben mild.

Ausland.

Vom Kaiser dekorirt.

Berlin, 21. Dez. Kaiser Wilhelm hat dem jungen deutschen Diplomaten Dr. v. Schmidthals, Sekretär der deutschen Gesandtschaft zu Teheran, Persien, den Rothen Adlerorden mit Schwertern verliehen, für sein tapferes Verhalten zur Zeit der Revolution in Portugal. Als der Ausbruch erfolgte, war Sch. in Lissabon zeitweiliger deutscher Geschäftsträger und riskirte sein Leben, um die Gäste in seinem Hotel zu retten

Neuer Erfolg eines Fliegers.

Pau, Frankreich, 21. Dez. Der bekannte Aviatiker Legagneur schuf einen neuen Rekord in dem Wettbewerb um den Michelin'schen Pokal, indem er von 8.34 Uhr Morgens bis 2.35 Uhr Nachmittags in der Luft blieb und eine Entfernung von 510 Kilometer oder 320.43 Meilen bewältigte.

Letztes Jahr war obiger Preis von Henry Farman gewonnen worden, der 138 Meilen bei einem Dauerflug zurücklegte. Die beste vorherige Leistung dieses Jahres war die von Maurice Tabuteau im Oktober: 465 Kilometer oder 288.76 Meilen.

— Nach den letzten Nachrichten beträgt die Zahl der Todten bei dem Cincinnatier Riesenfeuer 3. Es wurde noch die Leiche des Feuerwehrmannes Schwengel unter den Brandtrümmern gefunden.

— Die Koronersgeschworenen in Newark, N. J., welche die Brandkatastrophe in der Wolf'schen Unterzeugfabrik untersuchte (wobei 25 Mädchen umkamen) entschieden, daß bei der Einrichtung des betreffenden Gebäudes, obwohl dasselbe eine anerkannte Menschenfalle war, die Gesetze des Staates New Jersey nicht verletzt worden seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Chicago von Havre; America (französischer Dampfer) von Neapel.
Rotterdam: Uranium von New York.
Liverpool: Caronia von New York; Haverford von Philadelphia.
Southampton: Adriatic von New York.

— Verzweiflungsgespräch. — „Haben gnädiges Fräulein gehört, der Schriftsteller Kritzler, der arme Teufel, hat das große Loos gewonnen!“ — „Aber was nützt ihm jetzt das viele Geld, wenn er keine Noth mehr hat!?“

Des Deutschen Vaterland
Eine Wanderung durch deutsche Gauen. Ein prachtvolles Album von Deutschland, mit 1275 Illustrationen, hochf. gebd.... 3.60
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)
Abends offen bis 9 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Heinrich Hamann

im Alter von 74 Jahren am Donnerstag, den 22. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 3657 Union Ave., nach der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Dreieinigkeits-Kirche, 25. Place und Canal Str., von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Hamann, Gattin.
Minnie Huhnke, Hermann Hamann, Lizzie Granholt und die verstorb. Tochter Emma Bohs, Kinder.
Oscar Granholt, Schwiegersohn.
Anna, Dietrick und Willie Wangerow, Hermann und Lillian Bohs, Heinrich, Oskar und Herbert Granholt, Enkel.
Julia, Edwin und Raymond Dietrick, Urenkel.
Frau Minnie Schleckleng, Schwester.

Ruhe sanft, du treugeliebter Vater,
Dein Heiland rief dich, eile hin zu ihm.
Eile hin zu deinem Lieblingskinde,
Zu deiner Emma, ruhe neben ihr.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Auch uns wird einst der Tod erscheinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden! dfsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Peter Staal

im Alter von 54 Jahren, 2 Monaten und 28 Tagen am 20. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Dez., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1724 N. 41. Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

mido Emma Staal, geb. Lutz.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Cornelius Stirdivant

am 21. Dezember im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 23. Dezember, 10 Vorm., vom Hause seiner Enkelin, 5003 Ashland Ave., nach der Merrill M. E. Kirche, an 56. Str. und Marshfield Ave., von dort nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave. und mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frances Hove, S. Pasadena, California; Frau Jennie Bartholomew, Racine, Wisc.; George Sturdivant, Racine, Wis.; Cornelius und Rev. Chas. Stirdivant, Akron, N. Y., Kinder.
Frau C. P. Rabe, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Hofherr,

Gattin des verstorb. Charles Hofherr, im Alter von 55 Jahren am Mittwoch, den 21. Dez., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Dez., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1433 Wells Str., nach der St. Josephs-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Willems, Frau N. J. Bourbeau (verstorben), Charles, Louise und Josephine Hofherr, Kinder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Tochter

Frau Lena Hennings geb. Schwenke

am 21. Dezember gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2908 Dickens Ave., Samstag Vormittag um 10:30, mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Oskar Henning, Gatte.
Ferdinand und Augusta Schwenke, Eltern.

Gestorben: Joachim F. Fritz, 2256 Roscoe Blvd., am 20. Dez. 1910, 51 Jahre, 11 Monate, 13 Tage alt. Geliebter Gatte von Louise, geb. Lembcke, geliebter Vater von Louise, William und Loretta, Schwiegervater von Theodore N. Thompson und Großvater von Theodore und Arthur. Beerdigung am Samstag, den 24. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause mit Kutschen nach Concordia. dofr

Gestorben: E. W. Schooth, geliebter Gatte von Annie Arndt-Schooth und Vater von Raymond E. Schooth. Starb am 21. Dezember 1910 nach zehnmonatigen Leiden. Beerdigung am Freitag, den 23. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3617 Dickens Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Gestorben: G. Adolph Wehrle, 82 Jahre alt, Gatte der verstorbenen Louise Wehrle, Vater von Emilie Strening und Hermann Wehrle; starb am 21. Dezember. Beerdigung Freitag, den 23. Dezember, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Großtochter, 5230 Adams Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ernest Miller

im Alter von 26 Jahren, 9 Monaten und 29 Tagen am 21. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Dezember, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2252 W. 20. Str., nach der Evangel. Luther. St. Matthäuskirche und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Miller, Gattin.
Edna und George, Kinder.

Nun gehet doch mit mir zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint,
Und weil ich meinen Jesus habe
So ist's nicht nöthig, daß ihr weint.
Ei, scharret mich nur immer ein,
Nun, gute Nacht, ihr Liebsten mein.
Nun gehet weg von meinem Grab,
Geht heim, nach Eurem Hause zu,
Legt nun die Trauerkleider ab
Und gönnet mir doch meine Ruh'.
Mein Bette ist mir gut gemacht,
D'rum, liebste Freunde, gute Nacht!
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Otto Voight

am Mittwoch, den 21. Dezember, im Alter von 34 Jahren, 6 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Dezember, vom Trauerhause, 2551 S. Kedzie Ave., um 12 Uhr, nach der St. Markuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Voight geb. Lucht, Gattin.
Edna, Walter, Martha, Otto, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
Ruhe in Frieden. dofrsa

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich am Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Joseph F. Klimmer

so zahlreich betheiligten, und für die reichen Blumenspenden sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. Unseren ganz besonderen Dank für die uns entgegengebrachte Theilnahme von Herrn Pastor Grönlund und für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Dem
Chicago Florist Club,
Harlem Turnverein,
Robert Blum Loge Nr. 58, I. O. O. F.
Plattdeutsche Gilde Nr. 43,
Proviso Eagles Nr. 1344,
Harlem und Harmonie Männerchor,
für den erhebenden Gesang, dem Herrn Adolph Blum von der Plattdeutschen Gilde für die ergreifenden Worte am Grabe. Nochmals Dank.

Augusta Klimmer, Gattin.
Minnie, Frank, Lillie Zauber, Kinder.

Bilderbücher für jedes Alter. Jugendschriften, Märchenbücher, in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 25. Dezember 1910
14. Abonnements-Vorstellung.
Die Haubenlerche!
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Eines der besten Stücke im Repertoire und der deutschen Bühne.
Preise 1.50, $1, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dofason

Bush Temple Theater
Montag, Dienstag, Mittwoch, auf spezielles Verlangen:
Der Dorfpfarrer.
Rest der Woche:
Lieserl von Schliersee.
Spezielle Weihnachts-Matinee am Montag, den 26. Dezember.
Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00. Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. Verkauft am Billetschalter zwei Wochen im Voraus. 19dzlm

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 328.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
The Ninety-Nine
Nächste Woche.....„Bald in Füll“ dez19—24

Weihnachts-Schauturnen
verbunden mit Kinderbescheerung und Ball, des
Sozialen Turn-Vereins
in der Sozialen Turnhalle
Sonntag, den 25. Dezember 1910,
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang Abends 7 Uhr. sondo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. didofa*

Zephyr-Orchester
3729 N. Drake Ave. Phone Irv. Park 5844.
Musik für Bälle oder irgend eine Feier.

In rauher Schule
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied“) von
Albert Weisse
Preis, elegant gebunden.........$1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost; auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.
Nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Ein großer Bankerott-Verkauf.
Wir kauften von
W. A. Treufsmith, 70 S. Water Str.,
das ganze Lager von Groceries, frischem und getrocknetem Obst, Nüsse und Candies zum halben Preis und wir verkaufen dieses Lager zum halben Preis. Alles diesjährige frische Waaren. Wir garantiren alles, was hier gekauft wird, als beste Qualität. Wir verkaufen alle import. Waaren zum halben Preis. Kommt u. untersucht Waaren und Preise. Extra spezielle Verkäufe f. d. Feiertage. Kommt früh und vermeidet das Gedränge.
J. LEVIN
1524 Fullerton Avenue, Ecke Cooper Straße.
Vergeßt die Nummer nicht. midofr

Verherrlicht das Weihnachtsfest im Heim mit
Imp. Nürnberger Lebkuchen
Preis von 15c bis $5.00.
Importirtem Marzipan
direkt von Lübeck, in Formen von Früchten, Gemüsen und Kuchen, von 15c bis $3.00.
Hauptquartier deutscher Delikatessen.
Louis Deutsch & Co.
39 S. Clark Str. Abends offen. lafondimidofr

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fj11

Beachtet unsere großen Preis-Herabsetzungen!

Ed. Ahlswede Co.

2500-2508 West North Ave.,

Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Spielsachen und Puppen.

25c mechanischer Walking Expreß, für.......... 10c
25c Lehmans Auto Ohs für.......... 10c
25c laufende Gans, für.......... 15c
25c laufende Katze— für.......... 15c
25c Zirkus-Schwein, für.......... 15c
50c Lehmans Oho Auto für.......... 25c
35c mechanischer Hampelmann für.......... 19c
Puppen in einer großen Auswahl — Angekleidete Puppen, 35c, 50c und 75c werth, Ausw. 25c

Weihnachts-Kerzen

in Schachteln verpackt — je 24 und 36 Kerzen enthaltend — per Schachtel.......... 3c

Importirte Porzellan-Waaren

Kuchen - Teller, — bei Hand gemalt und hochfein dekorirt, in Preisen, rangirend von 19c bis.......... $3.50
Salat-Bowlen — bei Hand gemalt und hochfein dekorirt in Preisen rangirend von 29c bis.......... $7.50
Chokoladen - Sets, bestehend aus Chokoladen-Topf und 6 Tassen und Untertassen, die dazu passen, zu Preisen rangirend von $1.50 bis.......... $9.00

Cutlery und Taschenmesser zu herabgesetzten Preisen. Silberwaaren und geschliffenes Glas zu Geld sparenden Preisen. Silber-Messer und -Gabeln zu herabgesetzten Preisen.

Schuhzeug.

Slippers für Männer — In Romeo-Facon, von extra guter Qualität Vici Kid gemacht, lohfarbig oder schwarz, bei Hand genäht — ein perfekt passender Schuh — für.......... $1.50
Slippers für Männer — in Everett- oder Opera-Facon, lohfarbig oder schwarz, einige mit Kid- andere mit Chamois-Futter, durchweg die hochfeinste Qualität, 1.75, $1.50 und.......... $1.25
Everett - Slippers für Männer — In Everett-Facon, Vici Kid, lohfarbig oder schwarz, Lackleder gezackte Trimming, handgewendete Sohlen, extra gute Qualität 1.00
Slippers und Juliets für Damen — In einer großen Auswahl von hübschen Farben zur Auswahl — mit Pelz oder Band besetzt, handgenähte Belting Leder-Sohlen, für $1.50 und.......... $1.00
Juliettes für Mädchen und Kinder — in blau und roth, hübsch mit Pelz besetzt, Schleife u. Schnalle am Vamp, handgenähte Sohlen, in Größen 5 bis 11, für 79c — Größen 11½ bis 2, für.......... 89c
Slippers für Knaben — Opera- oder Everett - Facon, lohfarbig oder schwarz, feines Vici Kid, handgewendete Sohlen, Größen 1 bis 5½.......... $1.00

Viele ebenso hübsche Bargains in unserem Schuh - Departement offerirt — wir geben die besten Werthe für den niedrigsten Preis.

Fertige Damen-Gewänder.

$30.00 schwarze Caracul Coats für Damen — extra gute Qualität, 54 Zoll lang, mit hellfarbigem Atlas gefüttert — für.......... $19.00
$25.00 Kleider für Damen — von Seide Messaline oder Chiffon Taffeta oder franz. Serge gemacht, in hübschen Abend-Schattirungen und Staple Farben, auch in schwarz, für.... $15.00
$12.50 schwarze Skirts für Damen — von feinem importirtem Voile gemacht und prachtvoll garnirt, für.......... $8.98
Shirt Waists für Damen — Schneidergemacht, von reinem Leinen, sehr hübsche Facons — in fancy Schachteln verpackt, das Stück.......... $1.98

Seidene Waists in einer großen Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Pelze — Schwarzer franz. Coney, — großer Scarf und Muff per Set.......... $8.98
Pelz blauer Italian Wolf — großer Set.......... Scarf und Muff—per 15.00
Japanische Mink Sets — dazu passende Scarfs und Muffs, zu Preisen rangirend von $27.50 bis.......... 60.00

Pelzwaaren für Kinder — in einer großen Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Spezielle Bargains in Männer- und Knaben-Kleidern.

$25.00 Ueberzieher für Männer — von schlichtschwarzen Kerseys, Cheviots gemacht, perfekt passend und positiv die besten Trimmings, für.......... 19.50
$5.00 Ueberzieher für Knaben — Protector- oder russische Facon, blaue Kerseys oder fancy Mischungen, für.......... $3.95
$6.00 Knaben - Anzüge, herabgesetzt auf $4.48 — Von blauem Serge, Kammgarnen und Cassimeres und Mischungen gemacht, Größen 8 bis 17 Jahre.......... 4.48

Versäumt nicht unser Männer-Ausstattungs-Departement zu besuchen und inspizirt unser großes Sortiment von

Männer-Hemden, Halstrachten und Hosenträgern

Ihr werdet ein ausgezeichnetes Sortiment zur Auswahl vorfinden, zu Preisen, die Euch Geld sparen werden.

$18.00 Anzüge für Männer — Von extra guter Qualität Kammgarnen, Cassimeres oder Cheviots gemacht, in Karrirungen oder gestreiften Effekten und schlicht-grauem Serge, für.......... $14.50
$3.50 Sweater Coats für Männer — von strikt reinwollenem Garn gemacht—in verschiedenen Facons, für.......... $2.89
$2.50 Hosen für Männer — ein großes Sortiment zur Auswahl, in hübschen dunkelgestreiften Effekten, alle in Kammgarnen, extra gut gemacht, für.......... $1.95

Unser Laden bleibt am Sonntag, 25., und Montag, 26. Dezember, den ganzen Tag geschlossen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Siebenfachen Mordes beschuldigt.

Frau in Bremen verhaftet. — 6 Opfer eines sächsischen Brandunglücks. — Reichsflottenamt richtet Funkenstation in Deutschchina ein. — Selbstmordversuch einer Gräfin. — Theaterdirektor Angelo Neumann.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Dez. In Bremen ist die Gattin eines Ingenieurs unter furchtbarer Anklage verhaftet worden. Sie wird beschuldigt, siebenfachen Giftmord verübt zu haben. Die Frau ist zum zweiten Male verheirathet und hat angeblich ihren ersten Mann, beide Eltern und vier Kinder beseitigt.

Der Name wird in der telegraphischen Meldung nicht angegeben.

Im sächsischen Orte Uhlmannsdorf hat sich eine Katastrophe ereignet. Ein Gehöft gerieth in Brand und die Flammen verbreiteten sich bei dem vorherrschenden heftigen Winde mit solcher Heftigkeit, daß keiner der Insassen sich zu retten vermochte. Der Besitzer und fünf Kinder fanden einen schrecklichen Tod.

Von der Strafkammer in Greifswald ist der Rittergutsbesitzer Becker schuldig befunden worden, den Landrath des dortigen Kreises, Grafen v. Behr, beleidigt zu haben, indem er behauptete, daß der Landrath sein Amt in konservativem Partein - Interesse ausnutze. Becker wurde zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Das Verfahren hatte einen politischen Hintergrund und ist geraume Zeit in der Presse erörtert worden. Es ist bereits Berufung angekündigt.

Vor dem zuständigen Gericht in Elberfeld hat die Verhandlung in dem Berufungsverfahren des Grafen Günther von der Schulenburg gegen seine Entmündigung begonnen. Der Fall erregte das Interesse weiter Kreise, um so mehr, als der Graf ein Verwandter des ehemaligen Reichskanzlers v. Bülow ist.

Das Reichsmarineamt hat für das deutsche Schutzgebiet Kiautschau in China eine neue Einrichtung beschlossen, welche für die Vereinigten Staaten von großem Interesse ist und ihnen gegebenen Falles großen Nutzen bringen kann. Es wird in der Hauptstadt Tsingtau eine Station für Funkentelegraphie angelegt werden, welche derart ausgestattet werden soll, daß sie die weitestreichende Wellenlänge gewährleistet.

Die Neuerung sichert einen direkten drahtlosen Verkehr mit den Philippinen.

Dem Beispiel der süddeutschen Bundesstaaten hinsichtlich der Einführung von Schlachtvieh aus Frankreich folgt nun auch Sachsen. Dem formellen diesbezüglichen Antrag bei der Reichsregierung sind mehrfache Konferenzen vorausgegangen. Die sächsische Regierung richtet Schlachthöfe in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau ein.

Die Verwaltung des Berliner Vororts Schöneberg hat den Beschluß gefaßt, die Verführung fftr Arbeitslose einzuführen. Damit wird einem Verlangen entsprochen, welches schon seit geraumer Zeit auf dem Wunschzettel gestanden hat. Der Beschluß wird ungesäumt in Vollzug gesetzt werden.

Im Wettbewerb für die Errichtung Elisenhöhe bei Bingerbrück sind nicht weniger, als 350 Entwürfe eingebracht worden.

Zu Mülhausen, Elsaß, ist der Geheime Medizinalrath Dr. Hermann Kestner im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war ein Enkel von Charlotte Buff, dem hauptsächlichen Vorbild von Lotte in Goethe's „Leiden des jungen Werther".

Ein tragischer Vorfall wird aus Dresden gemeldet. Der, offenbar geisteskranke Referendar Dr. Richard Paul, der sein Gesicht maskirt hatte, schlug den Schaukasten eines Juweliers ein, raubte ein Perlenhalsband und ergriff dann die Flucht. Als er sich verfolgt sah, zog er einen Revolver und erschoß sich.

Prag, 22. Dez. Im 73. Lebensjahre starb hier der bekannte Direktor des Deutschen Landestheaters, Angelo Neumann, infolge einer schweren Erkältung, welche er sich bei den Proben für „Fidelio" zugezogen. (!Geb. 18. August 1838 in Wien.)

Wien, 22. Dez. Einen Selbstmordversuch hat hier die Schauspielerin Claire Wallentin gemacht. Doch konnte die Lebensmüde durch rechtzeitige ärztliche Hilfe gerettet werden. Sie ist die Gattin des Grafen Gisbert Woff - Metternich, welcher jüngst, wie gemeldet, unter der Beschuldigung des Falschspielens und Betruges auf Requisition von Berlin aus hier verhaftet worden war.

Die Auslieferung des Grafen nach Berlin ist heute erfolgt

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten.

Alle Feiertags-Waaren in einer riesigen Aufräumung

Eine Räumung, nur noch zwei Tage vor Weihnachten, ist die Folge unseres unumstößlichen Grundsatzes, niemals Waaren irgendwelcher Art von einer Saison auf die andere aufzubewahren—und daher wurden alle die einzelnen Partien, angebrochenen Assortiments und Reste von Partien im Preise herabgesetzt, ohne Rücksicht auf den wirklichen Kostenpreis oder wirklichen Werth — auch vollständige Assortiments wurden zu einem bedeutend niedrigeren als dem gewöhnlichen Preise markirt. Darunter befinden sich:

Schmucksachen	Uhren	Toilette-Sets	Handschuhe
Regenschirme	Bücher	Taschentücher	Fancy Kästchen
Silbersachen	Lederwaaren	Arbeits-Kästchen	Hausschuhe
Pelz-Sets	Schürzen	Steingutwaaren	Fancy Waaren
Parfüme	Schreibmaterialien	Schlittschuhe	Messerwaaren
Bänder	Bilder	Candies	Uhren
Seid. Unterröcke	Sweater-Röcke	Kindersachen	Fancy Körbe
Geschliffenes Glas		Seid. Strümpfe	Halstrachten
Raucher-Artikel	Männer-Trachten	Gas- und elektrische Portables	

sowie Hunderte anderer Feiertags-Geschenke zu solch niedrigen Preisen, daß Ihr wirklich staunen werdet. Eine sehr günstige Gelegenheit zum Ankauf von Geschenken, welche Ihr für „Jemanden" zu kaufen beabsichtigt habt. Und Ihr findet in der That

Alles zu 1/4, 1/3 und 1/2 unserer früheren niedrigen Preise markirt.

Spielsachen u. Puppen bedeutend reduzirt

Eine schnelle Räumung aller einzelnen Partien u. angebrochenen Sortimente von Spielsachen u. Puppen, wie auch beschmutzten oder beschädigten Partien. Dutzende von Gruppen zu ebenso niedrigen Preisen, wie die nachstehenden:

$1.69 mechanische Eisenbahnzüge auf Geleisen, für.......... $1.25
Baublöcke — morgen, die 15c Sorte für 10c; die 24c-Sorte, für.......... 15c
98c Plush Body sitzende Karakter-Puppen, für.......... 75c
89c Kid Body-Puppen, speziell für.. 69c
50c Magic Lanterns, gewellter Schornstein — 12 Slides, gute Linsen, für.......... 19c
$1.89 Kid Body-Puppen, speziell für morgen, zu..... $1.25
35c Werkzeugkisten, Mahagoni polirte Box.... 25c
$3.98 Swing Schaukelpferde, in den Original Crates, morgen für nur.... $1.50
10c zwei Räder Metall Carts — für.......... 5c
Standard Baseball-Spiel, 50c Werthe, für.. 19c
$1.25 Plüsch Pferde, morgen für.......... 85c
98c angekleidete Puppen, speziell für.. 75c
50c Parlor Tisch-Croquet Sets für.... 35c
15c Tiddledy Wink-Spiele — morgen, zum Preise von.......... 10c
Messer, Gabel und Löffel für Kinder, in hübscher Box, spez...... 5c
Winding Engines, bis 75c werth, für.......... 25c
50c angestrichene Metallwagen, für..... 39c
98c Romper Sitting Karakter - Puppen, morgen für.......... 75c

Von 9 bis 10 Vorm.

Morgen früh, in dem neuen State Str. Basement, 400 von diesen sehr hübschen import. Kombination

Porzellan Vasen

hübsch verziert und gefärbt und finished mit vergold. Trimmings, volle 11 Zoll hoch, genau wie hier abgebildet — ein sehr hübsches Weihnachtsschenk. Morgen früh, von 9 bis 10 Uhr— speziell für nur... 29c

Von 8 bis 9 Abends

Morgen Abend von 8—9 Uhr, in der Fancy Waaren-Abtheilung auf dem 3. Floor, 800 dieser feinen weißen Lunch-Tücher und Scarfs; prachtvoll bestickt in

Blumen-Entwürfen und nettem Hohlsaum; die Lunch-Tücher oder Pillow Shams, Größen 30×30 Zoll, die Scarfs, Größe 18×54 Zoll; dieselben sind positive 50c-Werthe. Morgen nur von 8 bis 9 Uhr— die Auswahl zu.......... 25c

Von 9 bis 10 Abends

Morgen Abend, von 9—10 Uhr, in der Waist-Abtheilung, 750 von diesen schwere Qualität weißen Linene geschneiderten

Waists für Damen

nett und kleidsam, m. hübschen Panels in Stickerei, schöne Blumen-Effekte und einfach geschneidert, plaited und tucked, steifer Kragen u. Cuffs, passen u. waschen sich perfekt, nie für weniger als $1.50 verkauft. — Morgen Abd. v. 9—10 Uhr Auswahl zu 69c

Lokalbericht.

Weihnachtsgeld nach Europa.

Der Vorsteher der Postanweisungs-Abtheilung im hiesigen Postamt, Herr Schlaßmann, schätzt die Summe der Gelder, die von Bewohnern Chicagos in den letzten Wochen als Weihnachtsgaben nach Europa geschickt worden sind, auf $1,000,000. Die Zahl der Auslands - Postanweisungen ist diesmal ungewöhnlich groß gewesen.

Das Weihnachtsgetümmel in State und anderen Straßen des Hauptgeschäftsviertels erreichte gestern seinen Höhepunkt. Hunderttausende, mit Packeten beladen, drängten sich auf den Bürgersteigen, während auf den Fahrdämmen ein endloser Strom von Last- und Personenfuhrwerken sich bewegte.

Der fromme Stifter.

John D. Rockefeller hat den Wunsch geäußert, daß mindestens $1,500,000 von seiner Abschiedsgabe von $10,000,000 an die Universität Chicago zum Bau eines Gotteshauses am Campus verwendet werden möchten. Die Baupläne sollen seinem Sohne und Vertreter, John D. jr., zur Genehmigung vorgelegt werden. An den Rest der Gabe, $8,500,000, ist nur die Bedingung geknüpft, daß laufende Ausgaben nicht daraus gedeckt werden dürfen.

Beim Absteigen verunglückt.

Frau George Bouk kam heute, als sie an York Place und Nord Clark Straße von einer in Bewegung befindlichen Elektrischen absteigen wollte, zu Fall und that sich an den Hüften und dem Rückgrat Schaden. Die Polizei schaffte sie in ihre Wohnung.

— Zwei Jahre, nachdem sie von einem Hund gebissen worden, starb die 15jährige Nettie McConchie zu Port Huron, Mich., an der Wasserscheu.

Banditenstreiche.

Betagte Frau vor ihrer Wohnung mißhandelt und beraubt.

Schaufenster ausgeräumt.

Vor ihrer Wohnung Nr. 2566 Washington Boulevard wurde gestern Abend die betagte Frau H. W. Farnham von einem bewaffneten Raubgesellen überfallen. Der jugendliche Strolch versetzte der alten Dame einen Faustschlag ins Gesicht, entriß ihr mit den Worten: „Ich will auch fröhliche Weihnacht feiern!" ihre Handtasche, eignete sich den aus $4 bestehenden Inhalt an und suchte das Weite. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen und sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Undank der Welt Lohn.

Frau James Gordon, Lake Forest, hatte von wenigen Tagen zwei Bettler mit Speise und Trank versehen. Gestern Abend versuchten die undankbaren Gesellen, die Wohnung der Wohlthäterin zu plündern. Frau Gordon überrumpelte sie im Augenblick, als sie im Begriffe waren, durch das von ihnen gesprengte Fenster in das Lesezimmer zu klettern. Als sie nach einer Büchse griff, gaben die Kerle Fersengeld. Ein Schreckschuß, den die Dame abgab, machte Straßengänger auf die Ausreißer aufmerksam. Der Wagenführer Charles Sales machte Jagd auf die Flüchtlinge, verlor sie aber bald aus den Augen. Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Nach berühmten Mustern.

Zwei Strolche zertrümmerten gestern Abend mit einem Backstein das Schaufenster des Nr. 1019 Milwaukee Ave. gelegenen Ladens der Juweliere Kracker & Kosinski, eigneten sich ein Auslagekästchen an, das 45 Diamantringe im Werthe von $2000 bis $3000 enthielt, und liefen davon. R. Kosinski, einer der Inhaber des Ladens, sandte ihnen drei Schüsse nach, traf aber leider nicht.

Die Raubgesellen erreichten eine dunkle Gasse und verschwanden dort spurlos.

Erreichte seinen Zweck.

John Christie, der vor acht Tagen, wie berichtet, in selbstmöderischer Absicht Gift nahm, ist gestern Abend im St. Josephs-Hospital gestorben.

Er hat sich das Leben genommen, weil angeblich seine Eltern nicht ihre Zustimmung geben wollten zu seiner Verbindung mit Evelyn Goodson, einer geschiedenen, Nr. 528 Wells Str., wohnhaften Frau. Diese ist polizeilich aufgefordert, dem Inquest beizuwohnen.

Gefährlicher Bursche.

Unter der auf Raubversuch lautenden Anklage verhaftet, zog John Mc Farlan angeblich seinen Revolver und setzte die Waffe dem Detektive Wentzel auf die Brust, wurde aber, ehe er schießen konnte, von dem Detektive Kelly entwaffnet. Der Bursche, ein der Polizei sattsam bekannter, vielbestrafter Thunichtgut, der schon eine Strafhaft in der Besserungsanstalt zu Pontiac verbüßt hat, soll unter dem Thorweg des Hauses Nr. 301 Clark Straße einen friedfertigen Bürger in räuberischer Absicht überfallen haben. Die Polizei ist der Ansicht, daß er eine ganze Anzahl ähnlicher Missethaten auf dem Gewissen habe.

Schuldig befunden.

Harry Rosenstein, der erste der hiesigen wegen Vertriebs des von der „Illinois Fruit Distilling Co." angeblich unbefugterweise hergestellten Likörs in Anklagezustand versetzte Spirituosenhändler, ist gestern von einer Jury in Richter K. M. Landis' Abtheilung des Bundesgerichts schuldig befunden worden. Jetzt wird Hyman Levinsky unter derselben Anklage prozessirt.

Personal-Nachrichten.

— In ihrer Wohnung Nr. 3228 S. Park Ave. ist gestern Frau Mary Coolbaugh Fuller White, die bekannte Pianistin, einem Krebsleiden erlegen. Die Verstorbene, eine der acht Töchter des im Juli verschiedenen Bundes-Oberrichters Melville W. Fuller, ist 43 Jahre alt geworden. Sie hatte in Chicago das Licht der Welt erblickt und war in erster Ehe mit einem gewissen Manning verheirathet gewesen. White's Gattin wurde sie im Jahre 1901.

— Der Juwelier und Diamanten-Sachverständige Random J. Morse, der, am 17. November 1841 in Vermont geboren, sich im Jahre 1866 in Chicago niederließ und seither hier ununterbrochen geschäftlich thätig war, ist gestern in seiner Wohnung Nr. 929 Airdrie Place, Buena Park, gestorben. Er hinterläßt außer der Wittwe einen Sohn und eine Tochter. Die Beisetzung findet statt morgen Nachmittag unter der Leitung der Apollo Commandery Nr. 1, K. T., zu deren lebenslänglichen Mitgliedern der Verstorbene gehörte, in der Kapelle des Rosehill-Friedhofs.

Gesellschaft Erholung.

Am 30. Dezember werden die Damen der Gesellschaft „Erholung" ihren hilfsbedürftigen Schützlingen, wie alljährlich, eine Weihnachtsbescheerung in der Schillerhalle bereiten. Körbe mit Eßwaaren und Kleidungsstücke werden ausgetheilt werden, und wer Lust hat und in der Lage ist, bei dieser Gelegenheit seine wohlthätige Gesinnung zu bethätigen, kann Gaben der genannten Art am 30. Dezember von 10 Uhr Morgens an nach der Schillerhalle an Randolph Str. gelangen lassen.

Europäischer Geldkurs.

Nach Bericht von Greenebaum Sons, deutsche Bank, stehen bis auf Weiteres die Raten für Geldsendungen wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich-Ungarn: 100 Kronen	20.25
Schweiz u. Frankreich: 100 Frank	19.34
Holland: 100 Gulden	40.36
England: 1 Pfd. Sterling	4.87
Skandinavien: 100 Kroner	26.82
Rußland: 100 Rubel	51.57

* Der 23jährige Schankwärter Harry Tanner, welcher, wie berichtet, in der Taylor'schen Wirthschaft, 2724 S. State Str., gestern zufällig geschossen wurde, ist gestern im Mercy-Hospital verschieden

Der einzige perfekte Whiskey ist

W. H. McBRAYERS

Cedar Brook

8 Jahre alt

Im Zollhaus gefüllt.

Beliebt auf Cedar Brook, wenn Ihr den allerbesten haben wollt.

W. H. McBrayers Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

In allen Hotels, Bars und Clubs.

(26)

Ein

TELEPHON

in Ihrer Wohnung gehört zu den besten

Weihnachts-Geschenken

236949

sind jetzt in Chicago im Dienst.

Bestellt jetzt!

Chicago Telephone Company

Main 294

Contract-Dept.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

— $200,000 - Feuer in Walters, Okla.

— Der reiche Silberschmied Jeremiah Lott untersuchte in seiner Wohnung zu Brooklyn, N. Y., einen Revolver, dieser ging los und verwundete ihn tödtlich.

— Unter Anklage des Schwindels und des Postmißbrauchs wurde in St. Louis der Vizepräsident der Gregmore Orchard Co., George A. Currier, verhaftet. — Desgleichen zu Los Angeles, Kal., zwei Beamte der Cleveland Oil Co., W. J. Bachelder und G. G. Gillett.

— Richter Frazer in Pittsburg entließ auf Ehrenwort den 70 - jährigen „Grand Army"-Veteranen John Bennett, welcher seiner eigenen Angabe nach John Peterson erschoß, der ihn im letzten Oktober furchtbar mißhandelt und den Karakter von seiner, Bennetts, Gattin angeschwärzt hatte.

— Ein Aktionär der Southern Bahn schrieb dem Illinoiser Kongreßmann Rainey, wenn Roosevelt alle seine Bahnfahrten hier bezahlt hätte, so hätte er dieser Linie allein $75,000 zu bezahlen gehabt; ferner sagt Rainey, die Pennsylvania - Bahn hätte $120,000 von Roosevelt zu fordern. Er will die Sache im Kongreß baldmöglichst zur Sprache bringen.

Ausland.

— In Paris verbreitete sich ein falsches Gerücht, daß italienische Truppen in Tripolis, Nordafrika, gelandet worden seien. Eine routinemäßige Abfahrt eines Truppentransportschiffes nach Sizilien gab Veranlassung dazu.

— Ein Faß mit der Aufschrift „Geflügel" wurde am Bahnhof in Montreal geöffnet, weil es die Adresse einer nicht mehr existirenden medizinischen Lehranstalt trug,—und man fand darin die zusammengeschnürte Leiche eines etwa 60jährigen Mannes.

— In Toronto, Ont., wurde W. R. Travers, Vicepräsident und Geschäftsleiter der bankerotten „Farmers Bank", unter der Anklage verhaftet, der Regierung gefälschte Ausweise über den Stand der Banken geliefert zu haben.

— Der britische Premier Asquith hatte eine dreiviertelstündige Audienz bei König Georg, welcher über die Pläne des Kabinets angesichts der Wahl vollständig unterrichtet zu werden wünschte, ehe er zu Weihnachten von London nach Sandringham geht.

— Eine Funkendepesche vom Dampfer „Prinz Eitel Friedrich", zu Brest, Frankreich, eingetroffen, meldet, daß dieses Schiff auf hoher See einen brennenden belgischen Dampfer bemerkte, dessen Bemannung aber mit den Rettungsbooten abgefahren zu sein schien.

— Viele Protestversammlungen von Studenten in Rußland gegen die Grausamkeiten, welche an politischen Gefangenen verübt werden. Ein Versuch der Polizei in Odessa, eine solche Versammlung zu sprengen, führte zu einem Krawall; ein Student getödtet, drei schwer, andere leicht verletzt, und auch sieben Polizisten verwundet, 235 Verhaftungen.

— Der Präsident des Reichsgerichts in Leipzig warf die Frage auf, ob es nicht besser wäre, die Verhandlungen gegen die britischen Spione Trench und Brandon unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu führen. Der Staatsanwalt erwiderte jedoch, daß er Oeffentlichkeit wünsche, außer bei den Aussagen der militärischen Sachverständigen über Helgoland und Bremen

Las Räubergeschichten.

Der fünfzehnjährige Geo. Pavlizek, welcher, wie berichtet, seinen in Garfield, N. J., wohnenden Eltern unlängst durchgebrannt war und seit dem 1. November hier als Laufjunge in einem Waarenhause arbeitete, hat heute vor Bundeskommissär Foote unter Wehklagen gestanden, daß er viele Räubergeschichten gelesen und dann an den Geschäftsmann Max Maas, 217 Ost 22. Str., zwei Erpressungsbriefe gesandt habe, in denen er Maas mit Ermordung und Zerstörung seines Geschäfts mit Dynamit drohte, falls dieser nicht an einer bestimmten Stelle in der Nähe ein Packet mit $250 hinterlege. Als der Junge das Packet dann aufnehmen wollte, war er gepackt worden. Der Junge wohnte hinter dem Maas'schen Geschäft. Die Briefe waren „Schwarze aHnd" unterzeichnet und trugen alle Merkmale der von dieser Verbrecherbande ausgesandten Drohbriefe. Das Verfahren vor Kommissär Foote ist noch im Gange.

Vergnügungs - Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters".
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Fascinating Widow."
Lyric. — „The Whirlwind."
Crown. — „Ninety and Nine."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

USEFUL ARTICLES FOR MEN AND BOYS

THE ARMITAGE

John S. Edwards, Prop.

MILWAUKEE AND ARMITAGE AVES

A GIFT FROM OUR STORE BRINGS LASTING SATISFACTION

Die indische Kugel.

Eine New Yorker Weihnachtsgeschichte von Henry C. Rowland.

...... „Ja, wenn es Feen gibt," meinte Richard, „warum soll es nicht auch einen Weihnachtsmann geben?"

„Aber es gibt doch gar keine Feen," sagte Evelyn protestirend.

„Du hast Unrecht!" rief der Knabe. „Ellen hat in Irland welche gesehen, und Olsen, der auf unserer Jacht ist, in Norwegen auch. Aber am meisten glaube ich deshalb an Feen, weil es mir Onkel Dick erzählt hat, und der lügt nicht."

„Ob er uns jetzt wohl von ihnen erzählen würde?" fragte das kleine Mädchen nachdenklich.

„Ich weiß nicht," sagte Richard; „gestern hat mir Chundra Khan gesagt, daß Onkel sich nicht wohl fühlte. Bei diesem rauhen Wetter bekommt man immer das Fieber, wenn man so lange in Indien gewesen ist."

Evelyn ging an's Fenster und preßte das Gesicht gegen die Scheiben. Unten im Garten wirbelte der feine Staubschnee über die Steige hinweg, und um die Sträucher und die großen Marmorvasen herum.

„Das ist sehr langweilig für einen Weihnachts-Heiligabend", sagte Evelyn.

Richard blickte von der großen Kirche auf, an der er gerade baute. „Vielleicht geht es Onkel heute besser; wir können ja Chundra Khan fragen."

Sie verließen das Spielzimmer, gingen durch einen mit schweren Teppichen ausgelegten Saal, die breite Marmortreppe hinunter, zu einer der Gaststuben des palastartigen Gebäudes. Im Vorzimmer fanden sie den Inder, eine sehr schlanke Gestalt von asketischem, aber doch gutmüthigem Aussehen. Er grüßte die Kinder respektvoll und führte sie zu ihrem Onkel hinein. Der lag auf einer Chaiselongue.

„Denke dir, Onkel Dick," begann der kleine Richard, „Evelyn glaubt nicht, daß es Feen gibt. Und du hast mir doch erzählt, daß es welche gibt."

„Gewiß," meinte der Onkel lächelnd, „es gibt Feen." Richard blickte triumphirend auf das kleine Mädchen, das indeß wenig überzeugt schien. Der Onkel sah sie beide an; dann ließ er von dem Inder einen seltsamen Apparat holen; auf einer Tafel stand ein kleiner, ausgehöhlter Becher von Ebenholz, und darin ruhte eine Kristallkugel von der Größe eines Tennisballes. „Schaut einmal in die Kugel hinein," sagte er, „dann seht ihr ein Feenbild." Chundra Khan verdunkelte das Zimmer und die Kinder lehnten sich über den Tisch, um so tief wie möglich in die Kugel hineinzublicken. Bald leuchteten Richards Augen auf, und er drückte sein Gesicht näher heran. „Siehst Du sie, Evelyn?" — „Was?" fragte das kleine Mädchen. — „Eine Menge brauner Leute, die in einem Fluß baden. Sie gehen auf und ab. Die meisten haben Turbans auf—wie Chundra Khan. Wie schlank die sind!" — „Benares wohl," murmelte Onkel Dick, und Chundra Khan nickte mit seinem freundlichen Lächeln.

„Ich sehe nichts," sagte Evelyn etwas spitz. Sie drückte Richards Kopf beiseite, und er gab bereitwillig nach.

„Jetzt ist es weg," sagte er; „nein, da kommt es wieder — nein, jetzt ist es etwas anderes — wie schön!" Jetzt ist es grün — Bäume — lauter Bäume, die der Wind bewegt — und ein blauer Himmel mit großen, weißen Wolken — da ist ein Wasserfall—jetzt wird er heller—sieh doch! Ein Regenbogen drin, Evelyn!" — Aber Evelyn sah nichts von den Herrlichkeiten, die ihr Bruder beschrieb.

„Er hat ein besonderes Gesicht, Herr," sagte Chundra Khan auf indisch, „aber das kleine Mädchen ist damit weniger begabt."

Schließlich wurde Evelyn müde, in die Kugel hineinzusehen, die ihr nichts zeigte, stand auf und ging an's Fenster. Richard folgte ihr langsam, und sie sahen auf die breite Straße hinaus.

Der Wind stöberte in heftigen Stößen den feinen Schnee auf und wirbelte ihn umher. Der Park drüben schimmerte perlgrau in der Dämmerung. „Das ist ein schönes Wetter für den Weihnachtsmann, Evelyn," sagte Richard.

„So?" antwortete sie. „Die Bettler da drüben werden das wohl nicht sagen." — „Wo sind welche? Ach ja, da in der Mauernische." Evelyn zuckte die Achseln und trat zurück; aber Richard starrte hinaus. Da stand eine Frau mit zwei Kindern, die sich unter ihren armseligen Ueberhang geduckt hatten.

Richard drehte sich langsam zu dem Onkel um. „Die Leute müssen sehr müde sein, daß sie sich an einem so kalten Platz ausruhen," sagte er. — „Arme Leute sind oft müde, Richard." —„Sie müssen sehr frieren." — „Auch das ist bei Armen nichts Seltenes." — „Vielleicht sind sie hungrig." — „Ach, daran sind sie gewöhnt," sagte Evelyn verächtlich. — „Aber das ist doch nicht schön," meinte Richard, „daß Leute frierend und hungrig und müde am Weihnachts-Heiligabend vor einem Hause stehen wie dies hier." Er sah den Oheim an. „Onkel Dick!" — „Ja, Richard?" — „Willst du mir bis morgen zwanzig Dollar leihen?" — „Gewiß, Chundra Khan, nimm sie aus meiner Banknotentasche.—„Danke, lieber Onkel; morgen bekommst du sie wieder. Tante Elise schenkt mir jede Weihnachten ein blankes Zwanzigdollarstück. Chundra Khan, willst du mir einen Gefallen thun?" „Gern, junger Herr," — „Trag' das Geld über die Straße zu der armen Frau da und wünsche ihr fröhliche Weihnachten. Aber vergiß auch nicht, fröhliche Weihnachten zu wünschen, Chundra Khan." —„Ich vergesse es nicht, Schutzherr der Armen." — Und Richard wandte sich wieder dem Fenster zu.

„Er hat den Blick," sagte Onkel Dick auf indisch, „und er hat das reine, selbstlose Herz." — Chundra Khan nickte.

Beim Abendessen stand Richard plötzlich auf, noch ehe er von den lockenden Speisen gekostet hatte, und erklärte der Erzieherin, daß er heute Abend nichts essen würde.

„Aber du mußt essen, Liebling!" rief sie entsetzt. „Du wirst sonst krank!" Sie suchte mit Argumenten und Bitten seinen Sinn zu ändern; solche Experimente mit der Gesundheit kann man doch dem einzigen Erben von hundert Millionen Dollars nicht erlauben. Aber der Knabe blieb fest: „Ich werde nicht krank, Mademoiselle. Heute habe ich viel an die Armen gedacht und daran, daß heute Nacht viele hungrig zu Bett gehen müssen, weil sie nichts zu essen haben, und ich will wissen, wie das ist."

Später am Abend trat er in eines der großen Wohnzimmer und sah aus dem Fenster. „Dreh' nicht das Licht an, James," sagte er zu dem Diener und starrte hinaus. Es schneite nicht mehr, aber der Wind blies heftig. Eine Gestalt kam aus dem Dunkel. Gerade gegenüber blieb der Mann stehen und schüttelte die Faust nach dem Haus; dann schlich er weiter. „Warum thut er das wohl?" dachte Richard und wandte sich niedergeschlagen vom Fenster ab.

Ehe er zu Bett ging, versuchte die Erzieherin noch einmal ihre Ueberredungskünste; ohne Erfolg. Richard legte sich hin. Er blieb lange wach; es war doch ein wunderliches Gefühl im Magen, und er dachte an allerlei. Da fiel ihm wieder ein, daß die Armen ja nicht bloß hungrig sind, sondern oft dazu noch frieren müssen. Auch das wollte er jetzt einmal durchmachen; er faßte seine weiche Bettdecke und ließ sie auf den Boden fallen. Nach einer Weile begann er die Kälte zu spüren. Seine Zähne klapperten ein bischen, und er zog sich ganz zusammen; aber er hob die Decke nicht auf. Phantastische Ideen fingen an, in seinem Köpfchen zu kreisen. Ob er nun die ganze Nacht wachen müsse? Wie hoch wohl der Schnee schon läge? Das angenehme Gefühl des Einschlafens und der Wärme wollte sich durchaus nicht einstellen.

Da plötzlich geschah etwas sehr Seltsames. Die unangenehme Empfindung des Kälteschauers verlor sich, und statt dessen kam ihm das Gefühl großer körperlicher Leichtigkeit: als ob er sich von dem Bett aufhöbe — und dann merkte er, daß er ganz wach war und mitten im Zimmer stand. Chundra Khan war auch da und lächelte; im Zimmer leuchtete ein sanfter, angenehmer Schimmer.

„Wie sonderbar! Was ist denn, Chundra Khan?" fragte Richard. „Wir machen eine Reise, kleiner Bruder," sagte der Inder. Die Thür ging auf, und Mademoiselle trat ein. Sie achtete auf den Inder gar nicht und legte die Decke auf das Bett. „Aber ich bin ja hier, Mademoiselle!" rief Richard. „Und dort bist Du auch, kleiner Bruder, rief Chundra Khan mit seiner klangvollen Stimme, „dort liegt Dein schwerer Körper und schläft im Bett; aber hier ist dein ganz leichter Körper, der nicht hungert und friert und der so fein ist, daß nichts ihn aufhält. Doch nun komm mit mir."

Chundra Khan nahm ihn bei der Hand, und sie bewegten sich auf die Wand zu. Ihm war, als ob sie durch einen dicken Dunst drangen; dann waren sie plötzlich über der Straße.

„Kleiner Bruder," sagte der Inder, „jetzt können wir frei gehen, wohin wir wollen. Kein Erdtheil ist für uns zu weit, und nichts ist uns verborgen." Sie senkten sich langsam zur Erde, bis sie beinahe an die Stelle kamen, wo Richard am Nachmittag die arme Frau gesehen hatte. Der Schnee wirbelte wieder, aber sie fühlten weder Wind noch Kälte. „Chundra Khan", sagte Richard, „ich möchte den Armen sehen, den von heute Abend." — „Sei es, kleiner Bruder; gehen wir."

Sie erhoben sich rasch und bewegten sich über die Dächer weg nach dem Osten der Stadt, bis sie zu den großen und häßlichen Häusern kamen, in denen die Armen wohnen. „Hier sind sie," sagte Chundra Khan, „denke an ein Zimmer drinnen, kleiner Bruder; versuche, durch die Wände zu sehen, dann werden sie auseinanderfließen." Richard blickte angestrengt auf die Mauer; sie wich plötzlich, und dahinter zeigte sich ein kahles Zimmer. Drei Kinder schliefen zusammengekauert in einem Bett, das kleinste in der Mitte athmete schwer und hustete hin und wieder. Ein hagerer Mann hatte seinen zerissenen Ueberrock über die Kinder gebreitet; er saß jetzt in der Ecke, von Zeit zu Zeit lief ein Zittern durch seinen knochigen Körper. „Dies ist der Mann," sagte Chundra Khan, „den du vorhin in der Dunkelheit gesehen hast, wie er zum Fenster hinauf die Faust ballte." — „Warum hat er das gethan, Chundra Khan?" — „Kleiner Bruder — die Stimme des Inders wurde sehr leise — „dein Vater hat die Fabrik schließen lassen, in der er das Brot für sich und seine Kinder verdiente, und Zehntausende haben mit ihm das gleiche Loos." Richard zitterte. Der Mann zog aus seiner zerrissenen Tasche eine kleine Porzellanpuppe, sah sie an und lächelte. Er steckte sie in den größten von den Strümpfen (In England wie Amerika ist es Sitte, daß die Kinder am Weihnachtsheiligabend einen Strumpf bei ihrem Bett aufhängen, in den der St. Nikolas seine Geschenke hineinsteckt), die über dem Bettpfosten hingen. In den zweiten steckte er einen kleinen Gummiball, in den dritten ein Taschenmesser. Dann holte er sechs Bonbons aus der Tasche und steckte sie in die Strümpfe. Hierauf zog er seinen armseligen Rock aus und deckte ihn über das Bett.

Sie schwebten weiter. „Wohin nun, mein kleiner Bruder?" fragte der Inder, nachdem sie noch viele andere Quartiere gesehen und mehr Elend gefunden hatten, als das Herz des kleinen Burschen fassen konnte. „Wir müssen Vater suchen, Chundra Khan! Wir müssen ihn finden — er ist reich — er wird hier helfen — er kennt ja solches Elend nicht. Komm, komm! Wir müssen ihn finden!" Der Inder lächelte. „Finden werden wir deinen Vater, kleiner Schutzherr der Armen. Aber wie willst du zu ihm sprechen? Er hört ja deine Stimme nicht." „Ich muß es versuchen, Chundra Khan."— Einen Augenblick schien der Inder zu zögern, dann sprach er: „Komm, kleiner Bruder, zu deinem Vater!"

Wieder schwebten sie über den Dächern dahin, dem westlichen Theile der Stadt zu. Vor einem Palast in einem großen Garten hielten sie inne. „Hier ist dein Vater," sagte der Inder; „Niemand wird uns sehen können, aber auch Niemand hören, Niemand den Druck unserer Hände fühlen. Deine Aufgabe ist nicht leicht, kleiner Bruder meiner Seele."

Sie glitten hinein. Musik und Stimmengewirr tönten ihnen entgegen, nur undeutlich konnte Richard die Personen unterscheiden. Sie gelangten in einen reichverzierten Saal. In der Mitte stand eine wohlbesetzte Tafel, auf der eine Vase mit Gardenien prangte. Rings an den Wänden waren Mistelzweige (diese dürfen auch in New York bei keinem Weihnachtsfeste fehlen) angebracht; im Hintergrunde spielte ein verborgenes Orchester. Ganz oben auf der Tafel sah Richard seinen Vater; er plauderte mit einer Dame, augenscheinlich der Gastgeberin.

„Vater," rief der Knabe, „Vater, ich muß mit dir über die Armen sprechen. Hörst du nicht, Vater?" Fast dachte er, seine Worte hätten Erfolg gehabt: sein Vater bewegte ein wenig den Kopf nach ihm. Aber da sprach schon wieder die Dame und lächelte.

„Vater, Vater!" rief Richard. „Höre nicht auf das Geschwätz! Denke an die Armen! Heute ist Weihnacht! Sie haben keine Arbeit! Denke an ihre kleinen Kinder, die hungern müssen!" Sein Gesicht war dicht neben dem seines Vaters, und wieder glaubte er, jetzt werde er gehört; denn in den Augen seines Vaters blitzte es plötzlich auf, und er sah in den Saal hinein, Richard gerade in's Gesicht.

„Die Armen, Vater!" rief der Knabe. „Die Armen!" Aber eine Welle schien sich zwischen sie zu wälzen — undeutlich, wie im Nebel, sah Richard seinen Vater sich wieder zu der Dame wenden — verworrene Gestalten schienen ihn fortzuziehen, gerade jetzt, im Augenblicke seines Sieges — er suchte sie abzuwehren, aber er war wie in ein Netz gespannt — selbst seine Stimme wollte ihm nicht mehr gehorchen. „Die Armen, Vater! Die Armen!" Doch es hörte Niemand.

„Chundra Khan! Ich sinke! Hilf mir, hilf mir, Chundra Khan!" ....

Richard erwachte plötzlich. Die Erzieherin beugte sich über sein Bett. „Sei nur ruhig, mein Liebling! Es ist ja bloß ein Alp!"

* * *

Am Mittag sah Richard seinen Vater. „Nun, mein Junge, hat dir der Weihnachtsmann gut beschert?" — „Vater," sagte Richard, „in der Nacht, als du draußen in dem großen Haus zum Abendessen warst".... — „Aber, Junge, wovon sprichst du? Du bist doch gar nicht aus dem Zimmer gewesen." — „Doch," sagte der Knabe verträumt, „das Haus stand in einem Garten, und in dem großen Speisesaal waren Mistelzweige, und eine Vase mit Gardenien stand auf der Tafel." — Der Millionär sah sprachlos auf seinen Sohn. „Ich wollte mit dir reden, Vater. Nimm sie wieder an, Vater, die Armen, die du aus der Fabrik entlassen hast. Nimm sie wieder an!" — „Aber," sagte der Millionär erstaunt, „gewiß will ich das, Richard! Schon in der Nacht habe ich mir vorgenommen, es zu thun. Sonderbar—der kleine Bursche ist so sensibel — meine Gedanken müssen ihn beeinflußt haben." —

„Vielleicht war es auch umgekehrt," brummte Onkel Dick und fuhr dem Kleinen liebkosend über das Haar.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Neue Rock-Werkstätte soeben geöffnet.
Verlangt: Schneider, Operators, Hosen-Presser, Off-Pressers und alle andere Art Hilfe.
Alfred Decker & Cohn,
wo Gerechtigkeit und liberale Behandlung stets geherrscht hat und herrschen wird.
341 Franklin Straße.

Verlangt: Guter Bartender. 97 Washington Str.

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 22dz1w✗

Verlangt: Barbiere $15, Hotel $20, Klubs Abends $12, Samstags $6; Shop zu vermiethen. Krampe, Barber Agency, 195 Lasalle Str. Tel. Central 5219. dosafsondi

Verlangt: Ein Rockmacher und ein Damenschneider. 2955 Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Ein guter Geiger, der in Vaudeville bewandert ist. 814 North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; muß deutsch und englisch sprechen. 671 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Dirigent für Gesangverein. Nachzufragen 1024 W. 51. Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Agenten, guter Verdienst in Gichtbeerwein für Rheumatismus, ozonirter Cederwein für Lungenkranke, Selleriewein für Nervenkranke. Dr. Bernauer, 1203 Nord Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. dj18—30sondidosamomi

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Barbier zum Aushelfen, stetig. 1547 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Schlosser und Assemblers an Einwurfmaschinen. Mills Novelty Co., Jackson Blvd. und Green Str. 15dz,1w✗

Verlangt: Ein deutscher Mann, um den ganzen Winter Chores zu besorgen, wie Melken, Kühe und Schweine füttern und das Vieh zu wässern; hat der Mann eine Frau mit einem Kind, kann ich Beiden Arbeit geben. Wer eine solche Stelle haben will, soll an Nicolas Maffion, Pontiac, Illinois, schreiben. Pontiac liegt 92 Meilen von Chicago. modimido

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 15dz1w✗

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger eingewanderter Mann für Expreß- und Frachtgeschäft, $14 zum Anfang, 9 Stunden täglich, Sonntag frei. Adr.: D. 547 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith für allgemeine Arbeit. — Cyclone Blow Pipe Co., 547 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein guter Lunchman, der willens ist, Saloonarbeit zu thun. Klimp, 722 W. Randolph Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein Porter. 542 Wells Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; muß Erfahrung haben; stetige Arbeit. 1118 Center Str.

Verlangt: Porter, muß erfahren sein und englisch sprechen. 1538 N. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider. 4145 Armitage Avenue.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Cakes. 76 La Salle Straße.

Verlangt: Ein perfekt gelernter deutscher Wurstmacher. 732 Grand Avenue.

Verlangt: Feuermann. 2130 Wabash Ave. Anzufragen Zimmer 10, präzise 7 Uhr. A. White.

Verlangt: Zeichner, vertraut mit Greenhouse Konstruktion. The Foley Manufacturing Co., 26. und Western Avenue. 22dz*✗

Verlangt: Erfahrener „Blowpipe"-Löther an weichem Metall. 1235 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann außerhalb beschäftigt für leichte Janitorarbeit. 2548 N. Kedzie Blvd.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Engineerhelfer, Feuermannsstelle, Nachtwächter oder beides, eventuell auch andere Arbeit in Fabrik für jetzt oder später. Fritz Witte, 3124 Nord Sacramento Ave.

Gesucht: Deutscher Backofenbauer, in allem bewandert, sucht Arbeit in diesem Fache, auch Brickarbeit an Dampfkesseln oder sonstige Arbeiten. Fritz Witte, 3124 Nord Sacramento Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender, spricht englisch. P. Laubach, 517 W. 27. Straße.

Gesucht: Anständiger Junge von 19 Jahren wünscht Farmarbeit zu erlernen, Empfehlungen. D. R., 3622 S. Robey Str., Chicago, Jll.

Gesucht: Deutscher guter Mann sucht stetige Arbeit, 22 Jahre alt. W. Henkt, 3738 Süd Lincoln Str.

Gesucht: Zwei deutsche Männer wünschen Arbeit im Treibhaus. Anzufragen: John Stramper, 6962 Ellwood Ave., Rogers Park.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Saloonporter. 132 Ost 16. Str. Eifferlen.

Gesucht: Mann, spricht polnisch, deutsch und englisch, sucht Porterarbeit in Saloon, Halle, Ball, Konzert, Versammlung, Theater, Officearbeit. Adr.: D. 546 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Saloon-Porter, kann auch Bartenden, hat beste Empfehlungen, wünscht sofort Beschäftigung. Adr.: D. 552 Abendpost. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stellung als Watchman und Feuermann. Telephonirt 560 oder brieflich. John Bosch, 560 Lake Str. dofrsa

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen, sucht Stellung. Adr.: T. 127 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Bäcker, zuverlässige erste Hand, sucht Stellung, auch an Cakes. Stadt oder Land. Olufs, 502 Wisconsin Str. mido

Gesucht: Porter wünscht Stellung, spricht englisch. J. Soos, 1955 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. 5302 Paulina Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. 731 Lake Str., Maguch. midofr

Gesucht: Junger Schweizer Melker sucht sofort guten Platz auf Dairy Farm. Offerten an Ernst Wälter, c. o. John Krause, Woodstock, Jll. 20dz1w✗

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz auf Brot oder Biscuits. Ludwig Ricar, 1918 Shelby Court. 20dz1w✗

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Neue Rock-Werkstätte soeben geöffnet.
Verlangt: — Schneiderinnen, Operators, Hosen-Presser und alle Arten andere Hilfe.
Alfred Decker & Cohn,
wo Gerechtigkeit und liberale Behandlung stets geherrscht hat und herrschen wird.
341 Franklin Straße.

Verlangt: Tüchtige Arbeiterin an Waists und Skirts, sogleich. Madame Jorvis, 143 N. Kedzie Ave., Ecke Lake Str. mdofrsason

Verlangt: Mädchen, um an Waists und Waschkleidern zu arbeiten. Nordwestecke Franklin und Huron Straße, 6. Floor. 16dz1w✗

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für einige Tage Hausarbeit bei einer Wöchnerin. 1747 W. Division Str., 3. Floor, Front.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. 18 Süd Clark Str., Hungarian Restaurant. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6114 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen in der Küche. Restaurant, 307 North Avenue.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für Hausarbeit; keine Kinder. 2340 Potomac Avenue. Schneider. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. Anzufragen: 4463 Evanston Ave.

Verlangt: Junge Frau zum kochen und haushalten, zuhause schlafen. Zahnarzt, 1245 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. 2973 Lincoln Str.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen, um bei zweiter Arbeit, nähen und älterem Kinde mitzuhelfen. 64 Cedar Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, Erfahrung und Empfehlung erforderlich. 4918 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Leuten, kleines Flat. 412 Ost 50. Place, nahe Grand Blvd., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Restaurant, muß Short-Orders kochen verstehen. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; Empfehlungen. 3540 Grand Blvd. Mrs. Trayner.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; guter Lohn. 97 Washington Str.

Verlangt: Short Order Köchin. F. H. Marx, 99 Ost Madison Str., Ecke Dearborn, Basement. dofr

Verlangt: Eine gute Haushälterin; keine Wäsche. 4109 Indiana Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen in der Küche zu helfen; deutsches vorgezogen. 750 N. Halsted Str., Ecke Division.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; hoher Lohn. 3515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; gutes Heim. Nachzufragen 3244 Indiana Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Familie von 3. 4904 Indiana Ave. mdo

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 1564 N. Halsted Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3741 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Brooks, 1087 N. Paulina Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 4216 Calumet Ave. dmdo

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*✗

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 666 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 22 Jahre alt, sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Freitag und Samstag. Kann immer gehen. 1710 Fremont Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stellung, Farm bevorzugt. H. Rohder, 29 Ada Str. do—son

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise, krankheitshalber. 446 Sigel Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein guter Ofen, billig, $10. 1935 Sheffield Avenue.

Verkaufe Stahl Range für $2.00. 728 North Ave., Flat 3, hinten.

Zu verkaufen: Billig, ein fast neuer Kochofen. — 2521 Argyle Str.

Allerlei Storage-Möbel zu verkaufen, 200 Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen; müssen geräumt werden, sofort. 6303—5—7 Wentworth Ave. Alle Sprachen gesprochen. 11dzsondido*

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 20dz1w

Muß diese Woche spottbillig verkauft werden: Gelegenheit 6-Zimmer Einrichtung, $95 prachtvolles Mahagoni echtes Leder Parlor-Set für $35, Leder Schaukelstühle, Tisch, Rug, Teppich, Ledercouch, Chinacloset usw. Kommt sofort, verschleudere alles — Reise nach Deutschland; auch einzeln. 1845 Orchard Str., erster Floor. 20dez,1w✗

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünschen Sie einen Piano-Bargain! Lesen Sie diese Anzeige. Sie wollen ein erster Klasse Piano in perfektem Zustand für den niedrigsten Kaufpreis. Wir wissen dies. Der reguläre Retail-Laden muß einen Profit an jedem Piano, das er verkauft, (ob gebraucht oder neu), machen. Wir sind Fabrikanten und haben nur einen Gewinn an neuen Pianos. Wir müssen gebrauchte Pianos absetzen zu einem Bargain und unter derem wirklichen Werth, oder sie bleiben auf unserem Floor stehen. Wir haben keinen Raum vor Weihnachten und müssen sie sofort verkaufen. Kümmern Sie sich nicht darum, was andere sagen oder offeriren. Sprechen Sie vor in unserem Laden und sehen Sie, was Sie für wenig Geld kaufen können. $60, $70, $85, $95, $105 und aufwärts bis $175 kaufen viele hochfeinen Pianos — Knabe, Kimball, Walworth, Emerson, Schulz und andere.
M. Schulz Company,
711 Milwaukee Ave.
Abends offen. — — — Leichte Abzahlungen.
19dz1w

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. sasafodido*

Zu verkaufen: Schöner großer Phonograph, doppelte Spring, noch neu, 40 Records, kostete $60, für $18. 3234 Emerald Ave., oben.

Verkaufe wegen Abreise schönes Player Piano sowie sämmtliche Möbel; wenn Sie dieses sehen, werden Sie kaufen. 3244 N. Sacramento Ave., nahe Belmont Ave.

Feines Piano, auch Player mit 35 Musikrollen, wenig gebraucht, spottbillig; verkaufe auch jedes einzeln. 3659 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Guadagnini Violine von 1717, wiegt 14 Unzen, feines Instrument. 1585 Clybourn Avenue.

Muß mein $400 Piano schnell für irgend einen Preis verkaufen. 3444 Aldine Place, Flat C. midofr

$100 kaufen ein hochfeines Mahagony Kimball Upright Piano, kostete $400. 738 Milwaukee Ave. midofrsa

$85 kaufen Bauer Piano mit elegantem Ton, gerade wie neu. Baar oder Abzahlung. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und N. Carpenter Str. midofrsa

Prachtvolles $400 Piano sofort zum Schleuderpreise von $140; nur drei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., nahe Division. 19dz1w✗

Prachtvolles $500 Schiller Piano zum Schleuderpreise von $125; großer Bargain, sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 19dz1w✗

$85 kaufen ein schönes Bauer Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave. 17dz1w✗

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*✗

Drei Upright Pianos schnell zu verkaufen, Fischer Mahagoni $125, Vose & Son, Walnuß $115, Chickering Ebenholz $95; Baar oder Abzahlung. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und N. Carpenter Str. 17dz1w✗

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei französische Pudelhunde, 6 Wochen alt. 1817 Burling Str.

$90 kaufen 1400 Pfund schwere lebhafte Stute; auch ein 1150 Pfund schweres schnelles Ablieferungs-Pferd, $55. 1737 N. Humboldt Str., nahe North Avenue.

300 Kanarienvögel, Andreasberger, beste Sänger in der Stadt. Billigste Preise. Auch gute Zuchtweibchen. 7135 Morgan Str. dofrsa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert. — Geo. Klein, 4805 State Str. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends oder Samstag. midofrsa

Zu verkaufen: Sprechende Papageien, große Auswahl Singvögel und Käfige. Sonntags geschlossen. Wiegand, 1575 Clybourn Ave. dimidofrsa

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Anzahl Country Zug- und Pferde f. allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 17dz1mt*✗

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21novsmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave 4ol*✗

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen. — Laden-Einrichtungen.
Neue und gebrauchte.
Für Grocery und Meatmarket Stores.
Für Delikatessen- und Confectionery-Stores.
Für Zigarren und Lunchrooms.
Für Drygoods und Herren-Ausstattungen.
Für Schneider, Reiniger und Färber.
Für Putzwaaren- und Schuh-Stores.
Und für alle anderen Stores.
Ich kann Euch in kürzester Zeit einrichten, wenn Ihr Store- und Office-Einrichtungen zu kaufen wünscht; 60c am Dollar; sprecht sofort vor.
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Spezielle Aufmerksamkeit wird Bestellungen vom Lande gewidmet.
Baar oder Zeit-Zahlungen.
Dieser Verkauf währt nur einen Monat.
safondido*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1li*✗

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! — Geld — Geld!
für die kommenden Feiertage und Weihnachtswoche.
Wir leihen Euch soviel Ihr bedürft
ohne daß Jemand etwas davon erfährt, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen u. s. w., und zu liberalen Zinsen-Raten.
Wenn Ihr nicht kommen könnt
so schreibt uns und nennt den Betrag den Ihr bedürft und welche Sicherheit Ihr habt und sobald wir Eure Applikation erhalten haben werden wir unsern Agenten zu Euch senden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Co.,
Früher A. French & Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 45, nahe Washington Str. Telephone Randolph 3075.
19nov*✗

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*✗

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5426 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44.
1li*✗

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1809 N. Humboldt Straße.

Zu vermiethen: 1506 Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str., großer Laden, mit Basement; sehr gut geeignet für Grocery-Store und Market.
Willis & Frankenstein, 115 Dearborn Str. bidofa

Zu vermiethen: 1502—1506 Clybourn Ave., drei- und vier-Zimmer Flats; $5 bis $12; Schlüssel im Laden.
Willis & Frankenstein, 115 Dearborn Str. bidofa

Zu vermiethen: Kleines modernes geheiztes Flat. $20 per Monat, an gute Leute. 3566 Rhodes Ave. midofr

Zu vermiethen: Großer Stall, passend für 14 Pferde. 1599 Fullerton Ave. mido

Zu vermiethen: Eck-Store und Zimmer, passend für Lunchroom, Boardinghaus, Barbier, Poolroom, gegenüber Car-Remisen. 3158 Irving Park Ave. dimido

Zu vermiethen: 2127 Archer Ave., 4 Zimmer Flat, 3. Floor, $9, Bargain. 17dez1w✗

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möblirte Zimmer zu vermiethen. 361 Ost 23. Str., halber Block vom Lake.

Nehme Kinder in Kost, bin alleinstehende deutsche Frau. 2845 Warsaw Ave.

Freundliches, warmes Zimmer bei jungen deutschen Leuten. 226 Schiller Str., 1. Flat, hinten.

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders, Dampfheizung. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

2714 Thomas Str., nahe California Ave. Zimmer und Board für ein oder zwei Personen, privat, $5.

Zu vermiethen: Deutscher Familie möblirtes Zimmer; es fehlt der vierte Mann. 213 Ost 23. Str. Alle häusliche Bequemlichkeiten.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer, östlich von Wilson Ave. Hochbahnstation. 824 Windsor Ave.

Zu vermiethen: Anständige Herren können schönes Heim finden. Beste Küche und neu eingerichtete Zimmer. Gute Carverbindung. 635 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. bidoson

Boarder findet gute Board mit Wäsche. $5. — 3525 Lincoln Ave. mido

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, rein und warm, Bad, separater Eingang, mit Küche, wenn gewünscht. Kein Roominghaus. 339 North Ave., nahe Sedgwick Str., Flat 2, rechts. mido

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1028—1030 Wells Str. 20dz,1w✗

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, heißes Wasser, Bad etc. 934 Montana Str. dimido

Boarders gewünscht; gute Beköstigung und Logis. 533 W. Chicago Ave. 19dz1w✗

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Spezielle Preisermäßigung für alle Aufnahmen im Dezember. Näheres Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str., stets geöffnet, auch Sonntags. midofafon

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 20dz1m✗

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Rheumatismus-Leidende!
„Releticon"
garantirt sofortige Linderung für alle chronischen und akuten Schmerzen, verursacht durch Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago, Sciatica, Lithemia, Gicht usw. Euer Geld zurück, wenn nicht Linderung innerhalb zwei oder drei Tagen eintritt. Aus Italien importirt. Für äußerlichen Gebrauch. Warum es nicht jetzt probiren. $3.00 die Flasche. Hunderte von Zeugnissen vorhanden. Aber Euer eigenes wird Euch mehr werth sein, als alle diese. 350 West Indiana Str., Chicago. 13dez,bidoson,1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23li*✗

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Nordseite Grundeigenthum, zu 5 Prozent und aufwärts.
Aug. Torpe, 820 North Ave. 17dez,1w✗

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*✗

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boheng, 4121 W. North Avenue. 3dz1m✗

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okt*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16li*✗

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*✗

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*✗

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 16ja*✗

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3li*✗

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28li*✗

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntag 10 bis 12.
1li*✗

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1li*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*✗

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*✗

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark u. Monroe. 1li*✗

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 28jndidofa*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält zweimal so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1822. 24li*✗

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Vertausche Nordseite, nahe North gelegen, 4 Zimmer Cottage, Lot 28 bei 131 Fuß, mit $950 belastet, nehme $600 Baar und eine billige Lot in Tausch. Telephonirt Lake View 2864. 22dz1w✗

Zu verkaufen: — Feines Weihnachts-Geschenk für Eure Familie; schönes 2-Flat Brick-Gebäude, jedes 6 Zimmer; Furnace-Heizung, alles modern. Robey Str., nahe Irving Park Blvd. Preis $6800, wenn sofort genommen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sodido

$1500 Baar kaufen 10 Zimmer Brickhaus, einschließlich 5 möblirten Zimmern, die $30 den Monat eintragen, halber Block von Center Str. Hochbahnstation; Hypothek $2000, kann laufen so lange Ihr wünscht. R. J. Simon, 356 Dearborn Str. sasodido

Zu verkaufen: Gutes Brick- und Framegebäude, $2900; Nr. 1629 Mohawk Str. gelegen.
Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 17dez,1w✗

Zu verkaufen: Schönes dreistöck. drei 6-Zimmer Brick-Gebäude, mit 5-Zimmer Cottage; gute Gegend in Lake View; $8000. Torpe, 820 North Ave. 17dez,1w✗

Nordwestseite.

An den klugen Heimsucher!
Größtes Geschenk für Weihnachten!!
Wir haben zehn trauliche und gutgebaute Residenzen von 6 und 7 Zimmer, modern, vollständig und zum Einziehen fertig, welche zu spät in Angriff genommen wurden für das späte Herbst-Geschäft; wir offeriren Euch dieselben zu herabgesetzten Preisen und zu Euren Bedingungen, alle Konkurenz aus dem Felde schlagend; im Frühjahr werden die Preise $300 bis $400 höher sein, darum ist es jetzt für Euch die Zeit herzukommen und Euch zu überzeugen; die Häuser sind gut, die Preise sind liberal, die Bedingungen sind gut, die Gegend ist gut, Verbindung ist gut und wir beweisen Euch daß wir gut sind.
Haentze, Schuhknecht & Co.,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Ave.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick Cottage, an Washtenaw, nahe Chicago Ave., $1850; $300 Baar, Rest nach Belieben. Nachzufragen: 2752 West Chicago Ave., oder: R. J. Simon, 356 Dearborn Str. sasodido

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, ein kleines Haus mit 4 Zimmern, nebst schönem Garten. Ferd. Siegrist, 1412 Lowe Ave., Chicago Heights. mdo

Farmländereien.

Kauft jetzt mit dem Privileg zum Tauschen. Der Preis des Landes geht dauernd in die Höhe, genau so wie die Nahrungsmittelpreise. Der Swigart Trakt macht die eine beste Offerte, die im Bereich des Durchschnitts-Mannes verbleibt. In der Mitte von Michigan's wohlbekanntem Frucht-Gürtel: Bestes Klee- und Fruchtland in dem Staate; Lake Michigan Häfen, vier Eisenbahnlinien, Schnelldampfer; nur 9-stündige Fahrt nach Chicago. Große Gewinne in der Obstzucht, Molkerei und Viehzucht. Kauft jetzt, $10, $12, $15 bis $35 per Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat auf 40 Acres. Preise bestimmt höher nächstes Frühjahr. Viele kaufen mit dem Privileg zum Umtauschen, wenn sie auf meine Privat Car Exkursionen gehen, welche nächsten März wieder beginnen. Ich habe 1200 40 Acres Farmen, von welcher Ihr auswählen könnt, und deshalb lauft Ihr kein Risiko. Als kleine Obstfarm oder für Geflügelzucht kauft eine Mason County 10 Acres Farm, die besten in dem Swigart Trakt — eine Meile zur Eisenbahn, gute Märkte; Preis $250. $5 den Monat. Feine Lots in dem neuen Town Wellston am Crystal Lake — ein herrlicher Platz zum Wohnen und durch die günstige Lage sicher ein emporblühendes Geschäfts-Zentrum werdend. Sprecht vor oder schreibt um Karte und Litteratur.
George W. Swigart, Eigenthümer.
1248-49-50 First National Bank-Gebäude, Chicago. 20dzbidoson*

Im sonnigen Süden wegen Todesfall zu verkaufen oder vertauschen: Eine feine Residenz mit 20 Acker Land, im Herzen einer deutschen Kolonie; reichbevölkerte Nachbarschaft; passend für einen deutschen Arzt; herrliches gesundes Klima; nahe dem Golf von Mexiko und Florida. Näheres unter der Adr.: M 186 Abdpost. 20dez1w✗

Zu verkaufen oder vertauschen im sonnigen Süden, Burbank, Ala., 40 Acres Farm mit Haus, Vieh und Maschinerie für $1500. Zu erfragen im Store, 3212 Addison Straße.

Vertausche gut eingerichtete 80 Acres Farm, guter schwarzer Boden, nahe Milwaukee, Wis.; Maschinen und Vieh, Preis $5000. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Gut eingerichtete 120 Acres Vieh- und Getreide-Farm in Wisconsin. Adr.: E. 205 Abendpost. sodido

Sechs Familien auf einer großen Farm nach Mississippi, um die Hälfte abzuarbeiten. Weitere Auskunft nach 6 Uhr Abends. A. B. Laub, 3444 Irving Park Boul. 16dez,1w✗

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 Lasalle Str., Zimmer 509. 16dz1m✗

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 3dz*✗

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Blumengeschäft, billig, wenn sofort genommen, Westseite. Knuepfer, 862 N. Marshfield Avenue. dofr

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant in der unteren Stadt, gute Ecke, billige Miethe, lange Lease; Eigenthümer muß wegen Krankheit aus dem Geschäft. Nachzufragen bei Mr. Torpe, Blatz Brewery Co., Union und Erie Str. dofa

Zu verkaufen: Der einzige Bäcker- und Konditor-Laden in lebhaftem Town von 1200 Einwohnern, ein gutes, stetiges Geschäft. Jetziger Eigenthümer hat anderes Geschäft zu besorgen. Um Auskunft wende man sich an R. M. Garbe, Plainfield, Jll. 22dz1w

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft, kann $500—$1200 kosten. Adr.: D. 549 Abendpost. dofrsa

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, beste Nachbarschaft, großes Lager, Cashregister, schöne Wohnung, billige Miethe, sofort, $475, Dreifache werth. Fragt Morgens 10. 1572 Clybourn Ave.

Beste Bäckerei der Westseite, gutes Geschäft, kein Ausverkauf; billige Miethe. 4312 Madison Str. bidofa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 8 Zimmer Roominghaus. Alles vermiethet. Gute Gegend, Furnace-Heizung. 2321 N. Halsted Str. mifrsodidofa

Saloon-Käufer — Achtung! $600 kaufen diese Woche Saloon, dessen wirklicher Werth über $1000 ist. Licenz bezahlt, Miethe $40. Reinprofit $300 den Monat. Kommt vorbereitet. Climax Saloon, 309 W. Division Str. mido

86 Zimmer Roominghaus krankheitshalber billig zu verkaufen. Alles besetzt. Dampfheizung. Näheres 153 W. Ontario Str. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Milchgeschäft, wegen Abreise billig. Adr.: T. 126, Abendpost. midofr

Verkaufe 17 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung geliefert. Reinverdienst nebst 4 Zimmern, $750 jährlich. Alles vermiethet. Gehdistanz; spottbillig. Preis $700; halbe Anzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen oder vermiethen: Eine gut gehende Bäckerei. Addison Hochbahnstation. 947 Addison Str.

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
218 Randolph Straße, Chicago.
nv7—ja15✗

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Gelegenheit für jüngeren Mann in gutzahlendes Manufaktur-Geschäft als thätiger Theilhaber einzutreten. Besondere Erfahrung nicht erforderlich. Liberaler Wochengehalt sowie Gewinnantheil gegeben. Einige hundert Dollars nothwendig. Absolute Sicherstellung vorhanden. Adr.: D. 554 Abdpost. dofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich ersuche um Auskunft über den Aufenthalt von Josef Polster. — A. P., 10762 Fulton Ave., Pullman, Jll. dj22,25,29fal

Kirch's
Kräuter Wein — Kräuter Bitters zu verkaufen bei seinem Neffen,
John Louis, 1457 Sedgwick Straße.
dofafon

Gesucht: Johann Friedrich Honold aus Wippingen, oder dessen Erben bezüglich einer angefallenen Erbschaft. Honold hat früher eine Bäckerei in Cairo betrieben. — R. W. Kempf, 84 LaSalle Str. mido

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und stets vorräthig bei A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße. 14dz1m

Kollektionen von Außenständen, notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Auffindung von Verschollenen besorgt die Geo. Giegold Agentur, 1206 Rector-Gebäude. 18dz1m✗

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 178 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *✗

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Adr. 1587 Clybourn Ave. 1mfrsa

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Wichtige Entscheidung.

Zahlungen unter Ehevertrag unterliegen der Erbschaftssteuer.

Grundwerthe und Fahrhabe.

Weitere Vorschläge zur Reform des Steuerwesens. — Die Bauhöhe in finanzieller Bedeutung. — Gaspreisregelung vor der Frühjahrswahl geplant.

Das Staatsobergericht hat soeben mehrere wichtige Entscheidungen ababgegeben. Die Wittwe von Marshall Field hatte unter einem Ehevertrag $1,000,000 von ihrem Gatten erhalten. Das Staatsobergericht hat nun entschieden, daß die Frau auf diese Summe die Erbschaftssteuer, welche sich in dem Falle auf $10,000 beziffert, zu entrichten hat. Der Steueranwalt Lincoln erklärt, daß die Entscheidung eine Umgehung der Erbschaftssteuer durch Uebertragung von Eigenthum unter einem Ehevertrag statt durch Testament oder unter Erbschaftsgesetzen verhindern wird. Der New Yorker Appellhof und das hiesige Gericht niederer Instanz hatten anders entschieden.

Des Weiteren hat das Staatsobergericht aus der Thatsache, daß Geo. Holt zwei Klubs in Lake Forest angehört und Präsident der dortigen Wasserwerk-Gesellschaft ist, gefolgert, daß Holt dort ansässig ist, und nicht, wie er behauptet, in Kalifornien. Aus dieser Ortsansässigkeit leitet das Gericht Holts Verpflichtung ab, auf seine Fahrhabe im Werthe von $75,000 in Lake Forest und nicht in Kalifornien Steuern zu bezahlen. Diese Entscheidung wird von Chicagoer Steuerbeamten als bedeutsam betrachtet, da sie ihnen die Besteuerung vieler reicher Leute ermöglicht, welche entweder Lake Geneva, Lake Forest oder irgend eine andere liebliche Gegend, wo sie ein Landhaus haben, und nicht Chicago als ihren Wohnsitz angeben und sich der Besteuerung entziehen.

Die Ordinanz zur Lizensirung von Hotels unter der Polizeigewalt der Stadt wurde für verfassungswidrig erklärt. Die Lexington Hotel Co. hatte die Ordinanz angefochten, und das Obergericht hat nun entschieden, daß die Stadt zu solcher Lizensirung kein Recht hat. Korporationsanwalt Brundage erklärt, daß die Entscheidung keine andere Art der Lizensen beeinflußt, da alle anderen unter dem „Cities and Villages Act" erhoben werden. Dagegen wurde die Anfechtung des Verbots des Ausrufens von Waaren auf Straßen und Gassen Seitens der Hausirer abgewiesen. Zum vierten Male wurde die Wagensteuer-Ordinanz für verfassungswidrig erklärt. Der unter der Ordinanz zu $25 Strafe im Stadtgericht verurtheilte Kraftwagenbesitzer A. W. Morrell hatte die Ordinanz unter einem neuen Gesichtspunkt bekämpft.

Die Giltigkeit des Pachtvertrages des Schulraths mit der Tribune Co. für das Land, auf welchem die Zeitung ihr Gebäude errichtet hat, wurde bestätigt. Der Vertrag war, als unter eigenartigen Verhältnissen zu Stande gekommen, von der von Bürgermeister Dunne seiner Zeit ernannten Schulrathsmehrheit angefochten worden, unter Dunnes Nachfolger erlosch aber das Interesse an dem Prozeß gegen den der neuen Stadtverwaltung befreundeten Zeitungsverlag. Auch in den Gerichten unterer Instanz hatte die „Tribune" gesiegt. Der Pachtzins wird als lächerlich gering bezeichnet.

Hochbauten und Grundwerthe.

W. M. Ellis, Sekretär des Vereins der Gebäudeverwalter, erklärte auf Befragen vor dem Stadtrathsausschuß für Bauangelegenheiten gestern Nachmittag schlankweg, daß eine Beschränkung der Bauhöhe auf 200 Fuß, statt auf 260 Fuß, den Werth von Grund und Boden im Hauptgeschäftsviertel um hundert Millionen Dollars vermindern werde. Jetzt wären nur 6800 Personen in Räumen über 200 Fuß von der Straßenfläche im Hauptgeschäftsviertel thätig. Nicht die Hochbauten, sondern das Fehlen von Tiefbahnen und andere Verkehrsübelstände seien an den Stauungen auf den Straßen schuld. Der Vertreter des Baugewerkschaftsrathes, L. P. Smith, sprach gegen jede Beschränkung der Bauhöhe, so lange die Gebäude sicher seien.

Die elektrischen Bahnen im County.

In aller Stille haben die Machthaber der Chicago Railways Co. eine neue Straßenbahngesellschaft unter dem Namen Cook County Traction Co. gebildet und an diese alle über die Stadtgrenze hinausgehenden Straßenbahnlinien, von der Stadtgrenze an, übertragen, so daß die neue Gesellschaft ihren Fahrgästen ein Extrafahrgeld von fünf Cents abverlangen kann.

Die Cook County Traction Co. will die im County gelegenen Straßenbahn-Linien auch ausbauen und miteinander verbinden, weil sie in ihrer gegenwärtigen Gestaltung nur zum Theil sich bezahlen. Der Ausbau eines Landstraßennetzes im County ist schon lange geplant worden, und überall sind vor Jahren Vermessungen, auch Landkäufe, vorgenommen worden, die Hoffnung der ländlichen Bevölkerung auf die Verwirklichung des Planes und die dadurch gegebene Gelegenheit zu besserem Verkehr mit der Stadt hat sich aber bislang nicht erfüllt.

Von den alten Linien der Consolidated Traction Co., welche die Grundlage für das Landbahnnetz bilden werden, erstrecken sich über die Stadtgrenze hinaus die nach Evanston führende im Norden, die an der Madison, Lake Straße und Chicago Ave. im Westen, die an der Ogden Ave., von der 48. Ave. an, und an der West 12. Str., südlich von der 46. Ave. im Süden.

Zur Reform des Steuerwesens.

Im letzten Oktober hatte die Civic Federation der von der Legislatur eingesetzten Kommission zur Untersuchung des Besteuerungssystems eine Denkschrift unterbreitet, in welcher ein Verfassungszusatz empfohlen worden war, um die allgemeine Eigenthumssteuer durch ein Klassensteuersystem zu ersetzen. Unter dem neuen System sollte der Privatbesitz nach Klassen geordnet, und für diese sollten angemessene Steuersätze bestimmt werden. Die erwähnte Gesellschaft hat nun der Kommission in Ergänzung der Ausführungen in jener Denkschrift einen weiteren Bericht unterbreitet, aus dem hervorgeht, daß das Grundeigenthum heute im Verhältniß noch genau so viel wie vor 35 Jahren von den Steuerlasten trägt, obwohl in jener Zeit der Werth der Fahrhabe in Chicago sich um 200 Prozent vermehrt hat. Es wird in dem Bericht, der sich auf amtliche Ausweise des städtischen Kämmerers stützt, hervorgehoben, daß die eingeschätzten Werthe beständig zusammenschrumpfen, hauptsächlich aber die von Fahrhabe; gering ist hingegen die Werthverminderung von Grundeigenthum, dies weist zu Zeiten eine Werthzunahme auf. Auf die eigenthümlichen Erscheinungen hinsichtlich der Steuerkraft der Fahrhabe stützt sich namentlich der Wunsch der Civic Federation nach einer gänzlichen Umgestaltung des Besteuerungssystems.

Keine Eisrutschbahnen mehr.

Die Lincoln-Parkbehörde hat in diesem Herbst keine Eisrutschbahn gebaut, weil deren Kosten zu groß sind und das Vergnügen nur ein paar Wochen dauert. Das so ersparte Geld soll zu besserer Instandhaltung der Eisbahnen verwendet werden. Abertausende haben sich in jedem Winter auf dieser Rutschbahn vergnügt, hundertmal so viele wie die Tennis- und ähnlichen Spielplätze in den Parkanlagen benützen, Plätze, deren Kosten mindestens ebenso groß sind, wie die der Eisrutschbahn. In den anderen Parks sind die Bahnen schon vor ein paar Jahren abgeschafft worden.

Der Gaspreis und seine Regelung.

Am 25. Februar 1911 erlischt der Vertrag mit der Gasgesellschaft, und der zuständige Unterausschuß des Stadtraths bemüht sich nun, sein seit Monaten gesammeltes Material zu ordnen, um, darauf gestützt, dem Stadtrath vor Ablauf jener Frist eine Neuregelung der Gaspreise zu ermöglichen. Der Unterausschuß, aus Merriam, Pringle und Long bestehend, hat die Zahl der Sachverständigen vermehrt, um fertig zu werden; die noch zu bewältigende Sichtung des Materials ist aber so umfangreich, daß die Ausschußmitglieder selbst noch nicht wissen, was sie empfehlen werden. Sollte der Stadtrath der Empfehlung des Ausschusses entsprechend handeln, so würde die Gaspreisfrage als „Issue" im nächsten Stadtwahlkampf ausgeschieden werden, zum Mißvergnügen mehrerer Kandidaten auf republikanischer wie demokratischer Seite.

Erkältung und Einheizung.

Durch „Einheizung des inneren Menschen" mittels Bier oder Schnaps hatten einige Blauröcke eine Erkältung zu vertreiben versucht. Ob das beliebte Heilverfahren, welches angenehm und leicht zu üben ist, von Erfolg begleitet war, berichtet die Chronik nicht, wohl aber, daß die Blauröcke zu stark eingeheizt hatten. Infolge dessen wurde F. R. Hogan, Kutscher des Superintendenten der Pferde, entlassen, und die Blauröcke Homer, Heine, Hayes, Owens und Moore mit Geldbußen belegt. „Es ist nicht nothwendig," meinte der Polizeichef gestern nach der Sitzung der Disziplinarbehörde, „daß ein Polizist sich jedes Mal betrinkt, wenn er sich erkältet hat." Alle anderen „Inkulpaten" kamen unter dem mildernden Einfluß der Weihnachtsstimmung gnädig davon.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Weinkeller).

2nov,didoson*

Jahresbericht von Armour & Co.

Der Reingewinn hat sich gegen das letzte Jahr verringert.

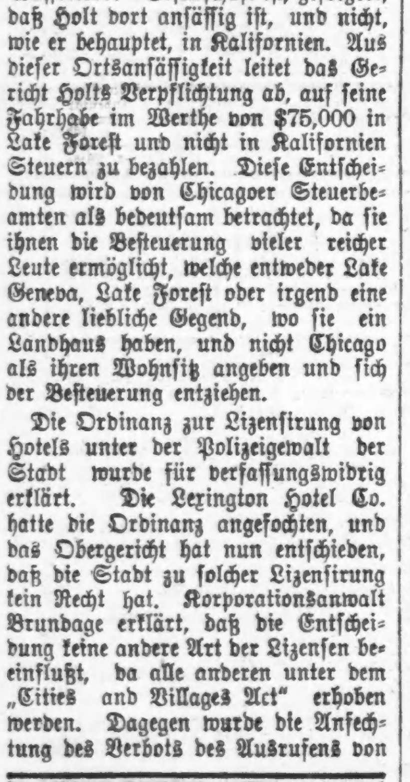
Armour & Co. haben ihren Bericht über das am 22. Oktober abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlicht. Der Reingewinn hat $9,808,305 betragen und sich im Vergleich zu den Jahren 1909 und 1908, als er $10,582,905, bezw. $11,608,474 betrug, verringert. Die Roheinnahme, rund $250,000,000, war zwar etwas größer, als im Vorjahre, aber erhöhte Unkosten und eine geringere Profitrate verringerten den Reingewinn im Vergleich zum Vorjahre um 7.6 Prozent. Zur Dividendenzahlung blieben $5,817,721 oder 29.08 Proz. auf das Aktienkapital von $20,000,000 übrig.

Aus Vereinskreisen.

Weihnachtsball und Verloosung veranstaltet die Liedertafel Vorwärts am kommenden Sonntag Abend um 7 Uhr in Yondorfs Halle. Ein Hauptpunkt auf dem Festprogramm ist auch die Kinderbescheerung, die um 8 Uhr beginnt. Die Anwartschaft auf einen Gewinn bei der Verloosung hat nur, wer sein Ticket am Festabend an der Thür abgibt. Tickets kosten im Vorverkauf 50c, an der Kasse $1.

Der Damenverein der Chicago Turngemeinde veranstaltet die gewohnte Weihnachtsfeier, bestehend aus Schauturnen, Bescheerung der Turnschüler und Tanz, am kommenden Montag Abend. Vorsorge ist getroffen, daß die Feier so schön und unterhaltend verlaufen wird, wie es von jeher der Fall gewesen ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cts. festgesetzt.

Am Sonntag, dem 15. Januar 1911, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, der immer sehr unterhaltende Feste gibt, einen mit musikalisch-dramatischer Unterhaltung verbundenen Jahresball. Der Festausschuß hat die Gesellschaft des bekannten Komikers und Sängers Emil Klöpfel engagirt, die ein fesselndes Programm ausführen wird. Es enthält u. A. Duette von Emil und Rosa Normann Klöpfel und von Frau Klöpfel und Albert Zimmermann, sowie die Aufführung der Posse „Die Liebe siegt". Das viel Unterhaltung versprechende Fest beginnt um 4 Uhr. Der Eintritt kostet 25c Cts., für Kinder 10c. Das Fest findet im großen Saale der Wicker Park Halle statt.



50c die Woche

Vergeudet nicht

Euer Geld an werthlose Kleinigkeiten diese Weihnachten. Kauft einen Diamanten! Wir machen es Euch sicherlich leicht.

Wir führen eine vollständige Auswahl von schönen, feinen, tadellosen Diamanten in Ringen, Busenknöpfen, Ohrschrauben und Kravatten-Nadeln; ferner zuverlässige Uhren, Ketten, Medaillons, Ringe, La Vallieres, Dinner-Ringe, Armbänder und besetzte Ringe jeder Art.

Ihr müßt unser Lager sehen, um es zu würdigen.
„Unsere Methoden werden Euch gefallen."

Olsen & Ebann
914 Republic Bldg.
Eingang 209 State St. 9. Floor

Jeden Abend offen bis Weihnachten.

Oh, Mama!

vergiß nicht die Cascarets bei Deinen Weihnachtseinkäufen. Sie sind die beste Candy-Medizin der Welt für Klein und Groß während der Weihnachtswoche. Cascarets erhält die Kleinen wohl und munter — vergiß auch die Großen nicht. Sie alle werden sich überessen und vollstopfen — sei daher mit einem Cascaret bei Zubettegehen bei der Hand.

887

Kauft eine 10c-Schachtel Cascarets — genug für eine Woche — und haltet sie jeden Abend der Weihnachtswoche bereit.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Dezember 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93¼—94c; Nr. 3, roth, 91½—93c; Nr. 2, hart, 93⅛—96c; Nr. 3, hart, 91⅛—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 46½—47c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 45½—46c; Nr. 3, weiß, 45½—46c; Nr. 3, gelb, 46—46½c; Nr. 4, 45—45½c.

Hafer, Nr. 2, 31¼—31½c; Nr. 2, weiß, 33—33¼c; Nr. 3, weiß, 32—32½c; Nr. 4, weiß, 31½—32¼c; Standard, 32½—32¾c.

Roggen, Nr. 2, 80½c; Nr. 3, 74—79c; Nr. 4, 65—74c.

Gerste. „Malting", 78—86c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.81½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.50—$7.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$7.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.80—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.90; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Weathers", per 100 Pfund, $3.50—$4.35; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $6.00—$6.80.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.23
do (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.33
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14¼—0.14¾
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, die Kiste	2.25 —4.00
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —9.50
Kraut, neu, das Faß	0.90 —1.00
Gurken, das Dutzend	1.65 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	5.00 —15.00
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.35
Rothe Rüben, der Sack	0.35 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 —0.75
Spinat, der Kübel	1.25
Tomaten, die Kiste	1.75 —4.00
Petersilie, das Faß	2.00 —7.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.30 —5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.55 —5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.08 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.75

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Daniel J. Arris, Laura W. Chandler, 50, 29.
Albert Beam, Bertha Glasser, 28, 28.
Emil T. Monnich, Olive Carpenter, 23, 23.
William Smith, Emma Dorsey, 32, 31.
Fred L. Warner, Johanna C. Van Laaten, 32, 25.
James F. Muirhead, Ruth Rockwell, 28, 23.
Vincenzo Scarino, Felomena Possananti, 31, 30.
John Keenan, Alve Griswold, 31, 24.
Abraham Wallkowicz, Jennie Orenstein, 25, 20.
George T. Blankharn, Alice Doudy, 38, 30.
Edgar Smeed, Elisabeth Curran, 23, 29.
Benjamin F. Robinson, Ella Johnson, 41, 46.
Avery Carey Jr., Katie Lubben, 23, 17.
Christian Gunnuldsen, Esther Coleman, 23, 20.
George Lucid, Nellie Moriarity, 26, 21.
John Simon, Jennie Hawley, 36, 24.
Cameron P. Lauer, Edith Hinese, 21, 20.
Chester Woodrow, Frances A. Snyder, 26, 20.
William Stauffer, Mary McKnight, 23, 28.
Fred Trorsch, Clara Adolf, 25, 19.
Orin Braselton, Josie Buckley, 35, 34.
Julius J. Hoehnke, Margaret Franzen, 23, 18.
Louis Gordon, Sarah Jacobson, 21, 20.
Harry Cohn, Ethel Goldberg, 29, 23.
Frank J. Roberts, Sadie Flanegan, 22, 19.
Hans Biedermann, Camilla Brix, 39, 39.
Halle H. Moses, Christine Votulny, 32, 24.
John Beck, Mary Gillom, 23, 25.
Charles A. Webber, Hulda O. Anderson, 24, 24.
Gordon C. Abbott, Prudence E. Jernberg, 28, 22.
Orlie D. Landis, Susan A. Cobb, 24, 24.
Josef Novak, Lillian Wedyck, 22, 18.
Emil Schmiederer, Laura L. Bourgois, 21, 18.
Willie Fox, Emma Ward, 38, 38.
F. David Handy, Lena B. Vivian, 26, 30.
Eugene P. Spriger, Alma Melchior, 40, 33.
Robin Ulssin, Rose Melzer, 21, 19.
Joseph J. Mayr, Florence Selle, 29, 20.
Frank Gleason, Pearl Hayes, 22, 19.
Herman Schimming, Christine Rohr, 36, 29.
Andrew Stark, Angeline Rubesky, 31, 25.
John O'Connor, Rose Ward, 23, 18.
Theodor S. Bakardieff, Helena Kristora, 28, 22.
Alfred E. Schafer, Josephine Lawrence, 29, 27.
James B. Gallagher, Mabel Tobin, 29, 19.
Abraham Rubin, Sophia Warskawsky, 26, 21.
Everett Turner, Maggie Wakefield, 27, 20.
Charles K. Arnold, Clara E. Ziech, 23, 21.
Frank D. Baylor, Eva P. Davies, 30, 30.
Thomas Underhill, Anna Block, 30, 22.
Harry McMorrowa, Elisabeth Cantway, 31, 29.
Charles W. Olander, Sarah Hoppengardner, 40, 32.
Charles Kowalski, Esther Kowalski, 30, 25.
Paul Petrichek, Julianna Janik, 28, 19.
Norris M. Trafton, Bessie L. Fagan, 33, 28.
Thomas Chalmers, Mamie McBride, 32, 33.
Byron P. Coleman, Agnes Rittman, 29, 30.
Harry L. Richardson, Hattie L. Puerner, 37, 25.
Joseph Yormark, Eva Rosenthal, 22, 18.
Richard Schmidt, Clara Ewert, 21, 20.
John Meimer, Anna Dreuta, 22, 18.
Daniel Hanrahan, Abigail McDonagh, 21, 18.
August Reichel, Anna Palas, 23, 19.
Herman B. Welter, Portia Cook, 23, 18.
Charles Obermaier, Sarah Hollander, 30, 29.
John E. Outwin, Florence M. Minton, 34, 21.
Frank Bußmann, Emily Bruhnke, 24, 20.
Arthur J. Chaurette, Edith B. Hanbrook, 37, 25.
Umberto Siena, Concetta Pieroni, 21, 19.
Abraham Rifkin, Rose Winner, 21, 19.
Frank E. White, Lillian Olsen, 20, 20.
George Metz, Dora Rosenheim, 65, 53.
Martin Michalec, Susanna Vacula, 23, 19.
Guiseppe Gangi, Grazia di Cristina, 21, 17.
Frank Colombik, Celia Brooks, 23, 19.
Charles Beilfuß, Helen Butz, 27, 21.
John Hartmann, Anna Funk, 25, 23.
Edward Beierle, Elizabeth Dietrich, 30, 23.
Morris Weinberg, Fannie Dugowitz, 24, 21.
Fred Anderson, Mabel Swanson, 22, 20.
John G. Nelson, Margaret Eischen, 36, 21.
Alex Rhieser, Anna Stefan, 27, 28.
Walter Tobin, Mabel Koehler, 25, 24.
Levi Eaton, Saddie Corcoran, 43, 42.
David Block, Anna Chubin, 23, 19.
John Matthewson, Anna Nichols, 40, 26.
James Javarr, Anna Prince, 28, 18.
Frederick Witte, Bessie David, 21, 19.
Lester Lerchen, Anna Knuth, 21, 18.
Robert Johnston, Jennie Powell, 23, 26.
Richard Klemp, Nellie Hoff, 21, 20.
Charles Nelson, Ellis Lindal, 32, 25.
John Wermes, Minnie Schalong, 29, 26.
George Werner, Bridget O'Brien, 26, 23.
Ralph A. Bridges, May Muench, 22, 25.
Carl R. Walker, Bertha Lembach, 27, 29.
Vanozzo Secondo, Katherine Frigt, 28, 21.
Myer Sampler, Eva Hirsch, 24, 23.
Barnett Schiff, Beckie Fox, 28, 24.
Theodore P. Kohnke, Rosie Zimna, 25, 21.
Jacob Silberman, Jennie Schmidt, 22, 22.
James Watson, Marion Himstedt, 42, 39.
John Jackson, Willette Foote, 22, 21.
Richard Kranepuhl, Albertina Ristow, 52, 47.
Alexander Heiser, Hazel Kornbrodt, 21, 18.
Frank W. Lawrie, Annie Gent, 30, 26.
Harry Norton, Kittie Cammack, 25, 23.
Edward Alcock, Julia K. Henry, 24, 24.
Herman Goldberger, Sadie Siegelman, 22, 20.
William Schwartz, Rose E. Storm, 28, 26.
John Burton, Frances Barkowsky, 21, 19.
Matteo India, Domenica Meccia, 33, 21.
Joseph Hagedorn, Fannie Peschl, 25, 22.

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt, für Waaren zur Rate von $3 per 1000 einlösbar oder Prämien in gleichem Werthe. Ablieferung frei. In unserem Weihnachts-Prämien-Zimmer (6. Floor) sind tausende von Prämien, die ein Sammler frei als Weihnachtsgeschenke sichern können.

Der Weihnachtsmann ist im Toy Town (4. Floor) jeden Tag

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Der große Laden ist offen jeden Abend

Unser Ablieferungs-Dienst ist ausreichend für alle Feiertags-Ansprüche und wir können Euch einer prompten und zuverlässigen Ablieferung versichern.

Wir werden keine Feiertags-Waaren zurückbehalten

Rabatt-Karten sind überall im ganzen Laden angeschlagen

welche die außergewöhnliche Preisherabsetzung zeigen von

25%, 33⅓% und 50% an speziellen Partien von

Spielsachen, geschliffenes Glas, Kunstgegenstände, Musikinstrumente, Puppen, fancy Porzellanwaaren, fancy Linens, Postkarten-Albums, Schreibmaterialien, Bric-a-Brac, Spiele, Marble Busts, Uhren, Bilder, Geschenk-Bücher, Shirtwaist-Schachteln, deutsche Pfeifen, Celluloid-Artikel, Photo-Utensilien, Pipe Racks, Schmucksachen, Silberzeug, fancy Baskets, Taschentücher, Raucher-Sets, Mittens, Regenschirme, Rubber Novelties, Damen-Halstrachten, Möbel, Handschuhe, Parfüme, Toiletten-Artikel und viele andere nützliche kleine Artikel.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anne gegen Barney Diamond, grausame Behandlung; Sadie gegen Bert Stevenson, Verlassen; Ida gegen Isaac S. Florsheim, Ehebruch; Laura gegen George Beardsley, Verlassen; Charlotte E. gegen Horace C. Train, Ehebruch; Christiane gegen Andrew B. Koale, grausame Behandlung; Lottie gegen Harry M. Webster, Ehebruch; Mame gegen Clyde Strong, grausame Behandlung; Alice gegen George M. Laing, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1459 Hollywood Ave., 2stöck. Brick-Flats, William Nelson; $6000.
1808 W. 18. Str., 1stöck. Brick-Flat, Stephen Mikalziczak; $2100.
4432—4434 Racine Ave., 3stöck. Brick-Flats, A. S. Hecht; $18,000.
6944—6950 N. Clark Str., 1stöck. Brick-Store, J. T. Leonhart; $10,000.
1056 W. Polk Str., 3stöck. Brick-Store und Flats, J. M. Bacelli; $15,000.
3565 Fullerton Ave., 1stöck. Brick-Store, George Tribbin; $5000.
4212—4214 Washington Blvd., 3stöck. Brick-Apartments, Frau R. M. Riley; $18,000.
1548 S. Sawyer Ave., 3stöck. Brick-Flats, C. W. Franz; $11,500.
739—741 W. 62. Str., 3stöck. Brick-Lagerhaus, General Furniture Co.; $18,000.
7704 Greenwood Ave., 2stöck. Framehaus, John Aillo; $2000.
19 S. Prairie Ave., 2stöck. Brick-Flats, J. M. Adams; $6000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George A. Glenos, 6550 S. State Str.; Verbindlichkeiten, $1432; Bestände, $632.

Gesuch von George P. Davis um Bankerotterklärung der Illinois Mosaic Tile Co.; Verbindlichkeiten, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bosworth Ave., 180 F. nördl. von Albion Ave., Ostfr., 30 bei 124, Rusell Tyson an Anna Barker, $1290.
Greenleaf Ave., Nordwest-Ecke Ridge Ave., 131 Lotten, William R. Beise an J. Fred McGuire und Willard T. Orr, $85,000.
Perry Str., 100 F. nördl. von Hayes Ave., Westfront, 33 × 13 bei 122, Benjamin Lowenmeyer an John S. Ginnane, $1650.
Argyle Str., 85 F. östl. von Evanston Ave., Südfront, 100 bis 98, George E. Rickcords an Andreas J. Pruitt and Charles W. Moore, $23,000.
Cullom Ave., 32 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 123, R. J. Bennett und Gatte an Jakob F. Brinckerhoff, $2400.
Evanston Ave., 81 F. südl. von Rosemont, Westfr., 50 bei 150, John L. Cochran an Jame Ingemanson, $3250.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

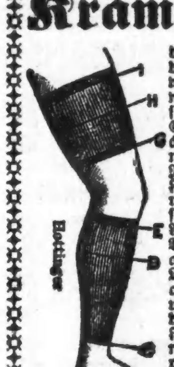
State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

16dez*3

Krampfadern

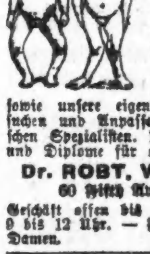


verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

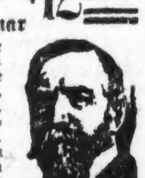
Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt.

Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut-, Blasen- und Nieren-Krankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, ...

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 10. Januar



Männer ...

Europäische Aerzte, 107 W. Madison Str., zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Jll.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, ...

Behle's Deutsche Apotheke.
441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

DENTISTS

... McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago.

RHEUMATISMUS

... SCHRAGE'S $1,000,000 CURE ...

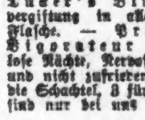
Radikalheilung der Nervenschwäche.

... Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

BERGSON & COMPANY — GLASSES QUALITY

Jetzt $1

... Dr. BERGSON & Co. ...



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
... BORSCH & CO., 215 Dearborn Str. ...

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Für Männer! Freie Konsultation.

...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60.
...
Nur drei Dollars ...

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Der Traum ist aus.

Romantische Ehegeschichte endet mit der Scheidung der Gatten.

Frau Emma Van Hart Moore, 1509 O. 66. Str., erlangte gestern von Richter Gridley im Superiorgericht die Scheidung von Philipp A. Moore wegen Verlassens und die Erlaubniß, ihren Mädchennamen Lovett wieder annehmen zu dürfen. Frau Moore bezeugte, daß sie ihren Mann in New York, als er auf der dortigen Universität Rechtswissenschaft studirte, kennen gelernt habe, und daß sie dann aus ihrem gemeinsamen Wohnort Trenton, N. J., am 17. Juni 1904 nach Camden, N. J., durchgebrannt seien und sich dort unter falschen Namen hätten trauen lassen. Sie hätte dann aber weiter bei ihren Eltern gewohnt und nie mit ihrem Manne gelebt, der sie nur gelegentlich besucht hätte, nachdem die Eltern von der Verheirathung erfahren und eine zweite Trauung unter den richtigen Namen veranlaßt hätten. Seit dem Sommer des Jahres 1907 oder 1908 hätte sie von ihrem Manne aber nichts mehr gesehen oder gehört.

Horace C. Train, Mitglied der Kohlenfirma Kelly & Train, Nr. 225 Dearborn Str., ist von seiner Frau Charlotte im Superiorgericht wegen angeblichen Verlassens auf Trennung von Tisch und Bett verklagt worden. Train hat seine Frau im September angeblich verlassen und soll gegenwärtig mit einer Anderen leben.

Auf Grund grausamer Behandlung hat Frau Christiane Kvale eine gleiche Klage gegen Andrew B. Kvale, Nr. 1907 N. Albany Ave., einen Werkführer der Northwestern-Bahn, anhängig gemacht. Sie verlangt Nährgeld für sich und die drei Kinder.

Die Oper.

Wiederholung von „Pelleas und Malisande" bei schwach besetztem Hause.

Der Einfluß der vorweihnachtlichen Tage macht sich auch in der Oper fühlbar: Der gestrigen letzten Wiederholung von Debussys „Pelleas und Melisande" wohnten noch weniger Leute bei, als vorgestern der Offenbach-Aufführung. Auch geht es Debussy wohl so, wie es seinerzeit Richard Wagner ergangen ist, seine Musik wird, weil neu, nicht verstanden, und erst die Zukunft kann lehren, ob sein Werk von dauerndem Werthe ist oder mehr oder weniger verdienter Vergessenheit anheimfallen wird. Das gestrige Publikum war bei all seiner Kleinheit sehr aufmerksam und nahm die Oper, die in der bekannten Besetzung gegeben wurde, mit Wärme auf.

Heute Abend wird Meyerbeer's „Hugenotten" mit Johanna Gadski als Valentine aufgeführt. Die Oper wird nicht wiederholt werden. Nachstehend die Besetzung:

Valentine	Johanna Gadski
Urban	Lina di Angelo
Hofdame	Minnie Egener
do.	Adelaide Carroll
do.	Serafina Scalfaro
Margarethe von Valois	Alice Zeppilli
Raoul von Nangis	Nicolo Zerola
Marcel	Nazzareno de Angelis
Graf von Saint Bris	Gustave Huberdeau
Graf von Nevers	Mario Sammarco
Ein Soldat, Hugenotte	Emilio Venturini
Tavannes	Emilio Venturini
Retz	Nicola Fossetta
Maurevert	Michele Sampieri
Meru	Desire Dufrere
De Cosse	Dante Zucchi
Wächter	

Tänze vom Balletkorps.
Dirigent: : : : : Marcel Charlier

Das Bauerntheater.

„Lieserl von Schliersee" von heute an. — Weihnachts-Matinee am Montag.

Der so beliebt gewordene „Dorfpfarrer" wurde gestern Abend im Bush Temple-Theater von den bayrischen Bauernspielern mit sehr gutem Erfolge zum letzten Male aufgeführt. Das Stück hat wieder sehr gefallen und seit dem letzten Montag viele Besucher zu den Berchtesgadenern gelockt. Allem Anschein nach werden die wackeren Mimen auch heute wieder vor dicht besetzten Sitzreihen spielen, werden sie sich doch in einem neuen Stück, das „Lieserl von Schliersee" betitelt ist, zeigen und dem Publikum Gelegenheit geben, ihre frische naturwahre Heimathkunst in Spiel, Gesang und Tanz zu bewundern. Anläßlich des Weihnachtsfestes kündigt die Direktion eine besondere Nachmittags-Vorstellung für den kommenden Montag an.

Die Waldreserve.

Das Gesetz, unter dem sie geschaffen werden soll, gerichtlich beanstandet.

Im Superiorgericht, vor Richter Dever, wurde gestern die Verhandlung über den Antrag des Staatsanwalts begonnen, das Gesetz für verfassungswidrig zu erklären, unter welchem in der Umgebung Chicagos eine Waldreserve geschaffen werden soll. Die Kommission, welche das Gesetz durchführen soll, ist bekanntlich von dem früheren Countyraths-Präsidenten Busse kurz vor seinem Ausscheiden aus dem Amte ernannt worden. Der Staatsanwalt macht geltend, daß der Wortlaut des fraglichen Gesetzes der Kommission mehr Machtvollkommenheiten einräume, als aus dem Titel des Gesetzes ersichtlich sei; mithin seien die Wähler irregeführt worden, denn sie hätten, als sie über das Gesetz abstimmten, nur von dem Titel Kenntniß gehabt. Mit Staatsanwalt Wayman zusammen greift auch Anwalt John P. McGoorty, als Vertreter des Bürgers Adam Koch, die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes an.

— Glücklich ist, wer mehr hat als andere — glücklicher, wer weniger braucht, als die andern!"

* Die einjährige Alice Duke, 1046 Diversey Blvd., fiel in der Küche in ein am Boden stehendes Waschgefäß mit Wasser und ertrank, während ihre Mutter draußen Wäsche aufhing.

Gedenken der Kinder.

Weihnachtsgeschenke werden an Sprößlinge der Streiker vertheilt werden.

Kinder der streikenden Gewandmacher werden am Weihnachtstage nicht leer ausgehen. Dank der Bemühungen von Fr. Zelie Emerson wurde ein besonderer Fonds gesammelt, der für Geschenke an Kinder der Streiker verwandt werden soll. 1200 Körbchen mit Spielwaaren, Näschereien und anderen Dingen, die der Jugend begehrenswerth erscheinen, werden vertheilt werden.

Die Gelder für den Zweck wurden unter den Angehörigen der Northwestern Universität und anderer Anstalten gesammelt. Außerdem ging eine Anzahl größerer Beiträge für den Zweck ein.

Kehren zur Arbeit zurück.

Verschiedene Gewandfabrikanten, deren Angestellte am Streik sind, erklärten gestern, daß eine nicht unbedeutende Zahl der Streiker zur Arbeit zurückgekehrt sei, und daß die Verhältnisse besser seien als je seit dem Beginn des Streiks. Sie sprachen die Ansicht aus, daß sie binnen zehn Tagen ihren vollen Betrieb wieder aufnehmen könnten. Die Führer der Streiker stellten dies in Abrede

Weitere Verhaftungen.

In Verbindung mit der Ermordung von John Donnelley, Kutscher des Fabrikanten Bernhard Jacobson, wurden gestern drei weitere verdächtige Personen verhaftet. Sie stellten in Abrede, etwas von dem Verbrechen zu wissen, wurden aber in Haft gehalten.

Klagt auf Schadenersatz.

C. D. Benedict hat angeblich die Ehe von Louis B. Hill zerstört.

Louis B. Hill, der in Kalifornien lebt, hat durch seinen Anwalt J. L. Bailey im Superiorgericht eine Klage auf $25,000 Schadenersatz gegen Charles D. Benedict von Peoria einleiten lassen. Benedict ist Präsident der Holz-Großhandlung C. D. Benedict & Co., die im Old Colony Building, 84 Van Buren Str., eine Geschäftsstelle hat. Hill behauptet, Benedict hätte ihm die Zuneigung seiner Frau abwendig gemacht.

— Wem nichts in der Welt gehört, der sagt am liebsten: Mir gehört die ganze Welt!

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Freitag, den 23. Dezember

Vergeßt nicht, daß unser Spielsachen-Bazaar auf dem 4. Floor zu finden ist und daß unser Laden jeden Abend bis zu Weihnachten offen ist.

Kleiderstoff-Dept. Haupt-Floor. Schattirte Seide, passend für Halstücher, 27 Zoll breit, 48c-Qualität, die Yard zu 25c
Hardware Dept. 4. Floor. 10 Quart galvanisirte Eimer — reg. 17c, zu 12c
Morris-Stühle für Kinder, aus Mission Hartholz gemacht — regulär 98c — zu 59c
Zusammenlegbare Cradles aus Mission Hartholz, 25c-Werth, zu 19c
„Ready to Wear"-Dept. 2. Floor. Flannelette Dressing Sacques für Damen, in hübschen dunklen Mustern, 59c Qualität, zu 39c
Imitirte Heatherbloom Unterröcke für Damen, mit 12zölliger bestickter Flounce, in grün, blau oder braun, $2.00-Werth, zu $1.39
Eine große Musterpartie von Kinder-Bonnets, in Bärenfell oder Filz, 50c und 75c-Werthe — zu 29c
Grocery-Dept. 4. Floor. Moeller Bros. Red Star bestes Patent-Mehl — ⅛-Faß Sack, 78c; ¼-Faß Sack, $1.55; ½-Faß Sack $3.10
Feiner Santos Kaffee — für 22c
Oder 3 Pfund für 60c
3 Packete Armour's Mince Meat, für 25c
Büchse Karo Syrup — für 8½c
Große Naval Orangen — das Dutzend 24c
½ Pint Snider's Catsup — für 10c
Thierförmige Weihnachtskuchen, das Pfund für 12c
5 Pfund granulirten Zucker — für 25c
Likör-Dept. 4. Floor. $1 Flasche Monarch 8-Star Kentucky Whiskey 52c
1 Flasche Monogram, volles Quart, 1 Flasche Berliner Kümmel — Beide Flaschen für 97c
Kalifornia 3-Star Brandy, die Flasche 47c
$1.25 Flasche Orange Likör, für 72c
Sunny Brook oder Anderson Bourbon, „Bottled in Bond", die Flasche 68c
Hiderer Kentucky Whiskey, $3.00, Gallone für nur $2.09
Schuh-Dept. 2. Floor. Plüsch-Hausschuhe für Männer und Damen, mit Carpet-Sohlen — 39c-Werth, zu 25c
Einzelne Partie von Damen-Schuhen — Patentleder oder Vici Kid, zum Schnüren oder Knöpfen — $2.50-Werth, zu $1.39
Filz-Hausschuhe für Damen — Pelzbesatz, 59c-Werth, zu 45c
Reine Filz-Hausschuhe für Männer und Knaben, mit Leder-Sohlen, 59c-Werth, zu 39c
Fleischmarkt. 4. Floor. Fancy Turkeys, Enten und Gänse, frisch vom Lande eingetroffen, zu den niedrigsten Markt-Preisen.
Hinterviertel Kalbfleisch 12½c
Vorderviertel Kalbfleisch 9½c
Prime Chuck Roast 9½c
Gehacktes Rindfleisch 9½c
Magere kleine Pork Loins, für 13½c
Magere frische Pork Schultern, für 11¾c
Hinterviertel Lammfleisch 9½c
Sugar Cured Frühstück-Speck, für 23½c
Magere Swift's Premium Schinken, für 16¾c

Für die kommenden Feiertage können wir bestens empfehlen:
Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen, Marzipan, Wiener assortirten Candy, Russischen Caviar, Französische Sardinen, Holländische Sardellen, Alle Sorten importierter Käse, Importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, Feinstes Magdeburger Sauerkraut, Importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänseschlegel, Importirte Cervelatwurst und Westphälischen Schinken, sowie Milwaukee Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrod.
Chas. Hammesfahr Company,
51 und 53 La Salle Strasse, nahe LaSalle Str.-Tunnel.
Tel. Main 1937. dez4,10,17,22

Männer lieben eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht,

KITCHEN KLENZER zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht. Alles reinigt, schruppt, polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird.
Bei allen Grocers 5c.

Schiffskarten!
$25 Ozeanfahrt in III. Klasse
Abfahrt von Chicago am 20. Dezember. Schnellzug.
ANTON BOENERT, General-Agent
39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago. Hotel Kaiserhof,
268 Süd Clark Str.
Nordseite Zweigoffice:
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave. Offen Abends bis 8 Uhr. dez17,*X

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oberburg, Wien, Budapest, Lemberg, und allen Plätzen in Europa. Von New York nach — abfahrend $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 20. Dezember und am 5. und 19. Januar. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Ueberflüssige Unkosten. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 10—12.

Weine für Familiengebrauch zu den Feiertagen.
S. Zumpf's Saloon und Weinstube, 1356 Wells Str., ist der einzige Platz, wo deutsche, italienische und echter California Wein von 1 Dollar aufwärts erhältlich ist. Weinmostbar, Sherry, Portwein, Madeira, Sanded Whiskies und Brandies.

Finanzielles.
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr. Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.
Erster Floor.
First National Bank Building.
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Ein glänzendes neues Goldstück ist ein Geschenk, welches Jeden erfreuen wird. —
Neue Goldstücke für $2.50, $5.00, $10.00
find in dieser Bank zu haben.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Avenue und Carpenter Str.
20.22.24dez

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

5½ u. 6% Hypotheken
auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und dem Betrage der aufgelaufenen Zinsen.
John P. Foerster & Co.
151 La Salle Str.
Central 3556—1780. dez16,1m

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgefertigt
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Notiz für Ablieferung in den Vorstädten
Bewohner der Vorstädte sollten am Freitag ihre Einkäufe machen, um der Ablieferung vor Weihnachten sicher zu sein. Alle am Freitag, den 23. Dezember (am Tage oder Abends) gemachten Vorstadt-Einkäufe werden am Samstag, den 24. Dezember, wie folgt abgeliefert werden:

Südlich	Südwest	Westlich	Nordwest	Nördlich
Ganze Umgebung südlich von 79. Straße.	Riverside bis Downers Grove.	Maywood bis Wheaton.	Lawrence Ave. bis Desplaines.	Noyes Straße (Evanston) bis Waukegan.

Um der Ablieferung vor Weihnachten gewiß zu sein, müssen alle Einkäufe nach diesen Punkten im Versandtraum bei Ladenschluß Freitag Abend sein.

Waist-Muster. Zweiter Floor. Mercerized Waist Muster, feine Novelty Zephyr Ginghams, m. netter fcy. besetzter Selfedge, 3 Yards für jedes Muster; auch nett für Mädchen- u. Kindergebrauch; speziell für Weihnachten, werth 15c die Yard. Morgen jedes 28c
Seid. Waist Muster, hübsche einfache und Novelty Marquisettes, Satins, Taffetas, etc., Seide im Retail zu $1 Yard verkauft; moderne Seide für Straßen- u. Abendgebrauch, zur Auswahl, morgen, jedes, 1.45 u. 1.85

Roben- und Muffler-Längen. Zweiter Floor. Fancy Baderoben-Flanell, prachtvolles schwerer import. erstklassiger Bareroben-Flanell, neue Facons, beste Entwürfe, Farben garantirt. Verkaufspreis morgen, 29c
Seidene Halstücher-Längen, hübsche Halstuch-Seide mit Kanten-Seide, in 1, 1¼ Yards lang, weiß, grau u. schwarz, brauchen nur gesäumt zu werden, garantirt, sich gut zu waschen — würden, wenn selbst gemacht, 1.50 bis $2 kosten. Verkauf für morgen, jede 59c u. 69c

Speziell große Bargains in Spielsachen und Puppen
$8.19 Tandem Automobile, mit hellen Farben angestrichen und Gummireifen-Räder, für 6.25
98c Shoofly Pferd, dappled und angestrichen, mit gepolstertem Sitz, zu 69c
75c Werkzeugkiste für Knaben, schöne Werkzeuge und Mahagoni-Finish Kasten, 58c
$4.00 Fairview Handcar, hübsch angestrichen, Gummireifen-Räder, für 2.89
Charakter-Baby Bumps Puppe, sehr lebensähnlich, 95c
$1.50 Mechanical Train Set, Lokomotive, Tender, Passagierwagen und 8 Stücke Geleise, für 1.18
$1 Schnellfeuer-Kanone, schießt Gummibälle in schneller Reihenfolge, für 64c
$1.25 Knaben-Schlitten, angestrichen, 87c
60c Coaster Bobschlitten für Knaben, schön angestrichen und lackirt, zu [illegible]
$2.49 Puppen Collapsible Go-Cart, Hood u. Gummireifen-Räder, zu 1.79
$1.45 Kid Body Puppe, Bisque-Kopf, bewegliche Augen, Schuhe u. Strümpfe, 98c
$3.45 Schreibpult für Knaben, Roll Top, schön lackirt, morgen für 2.69
Kasten mit schön lackirten Kegeln, speziell markirt zu 10c
Pferd und Wagen für 42c
Puppen-Weiden-Wäschekorb, für 19c

Weihnacht-Candies. Bonbons — Main Floor. All die delikatesten Sachen, wie sie der Erfindungsgeist der Zuckerwerk-Experten nur ersinnen konnte — in Weihnachtsschachteln von ¼ Pfund bis 5 Pfund.
Favors — 4. Floor. Eine Auswahl von Novelty Candyschachteln, wie Sprinklers, Suit Cases, Stück zu 15c
Spezielle Trommel Candyschachteln, mit befestigt. Trommel, Stück, 5c und 3c
Musikinstrument Candyschachteln, in Violinen und Guitarren, Stück, 15c und 10c
Zusammenlegbare Weihnachts Candyschachteln, in ¼-Pfd., etc., in Form von Büchern, rothen Backsteinen, Taschen, Yule-Logs, Schlitten und Kirchen, das Dutzend 100, 2.00, 1.50, 95c, 75c; Dutzend 30c, 20c, 12c und 5c
Candyketten, in durchsichtigen Säcken, 15 Fuß für 10c
Verzuckertes Popcorn, aufgezogen, in rosa und in weiß, 5-Yard-Schachtel — zu 10c
Fairy Mischung, zum Theil gefüllte Fancy Centers, Pfund, 29c

Socken, Tie und Taschentuch in zu einander passenden Farben
Spezielle Offerte dieser vorzüglichen Kombinaiton Sets f. Männer. Jedes Set in Festtags-Geschenkbox. Socken u. Tie zusammenpassend, Taschentuch mit Kante. — 12 verschiedene Farben zur Auswahl, und jedes Set ein regulärer $1-Werth, zu 69c

Schmucksachen, Silberwaaren, Uhren, etc. — Main Floor
Neusilber Maschen-Taschen, Ringmaschen Kinder, 4-zöll. Rahmen, $1.
Feine goldgefüllte La Vallieres, Rose Gold oder grüne Gold Finishes, mit Amethysten, Topas, Kornellen etc., $3.00 bis $5.00 Werthe, morgiger Preis 1.98
Feine goldgef. Manschetten Links, Rose Gold u. grüne Gold-Finishes, einfach-glatt, Engine Turned oder fancy Stil, $1.50 und $2.00 werth, 1.00
Chatelaine Uhren für Damen u. Misses, offenes Bild, 20 Jahre goldgefüllt, handgraviert, nur $12 werth, Freitag, 6.98
Massive Goldbroschen, gefaßt mit echten orientalischen Perlen, auch als Chatelaine gebraucht, $12 werth, bis $10, nur ein Tag, $5
Uhren — 10 Proz. Rabatt an allen Mantel- oder Ansonia Gold Uhren, Freitag, nur ein Tag.
Chicago Souvenir Theelöffel, fancy Stiele, Struck und goldgravirte Bowls, für 1.00
Kinder Sets, Messer, Gabel und Löffel, dreifach silberplattirt auf Nickelsilber, gemacht von 1847 Rogers Bros. Set, 3 Stücke, in „Lined" Box, 1.15
Glas Salz- u. Pfefferstreuer, Sterling-Silber Tops, 50c
Sterlingsilber Servierringe, einfach u. fancy, 1.25
1847 Rogers Bros. Obstmesser, feinst plattirt, glatte Stiele, 1.50
4-fach silberplattirtes Kinder-Set, Messer u. Gabel, Perlmut.-Stiele, Sterlingsilber Ferrules, 2.00
Oneida Community silberplattirte Gabeln, gr. Stiele, Set 6 Stücke, 2.38
Ormolu Gold u. fr. rosa Juwel-Schmuckkästchen, fein gearbeitet, 50c

Für Raucher
Eines Fabrikanten Müller-Partie von Brier-Pfeifen, mit großem Bernsteinmundstücken, in plüschgefütterten Behälter, zu einer Verschleuderung von Preisen, jetzt uns in den Stand. Sie $4.50, $5, $6 und einige $7.00 Werthe zu offeriren, erstklassige Brierpfeifen, sehr schöner mit Gold beschlagen — zu, die Auswahl, 3.50
Spez. Sortiment von Block Meerschaum-Pfeifen, mit schweren Bernstein-Röhren, in Behältern — $6, $7 und $8-Werthe, für 5.75
Zigarrenfeuchter von besserer Qual., volles Assortm. von Mahagony-, Eichen- und Missionfinish, aluminium-ausgelegt, mit Pianoschloß und Haspen, zu 4.95
Import. Rauch-Sets, schweres Messing, künstlerischer Entwurf, zu 1.75

Weihnachts-Groceries, Fleisch, Obst, etc.
Fancy trocken gepflückte Turkeys, Pfund 24c
Plum Pudding, Gordon & Dilworth's, Pfund-Büchse, 21c
Fancy Watertown Gänse, Pfund 16c
Fancy Watertown Gänse (gemäst.), gef. 25 Pfd., 35c
Fancy neue Datteln, Pfd. 10c
Weiß geschälte Wallnüsse, Pfund 45c
Paper Shell Pecan Nüsse, Pfd. 25c
Fancy gem. Nüsse, Pfd. 19c
F'ch Brazil Nüsse, Pfd., 15c
F'ch Jumbo Pecan Nüsse, Pfund, 19c
F'ch Maine Corn, Büchse 14c
Wisc. Early June Erbsen, Büchse, 12c
Hotel Mushrooms, B. 16c
Home-made Erdbeer Präserven, reguläres 39c Glas für 29c
Gewürzte Kantaluppen, sehr fein, Glas, 29c
Lucerna Swiß Milch Croquettes, reg. 10c Pck. 5c
Süße gebroch. Schokolade, Pfund, 23c
Fancy importirter Schweizerkäse, Pfund, 32c
Fancy importirter Roquefort Käse, Pfd. 39c
Fancy import. Malaga Cluster Rosinen, per Pfund, 30c
Fancy Cal. Cluster Rosinen, per Pfd., 20c
Fancy importirte Layer Feigen, Pfund, 19c
Fancy kandirte Zitronatschale, Pfund, 21c
Fancy Zitronen- od. Orangenschale, Pfund, 18c
Jordan geschälte Mandeln, per Pfd., 59c
Weihnachts Dinner-Körbe. Hübsch verpackt für Lieferung, enthaltend 8 bis 10 Pfd. Turkey, „dry picked"; Quart Cape Cod Cranberries, 3 Pfd. Jersey Süßkartoffeln; 4 Stengel Sellerie, ½ Pfd. Tafel Trauben, 1 Packet Swift Milk Croquettes; [illegible] Backpulver; Packet New England Mincemeat; Packet Pure Leaf Sage; Packet [illegible] beeren; [illegible] Rosinen; 1-Pfd. Büchse G. & D. Plum Pudding, vollständig zu 3.19
Obiger Basket mit 8-Pfd. Gans, 2.39
Obiger Basket mit 5-Pfd. Ente, 2.19
Obiger Basket mit 4-Pfd. Chicken 1.65
Import. Bar le Duc, roth oder weiß, Glas, 23c
Gr. Queen Oliven, Qt., 39c
Heinz's Mincemeat, per Pfd., 18c
Reine Blatt-Salbei, Pck., 4c
Mint-Sauce, Flasche, 25c
Snider's Tomato Catsup, Flasche 18c
C. & R. Club Chutney Sauce, Flasche 17c
Gingers echter u. ¾ Paprika, Büchse 30c
Frisch gebackene Feigen-Bars, Pfund, 10c
Extra F'ch Cal. Nabel Orangen, Dutzend, 37c
Noch eine Wagenladung von Äpfeln, alle tadellos, gehalten bis 3.65, per Faß von Kisten, 2.10; per Pfd. 59c
Gingerbread Zucker für Kochzwecke, 10 Pfund, morgen 60c
Fancy neue Filberts, Gall. 40c
Extra fancy Cal. Zitronen, ohne Kerne, Dutzend 17c
Große Orangen, fein für 2.30; Dutzend 19c
F'ch Atwood Grape Fruit, die besten von Florida, dünnschal. u. saftig, Dutzend 8c
Große fancy Cal. Nabel Orangen, süß und saftig, 3.25; Dutzend 49c
California weiße Spargeln, Büchse 19c
Extra F'ch Cape Cod Cranberries, die besten Sorte, Quart 9c
Fancy Golden Heart Sellerie, 12 Stengel 5c
Fancy Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd. 10c
F'ch schwarze Himbeeren, Büchse 14c
Bromangelon, assort. Flavors, 3 Packete 25c
Schwarze Walnüsse oder Hickory Nüsse, Pfd. 7c
Shell Bark Hickory-Nüsse, Pfd. 10c

Ein TELEPHON in Ihrer Wohnung gehört zu den besten Weihnachts-Geschenken
236949
sind jetzt in Chicago im Dienst.
Bestellt jetzt!
Chicago Telephone Company
Main 294
Contract-Dept.

OLD UNDEROOF WHISKEY
Seine fortwährend wachsende Popularität als ein Stimulanzmittel ist die Folge gleichmäßiger Vorzüglichkeit.

Schreibt und nennt Old Underoof in Eurer Stadt nicht zu haben ist.
CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

Leset die „Sonntagpost."